



KIRCHE IN NOT

ACN ÖSTERREICH

Verfolgt und vergessen?



Ein Bericht über Christen,
die ihres Glaubens wegen
unterdrückt werden.

2020-2022



Verfolgt und vergessen?

Ein Bericht über Christen, die wegen ihres Glaubens unterdrückt werden 2020-22.

Texte zusammengestellt von John Pontifex, John Newton und Fionn Shiner.

Mit besonderem Dank an Tony Smith. Dank auch an Christopher Jotischky-Hull, Steve Riedlinger, Helen Anderson, Michael Kinsella und Caroline Hull.

Alle Rechte vorbehalten.

© KIRCHE IN NOT

1. Auflage 2023

Bilder:

© KIRCHE IN NOT (ACN), mit Ausnahme der folgenden:

Umschlagseiten U1, U2, U4, Seiten 10, 14/15, 38, 43, 73, 109, 110/111, 113: © Ismael Martínez Sánchez/ACN;

Seiten 29, 32: © Ilona Budzbon; Seite 51: © Mali Ancor/Pixabay; Seite 52/53: © Fatemeh Hashemi/Pixabay;

Seite 61: © Jonathan Palombo; Seite 62/63: © Fizan A.; Seiten 80, 82/83: © Mark Fahey/Creative Commons Attribution 2.0 Generic License (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.en>);

Seite 85: © Magdalena Wolnik/ACN; Seiten 97, 98/99: © Konevi; Seite 100: © Bartek Zytowskiak;

Seite 106/107: © Ammar Hreib/Pixabay; Seite 115: © Oleksandr Pidvalnyi/Pixabay;

Seite 118: © Sasin Tipchai/Pixabay.

Herausgeber: KIRCHE IN NOT Österreich, Weimarer Str. 104/3, 1190 Wien

Gestaltung: GEIGER GRAFIK-DESIGN, München

Verfolgt und vergessen?

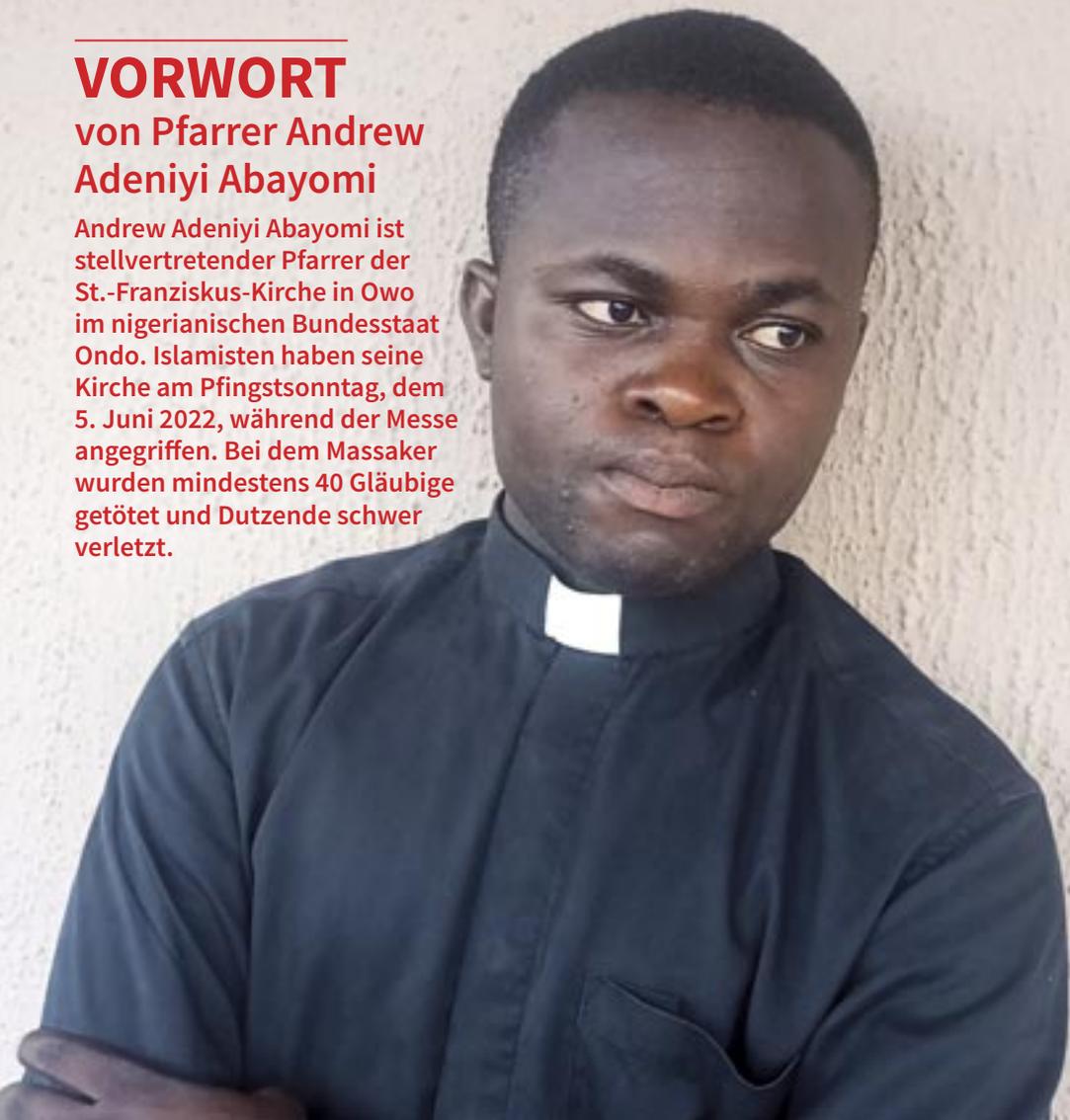
Vorwort	2
Die wichtigsten Ergebnisse	4
Länder auf einen Blick	6
Auswertung nach Regionen	
Afrika	8
Nahe Osten	10
Asien	12
Fazit	14
Länderberichte	
Afghanistan	16
Myanmar	20
China	24
Ägypten	28
Eritrea	34
Äthiopien	38
Indien	42
Iran	50
Irak	54
Irak – Eine Zukunft aufbauen	58
Malediven	60
Mali	64
Mosambik	68
Nigeria	72
Nigeria – Die Suche nach einer Zukunft	78
Nordkorea	80
Pakistan	84
Pakistan – Auf der Suche nach Gerechtigkeit	90
Katar	92
Saudi-Arabien	96
Sri Lanka	100
Sudan	104
Syrien	108
Türkei	114
Vietnam	118
Quellenangaben	122



VORWORT

von Pfarrer Andrew Adeniyi Abayomi

Andrew Adeniyi Abayomi ist stellvertretender Pfarrer der St.-Franziskus-Kirche in Owo im nigerianischen Bundesstaat Ondo. Islamisten haben seine Kirche am Pfingstsonntag, dem 5. Juni 2022, während der Messe angegriffen. Bei dem Massaker wurden mindestens 40 Gläubige getötet und Dutzende schwer verletzt.



Ich war immer noch dabei, die Messe zu feiern, als ich die Explosionen hörte. Ich befand mich im Altarraum, legte Weihrauch ins Rauchfass ein und bereitete die nun anstehende Prozession vor. Da hörte ich zwei laute Geräusche und sah, wie Gemeindemitglieder in Panik in verschiedene Richtungen liefen. Jemand rannte auf mich zu und rief: „Herr Pfarrer, da sind fremde Bewaffnete!“

Ich weiß nicht, wie viele es waren – manche sagen sechs, andere sagen vier –, aber ich weiß, dass sie organisiert waren. Einige der Angreifer hatten sich als Gemeindemitglieder verkleidet und mit uns die Messe gefeiert, die ganze Zeit mit dem Wissen, dass sie uns töten werden.

Während überall Kugeln flogen, dachte ich nur daran, wie ich meine Gemeindemitglieder retten könnte. Einigen gelang es, die Eingangstür zu verschließen, und ich forderte die Leute auf, in die Sakristei zu gehen. Im Inneren der Sakristei angekommen, konnte ich mich nicht rühren: Kinder umringten mich und Erwachsene klammerten sich an mich. Ich schirmte sie ab wie eine Glucke ihre Küken.

Meine Gemeindemitglieder, vor allem die Kinder, schrien: „Herr Pfarrer, bitte retten Sie uns – Bitte, beten Sie!“ Ich sagte ihnen, sie sollten unbesorgt sein, denn Gott würde etwas tun. In der Kirche kam es hintereinander zu weiteren Explosionen – insgesamt drei oder vier – und gelegentlich schossen die Angreifer. Es war ein gut geplanter Angriff, der etwa 20 bis 25 Minuten dauerte.

Als die Nachricht uns erreichte, dass die Angreifer fort seien, verließen wir die Sakristei. Leichen lagen in der Kirche verstreut und es gab viele Verletzte. Ich war tief erschüttert. Mithilfe von Gemeindemitgliedern begannen wir sofort, unsere verletzten Brüder und Schwestern mit Autos ins St. Louis Hospital und ins Federal Medical Centre zu bringen. Seitdem besuche ich die Verwundeten, bete mit ihnen, spende ihnen das Sakrament der Krankensalbung und ermutige sie, die Hoffnung nicht aufzugeben.

Die Welt hat sich von Nigeria abgewandt. Es findet ein Völkermord statt, aber das kümmert niemanden. Weder Sicherheitskräfte in der Nachbarschaft noch die Polizei sind uns zu Hilfe gekommen, obwohl der Angriff mindestens 20 Minuten dauerte.

Der Bericht *Verfolgt und vergessen?* von KIRCHE IN NOT (international: „Aid to the Church in Need“ – ACN), ist dringend notwendig, denn darin werden die furchtbaren Bedrohungen aufgezeigt, denen Gläubige ausgesetzt sind. Nicht nur die Christen in Nigeria leiden, sondern auch jene in Pakistan, China, Indien und an vielen anderen Orten.

Überall in Afrika werden Christen getötet, ihre Kirchen angegriffen und Dörfer dem Erdboden gleichgemacht. In Pakistan werden sie fälschlich mit dem Vorwurf der Blasphemie angeklagt und unschuldig inhaftiert. In Ländern wie Ägypten, Mosambik und Pakistan werden minderjährige christliche Mädchen entführt, vergewaltigt und gezwungen, zu konvertieren und Männer mittleren Alters zu heiraten. In China und Nordkorea richten totalitäre Regierungen die Gläubigen zugrunde und überwachen jeden ihrer Schritte. Und wie dieser Bericht zeigt, geht die Liste des Missbrauchs noch weiter.

Die leidende Kirche braucht Menschen, die sich für sie – für uns – einsetzen. Damit das Töten aufhört, müssen mehr Organisationen wie KIRCHE IN NOT (ACN) die Wahrheit darüber verkünden, was den Christen auf der ganzen Welt widerfährt. Denn sonst werden wir immer verfolgt und vergessen bleiben.



VERFOLGT UND VERGESSEN?

Die wichtigsten Ergebnisse

Ein Bericht über Christen, die ihres Glaubens wegen unterdrückt werden, 2020-22

„Mein Gott, es ist hart, angekettet zu sein und geschlagen zu werden, aber ich lebe diesen Moment so, wie du ihn mir schenkst ... Und trotz allem möchte ich nicht, dass einer von ihnen (meinen Entführern) zu Schaden kommt.“¹

Von diesem Gebet berichtet Schwester Gloria Cecilia Narváez im Januar 2022 im Gespräch mit KIRCHE IN NOT. Drei Monate war sie zu diesem Zeitpunkt erst wieder in Freiheit.

Viereinhalb Jahre lang war sie von militanten Islamisten in Mali, Westafrika, gefangen gehalten worden. In dieser Zeit wurde die Franziskanerin wiederholt körperlich und seelisch gefoltert. Schwester Gloria betont, dass ihr christlicher Glaube die Ursache für die gegen sie gerichtete Feindseligkeit war. Sie beschreibt, dass ihre Entführer in Zorn gerieten, wenn sie betete. Einmal, als ein Dschihadistenführer sie beten sah, schlug er sie und sagte: „Mal sehen, ob dein Gott dich hier rausholt.“ Schwester Gloria berichtet: „Er benutzte mir gegenüber sehr schlimme, hässliche Ausdrücke ... Meine Seele schauderte angesichts dessen, was dieser Mann sagte, während die Wachen laut über die Beleidigungen lachten.“²

Der schockierende Bericht von Schwester Gloria verdeutlicht, welches Leid Menschen zugefügt wird, deren einziges angebliches Verbrechen ihr christlicher Glaube ist. *Verfolgt und vergessen?* umfasst Erfahrungsberichte aus erster Hand, Fallbeispiele und auf Regionen bezogene länderspezifische Analysen über das Ausmaß, in dem Christen auf der ganzen Welt verfolgt werden. Im Vorfeld des Berichtszeitraums haben sich die Menschenrechtsverletzungen gegen Christen drastisch verschlimmert: Die Zahlen des Pew Research Centers aus dem Jahr 2019 zeigen, dass Christen und Muslime in mehr Ländern als jede andere Glaubensgruppe Schikane ausgesetzt sind.³ Auch war ein plötzlicher Anstieg der Übergriffe gegen Christen zu verzeichnen – von 145 Ländern im Jahr 2018 auf 153 ein Jahr darauf.⁴ Der Weltverfolgungsindex 2022 von Open Doors spricht in Bezug auf Christen von „erdbebenähnlichen Veränderungen in der Landschaft der Verfolgungen“.⁵ Zum ersten Mal in der 29-jährigen Geschichte des Index wurde das Ausmaß der Verfolgung in allen 50 Ländern, die diesbezüglich zu den schlimmsten gezählt werden, als „hoch“ bewertet.⁶

Die für diese Ausgabe von *Verfolgt und vergessen?* gesammelten Nachweise deuten darauf hin, dass sich die Situation der Christen im Berichtszeitraum von Oktober 2020 bis September 2022 in vielen Ländern weiter verschlechtert hat. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit untersucht diese Ausgabe des Berichts die Situation in 22 Ländern, in denen die gegen Christen gerichteten Verletzungen der Religionsfreiheit besonders besorgniserregend sind. Dies vermittelt einen Einblick, welche Menschenrechtsverletzungen Christen und in vielen Fällen auch andere Minderheiten erleiden, und wie gravierend sie sind.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

in den untersuchten Ländern



- In 75 Prozent der untersuchten Länder hat die Unterdrückung oder Verfolgung von Christen zugenommen (Näheres s. Karte auf S. 6–7).
- **IN AFRIKA** hat sich die Lage der Christen in allen untersuchten Ländern⁷ verschlechtert. Es gibt Hinweise auf einen starken Anstieg der Gewalt militanter nicht staatlicher Akteure, einschließlich Dschihadisten.
- **IM NAHEN OSTEN** hat die anhaltende Migration die Krise verschärft, die das Überleben von drei der ältesten und bedeutendsten christlichen Gemeinschaften der Welt im Irak, in Syrien und den Palästinensischen Gebieten bedroht.
- **IN ASIEN** sind autoritäre und totalitäre Regierungsformen die maßgebliche Ursache für die zunehmende Unterdrückung von Christen in Myanmar, China, Vietnam und anderswo. In den schlimmsten Fällen wird die Religions- und Gewissensfreiheit im Keim erstickt, wie in Nordkorea.
- In anderen asiatischen Ländern hat religiöser Nationalismus zu einer zunehmenden Diskriminierung und Verfolgung von Christen geführt, so unter anderem in Afghanistan, Indien und Pakistan.

LÄNDER auf einen Blick

— **IRAN** Die Christen leben weiterhin unter extremer Unterdrückung; Nichtmuslimen, die andere zu ihrem Glauben bekehren, droht die Todesstrafe.

↓ **TÜRKEI** Anhaltende Spannungen mit dem Staat, verschärft durch Projekte zur Re-Islamisierung historischer christlicher Stätten.

↑ **IRAK** 2021 wurde mit dem Papstbesuch der Wiederaufbau der nach dem Völkermord dezimierten christlichen Gemeinden gefeiert, deren Wachstum jedoch durch staatliche Unterdrückung und militante Gruppen eingeschränkt wird.

↓ **SYRIEN** Stark geschrumpfte christliche Gemeinschaften, die unter extremer Mangelernährung, islamistischer Unterdrückung und Angriffen auf einige Städte und Dörfer mit christlicher Bevölkerungsmehrheit zu leiden haben.

— **ÄGYPTEN** Die verstärkte Unterstützung der Minderheiten durch die Regierung wird durch anhaltende Angriffe, Entführungen von Frauen und andere Probleme im negativen Sinne ausgeglichen.

↓ **MALI** Radikale Extremistengruppen haben inzwischen zentrale Gebiete des Landes eingenommen, was die Instabilität weiter erhöht.

↓ **NIGERIA** Die Zahl der Angriffe auf Kirchen und Dörfer sowie der Entführungen und Morde ist stark angestiegen; im Berichtszeitraum wurden mehr als 7600 Christen getötet.

↓ **SUDAN** Ein Militärputsch im Oktober 2021 hat die Christen erneut in eine unsichere Lage gestürzt; die Verfolgung nimmt zu.

↓ **ERITREA** Die Situation in Eritrea selbst ist unverändert, aber eritreische Truppen waren an Gräueltaten gegen Christen in Tigray (Äthiopien) beteiligt.

↓ **ÄTHIOPIEN** Der Konflikt in der Region Tigray hat zu vermehrten Angriffen auf Christen geführt, was auch Massaker und die Zerstörung historischer Klöster einschließt.

↓ **MOSAMBIK** Islamistische Angriffe von Al-Shabaab haben zur Vertreibung von über 800 000 und zum Tod von über 4000 Menschen geführt.

Christenverfolgung 2020-22

im Vergleich zu 2017-19

↑ = Situation hat sich verbessert

— = Situation ist unverändert

↓ = Situation hat sich verschlechtert

↓ **AFGHANISTAN** Der Aufstieg der Taliban hat die Christen in den Untergrund getrieben, sie leben in Angst vor Verhaftung, Folter und Hinrichtung.

↓ **PAKISTAN** Vermehrte Berichte über Schikane, Gewalt und geschlechtsspezifische religiöse Verfolgung. Wachsende Bedrohung durch Blasphemie-Anschuldigungen nach der Gesetzgebung des Jahres 2021.

↓ **INDIEN** Mehr als 800 Angriffe auf Christen im Berichtszeitraum, ein Rekordwert.

↓ **CHINA** Die Behörden haben den Druck auf Christen durch Verhaftungen, die Zwangsschließung von Kirchen und neue Gesetze erhöht.

↓ **NORDKOREA** Einschätzungen zufolge hat die extreme Christenverfolgung die Grenze zum Völkermord erreicht; es gibt Berichte über Morde, Zwangsabtreibungen, Kindsmord und Sklaverei.

↓ **VIETNAM** Zu den rechtlichen Einschränkungen kommt hinzu, dass die Covid-19-Pandemie von den Behörden als Vorwand benutzt wurde, um religiöse Aktivitäten einzuschränken.

↓ **MYANMAR** Nach dem Militärputsch hat die Junta erneut Kirchen und Christen ins Visier genommen.

↓ **KATAR** Trotz Verbesserungen, darunter die Streichung einiger antichristlicher Hinweise in Schulbüchern, ist die Zahl der Berichte über Intoleranz stark angestiegen.

— **MALEDIVEN** Die anhaltende staatliche Unterdrückung zwingt Christen immer noch in den Untergrund. Das öffentliche Zeigen christlicher Symbole, das Einführen von Bibeln oder ähnliche Handlungen können zu einer Gefängnisstrafe führen.

↓ **SAUDI-ARABIEN** Extremistischer Gewalt, darunter 2020 ein Angriff auf einen der seltenen christlichen Friedhöfe. Anhalten des Verbot christlicher Gebetsstätten und des öffentlichen Zurschaustellens von Kreuzen, Bibeln usw.

↑ **SRI LANKA** Obwohl die Behörden Aktivitäten der christlichen Gemeinschaften weiterhin behindern, gab es im Gegensatz zum vorangegangenen Zeitraum keine größeren Vorfälle.

AUSWERTUNG

nach Regionen

AFRIKA

Christen auf dem ganzen Kontinent sind mit der Bedrohung durch den wachsenden islamistischen Extremismus konfrontiert.

Gruppierungen wie die nigerianische Terrorsekte Boko Haram und der *Islamic State West Africa Province* (ISWAP; *Islamischer Staat Provinz Westafrika*) versuchen immer noch, in der Sahelzone Kalifate zu errichten, jedes mit eigenem Wali (Gouverneur) und eigener Regierungsstruktur. Der Islamische Staat in der Größeren Sahara (ISGS) vertritt eine harte salafistisch-dschihadistische Linie, verbietet Musik und Partys und reglementiert gesellschaftliche Veranstaltungen wie Hochzeiten streng.⁸ Im Juni 2021 richteten ISGS-Kämpfer fünf christliche Zivilisten hin, die sie an einer Straßensperre zwischen Gao (Mali) und Niamey (Niger) gefangengenommen hatten.⁹ In Mosambik hat die Al-Shabaab-Miliz ihre Terrorkampagne verstärkt, Christen getötet, christliche Dörfer angegriffen und Kirchen niedergebrannt. Die Gruppe ist mit dem Islamischen Staat (IS) verbunden, der sich zu dem Anschlag auf Palma im Nordosten Mosambiks im März 2021 bekannte.¹⁰

Der Dschihadismus ist ein Grund dafür, dass Nigeria kurz vor dem Staatsversagen steht, denn Entführungen und Morde an Priestern sowie tödliche Angriffe auf Kirchen werden immer häufiger. Nach einer Analyse der International Society for Civil Liberties & the Rule of Law wurden zwischen Januar 2021 und Juni 2022 mehr als 7600 Christen getötet.¹¹ Im November 2021 kam es zu einem Aufschrei, als die US-Regierung Nigeria von ihrer Liste der Länder strich, die im Hinblick auf Religionsfreiheit als „besonders besorgniserregend“ gelten. Reverend Samson Ayokunle,

Präsident der Christian Association of Nigeria, konterte mit den Worten, es gebe eine militante extremistische Agenda, „das Christentum auszurotten“.¹² Tatsächlich machten sich Extremisten im Jahr 2020 die durch die Covid-19-Pandemie bedingten Einschränkungen zunutze, um christliche Siedlungen anzugreifen. In einem Schreiben von britischen Parlamentariern und Wohlfahrtsverbänden wurde die britische Regierung gewarnt, dass militante Mitglieder der Gemeinschaft der Fulani-Hirten „die Covid-19-Lockdowns ausnutzen, um ihre Angriffe auf Dörfer zu verstärken“, die sich im ‚Middle Belt‘ (‚Mittleren Gürtel‘) Nigerias befinden.¹³ Zwei größere Vorfälle von Christenverfolgung in Nigeria machten international Schlagzeilen. Beim ersten Vorfall wurde Deborah Samuel, eine 25-jährige Christin, im Mai 2022 zu Tode gesteinigt und angezündet, nachdem sie angeblich „blasphemische“ Nachrichten auf WhatsApp verbreitet hatte. Der zweite Vorfall war der tödliche Angriff auf die St.-Franziskus-Kirche in Owo, Bundesstaat Ondo, am Pfingstsonntag während der Messe, bei dem mindestens 40 Menschen getötet wurden.

Extremistische Gruppen sind nicht das einzige Problem auf dem Kontinent. **Staatliche Maßnahmen haben die Christen Afrikas hart getroffen.** Im Sudan warteten die Christen nach der Absetzung von Präsident Omar Al-Baschir im April 2019, die eine Periode zunehmenden Islamismus beendete, ab, wie die neue Regierung nach dem Militärputsch 2021 handeln würde. Die ersten Anzeichen waren entmutigend: Kirchenführer wurden verhaftet und ein Ehepaar wegen „Ehebruchs“ angeklagt, weil der Mann zum Christentum konvertiert war. Am 24. Juni 2022 wurden vier Männer wegen Apostasie verhaftet, später



jedoch wieder freigelassen. Laut Berichten waren sie einer erniedrigenden, unmenschlichen Behandlung ausgesetzt.¹⁴

Inländischen Quellen zufolge griffen sowohl eritreische als auch äthiopische Soldaten Geistliche und Kirchengebäude in der äthiopischen Region Tigray an. Den eritreischen Truppen wird eine ethnisch motivierte „kulturelle Säuberungskampagne“ vorgeworfen. Berichten zufolge sollen sie an Massakern an äthiopischen Christen, so zum Beispiel in

Aksum, beteiligt gewesen sein und auch alte Klöster und Kirchengebäude zerstört haben. Im Mai 2021 sagte Patriarch Mathias, Oberhaupt der äthiopisch-orthodoxen Tewahedo-Kirche, die äthiopische Regierung wolle mithilfe eritreischer Streitkräfte „die Menschen von Tigray zerstören“, und fragte, warum Äthiopien „einen Völkermord an den Menschen von Tigray“ verüben wolle.¹⁵ Im selben Monat wurde KIRCHE IN NOT (ACN) mitgeteilt, dass Nonnen im Zuge des Angriffs auf Tigray vergewaltigt worden seien.¹⁶



Bild: © Ismael Martínez Sánchez/ACN

NAHER OSTEN

Paradoxerweise gibt es Anzeichen dafür, dass in Teilen des Nahen Ostens Christen in einer schlechteren Lage sind als während des Vormarschs des Islamischen Staats.

Es kamen Hinweise ans Licht, aus denen hervorgeht, dass sich die Bedrohung für das Überleben einiger der ältesten christlichen Gemeinschaften der Welt deutlich verschärft

hat. Am stärksten ist der Rückgang der Christen in Syrien, wo ihre Zahl innerhalb eines Jahrzehnts von 1,5 Millionen (zehn Prozent der Bevölkerung) vor Kriegsbeginn im Jahr 2011 auf vielleicht 300 000 (weniger als zwei Prozent der Bevölkerung) gesunken ist. Nach den Explosionen in Beirut am 4. August 2020, die vor allem das christliche Viertel trafen, hegten die Kirchenführer des Libanon Zweifel, ob die Gemeinschaft langfristg überleben

könne. Im Irak, wo die Abwanderung viel langsamer vorstättengeht, ist die christliche Bevölkerung von etwa 300 000 vor der Invasion des „Islamischen Staates“ (IS) im Jahr 2014 auf nur noch 150 000 im Frühjahr 2022 geschrumpft.

Recherchen von KIRCHE IN NOT (ACN) zufolge ist von der Gemeinschaft der Christen in jenen Teilen des Irak, in denen sie früher eine starke Minderheit gebildet hatte, wie zum Beispiel in der Hauptstadt Bagdad, kaum noch etwas übrig. Die Kirchen dort kämpfen darum, geöffnet zu bleiben. Dennoch war von den sieben untersuchten Ländern des Nahen Ostens der Irak das einzige Land, in dem sich die Lage verbessert hat. Ein umfangreiches Stabilisierungsprogramm, das den Wiederaufbau christlicher Städte und Dörfer, Häuser, Schulen, Kirchen sowie anderer öffentlicher Einrichtungen umfasste, war nach der militärischen Niederlage des IS vom lang erwarteten Papstbesuch im März 2021 gekrönt worden.

Und doch spürt die christliche Gemeinschaft im Irak, ebenso wie in vielen anderen Ländern des Nahen Ostens, die latente Bedrohung, die von dschihadistischen Gruppen ausgeht. Die anhaltende islamistische Gewalt, zum Beispiel im Norden Syriens, hat gezeigt: Selbst als hochrangige islamische Führer den Extremismus anprangerten, blieb das offenbar weitgehend wirkungslos. Die extremistische Bedrohung bestand in der gesamten Region fort. **Über fünf Jahre nach der militärischen Niederlage des IS ist die Gefahr seines umfassenden Wiedererstehens keineswegs gebannt. Ein Wiederaufleben des Dschihadismus hat das Potenzial, dem Christentum in seinem einstigen Kernland einen vernichtenden Schlag zu versetzen.**

Das liegt nicht nur daran, dass die Zahl der Christen heute so gering ist, sondern auch an

ihrem schwachen Selbstvertrauen. Sie haben zwar Zeiten des Völkermords überstanden, aber wenn ihnen die Sicherheit fehlt, ist die Verlockung des Auswanderns für viele von ihnen fast unwiderstehlich. Dieser Wunsch, das Land zu verlassen, wird in einem kulturellen Umfeld, das Christen nach wie vor ablehnend gegenübersteht, noch verstärkt. Sie werden als Bürger zweiter Klasse behandelt, in der Schule und am Arbeitsplatz diskriminiert, und schlechte Bezahlung oder Arbeitslosigkeit veranlassen viele, ein Leben außerhalb des Landes zu suchen.

Diese existenzielle Bedrohung erstreckt sich auch auf Teile von Israel und den Palästinensischen Gebieten. Fast 75 Jahre nach der Gründung des Staates Israel ist der Anteil der Christen im Westjordanland von 18 Prozent auf heute weniger als ein Prozent gesunken. Auch hier sind militante Gruppen ein großes Problem. Gruppierungen wie die Hamas galten als Faktoren, die die Migration im Westjordanland vorangetrieben haben. Obwohl die Gesamtzahl der Christen in Israel zunimmt – im Jahr 2021 um 1,4 Prozent –, sprechen Kirchenführer aufgrund anhaltender Angriffe durch Randgruppen von einem „systematischen Versuch, die christliche Gemeinschaft aus Jerusalem und anderen Teilen des Heiligen Landes zu vertreiben“.

In Saudi-Arabien und anderswo fehlt der politische Wille, verfassungsmäßige Verpflichtungen zur Religionsfreiheit einzuhalten. Die Befolgung der *Scharia* hat Vorrang vor gesetzlichen Bestimmungen, die die Rechte aller betreffen. **An solchen Orten sind Christen eine schweigende, unsichtbare Minderheit – und es gibt kaum Zeichen, die auf eine Veränderung hindeuten.** In diesen Ländern gilt nach wie vor ein Verbot, Kirchen zu bauen, Kreuze und andere christliche Symbole öffentlich zu zeigen und Bibeln oder andere christliche Texte einzuführen.

ASIEN

In unterschiedlichem Ausmaß – von den Verschärfungen der Einschränkungen in Vietnam bis hin zum fast vollständigen Verbot in Nordkorea – schränken autoritäre und totalitäre Regierungen die Möglichkeiten der Gläubigen zur freien Religionsausübung ein oder ersticken sie sogar im Keim.

Versuche seitens der Regierungen, religiöse Menschen in der Ausübung ihres Glaubens zu reglementieren, sind zwar nicht allein auf diese Region beschränkt, aber charakteristisch für eine Reihe von Ländern in Asien. China drangsaliert weiterhin Christen und Angehörige anderer religiöser Gruppen, die die offizielle Linie der Kommunistischen Partei nicht akzeptieren, und versucht, sie zu kontrollieren. Es überrascht daher nicht, dass das Land in der Untersuchung des *Pew Forum* zu staatlichen Einschränkungen der Religionsfreiheit von allen Nationalstaaten am schlechtesten abgeschnitten hat.¹⁷

In Myanmar hat die Armee – nach einer Entspannung während der Regierungszeit von Aung San Suu Kyi – erneut Angriffe auf Christen verübt. Obwohl die Junta in der Vergangenheit den Buddhismus als gesellschaftlichen Standard des Landes propagiert hat, nimmt sie jetzt Pagoden und Kirchen ins Visier, denn sie attackiert jeden, der als Gegner ihres Staatsstreichs von 2021 gilt.

Religiöser Nationalismus hat bei der Unterdrückung des Christentums und anderer religiöser Minderheiten ebenfalls eine wichtige Rolle gespielt. Die schlimmsten Verstöße werden in Afghanistan begangen, wo die Taliban der Gesellschaft eine strikte Auslegung der Scharia aufzwingen. Auch auf den Malediven wird der Islam rigoros durchgesetzt und Nichtmuslimen sogar die Staatsbürgerschaft verweigert. In beiden Ländern ist es nahezu unmöglich, den Anteil der christlichen Bevöl-

kerung zu schätzen, da der islamische Glaube als kulturelle Norm durchgesetzt wird. In Indien und Sri Lanka ist der religiöse Nationalismus zwar nicht so allumfassend, führt aber dennoch zu ständigen Angriffen auf Christen und andere Minderheiten. Hindutva- und singhalesisch-buddhistische nationalistische Gruppen haben Christen und ihre Gotteshäuser als Ziel anvisiert; sogar die Polizei hat sich daran beteiligt, indem sie Gläubige verhaftete oder Gottesdienste unterbrach.

Politische Siege religiös-nationalistischer Parteien – Podujana Peramuna in Sri Lanka und Bharatiya Janata Party (BJP) in Indien – verstärken und begünstigen ein Klima, in dem Minderheiten zu „Anderen“ gemacht und somit fremd im eigenen Land werden. Dieses „Othering“ findet auch in Pakistan statt, wo Christen und Angehörige anderer nicht muslimischer Glaubensrichtungen in der Gesellschaft gefährdet und einem erhöhten Risiko von Schikanen, Verhaftungen und Gewalt ausgesetzt sind – was in einigen Landesteilen häufig Entführungen und Vergewaltigungen mit einschließt. Religiöse Überzeugungen der Mehrheit gelten als die Norm und unterstützen die Wahrnehmung, Pakistan sei ein monolithischer muslimischer Staat, was in eklatantem Gegensatz zur Vision des Staatsgründers Muhammad Ali Jinnah steht.

Die Covid-19-Pandemie läutete Probleme ein, mit denen Christen und andere Minderheiten in ganz Asien bis heute konfrontiert sind; viele dieser Probleme haben außerhalb des Berichtszeitraums, Anfang 2020, begonnen. So erreichten KIRCHE IN NOT (ACN) im April 2020 Berichte, dass in Pakistan die örtliche Zweigstelle des Saylani Welfare International Trust bei der Verteilung von Lebensmitteln an arme, von der Pandemie betroffene Familien im Distrikt Korangi in Karatschi christliche Häuser nicht berücksichtigte.¹⁸ Dies setzte sich das ganze Jahr



über fort: Islamische Nichtregierungsorganisationen halfen Nichtmuslimen nicht, wenn die Unterstützung aus Zakat-Opfergaben – einer Form religiöser Almosen von islamischen Anhängern – stammte.¹⁹

Entsprechend einer Tradition sind Nichtmuslime nicht berechtigt, Zakat zu empfangen, obwohl dies im modernen Islam ein kontrovers diskutiertes Thema ist.²⁰ **Staatliche Verstöße gegen die Religionsfreiheit während der Covid-19-Pandemie reichten von gut gemeinten, aber über das Ziel hinausschießenden Maßnahmen bis hin zu kalkulierten und unverhohlenen repressiven Verordnungen.**

Sri Lanka gehört zur ersten Kategorie: Christen und Muslime protestierten dort gegen die vom Gesundheitsministerium verhängte Einäscherungspflicht für jene, die an Covid-19 starben oder bei denen ein entsprechender Verdacht bestand. Diese Maßnahme ging weit über die Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation hinaus und verstieß gegen die traditionellen Bestattungsnormen beider Gemeinschaften.

Vietnam hingegen nutzte die Covid-19-Pandemie als Vorwand für repressive Maßnahmen gegen Gläubige und machte mindestens eine christliche Gemeinschaft in Hø-Chí-Minh-Stadt zum Sündenbock für die Verbreitung des Virus.

FAZIT

Die Anzeichen deuten stark darauf hin, dass sich die Verfolgung von Christen im Berichtszeitraum in den betroffenen Ländern weiter verschlimmert hat.

Religiöser Nationalismus und Autoritarismus haben die Probleme für die Gläubigen verschärft. Die Rückkehr der Taliban als Machthaber in Afghanistan hat Christen und andere Minderheiten zur Flucht gezwungen. Systematische Gewalt und ein Klima der Kontrolle führten dazu, dass die Unterdrückung der

Christen in so unterschiedlichen Ländern wie Nordkorea, China, Indien und Myanmar zunahm. In Afrika bedroht der islamistische Extremismus vormals starke christliche Gemeinschaften. In Nigeria und anderen Ländern überschreitet diese Gewalt eindeutig die Grenze des Völkermords. Die Eskalation der Gewalt durch militante Gruppen und die damit einhergehende Vertreibung von Minderheiten – wie zum Beispiel Christen – weisen auf eine der weltweit schlimmsten Einschüchterungskampagnen gegen Andersgläubige hin.



Obwohl Regierungen allmählich die Bedeutung der Religions- und Weltanschauungsfreiheit anerkennen, zeigen die Ergebnisse des vorliegenden Berichts *Verfolgt und vergessen?*, dass es noch ein weiter Weg ist, bis der Schutz der Freiheit von Christen und anderen Minderheiten weltweit gewährleistet ist.

Ein Teil des Problems ist eine kulturelle Fehleinschätzung im Westen, der zufolge weiterhin bezweifelt wird, dass Menschen aus religiösen Gründen verfolgt werden. Der chaldäisch-katholische Erzbischof Bashar Warda

aus dem nordirakischen Erbil wandte sich gegen diese „Political Correctness“ und erklärte den Parlamentariern bei einem Treffen am Rande der Londoner Ministerkonferenz zur Religions- und Weltanschauungsfreiheit FoRB (Freedom of Religion or Belief):

„Es gibt immer noch Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden ... Ja, Christen werden verfolgt.“²¹

AFGHANISTAN



BEVÖLKERUNG:
38 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
1000 bis 20 000

RELIGIONEN:
Muslime: 99,9 %
Andere: 0,1 %

Mit dem Zusammenbruch der afghanischen Regierung, dem Rückzug der US- und NATO-Truppen und der Machtübernahme der Taliban im August 2021 hat sich die Lage für Christen in Afghanistan noch weiter verschlechtert.

Nach der Machtübernahme durch die Taliban sind viele Mitglieder der kleinen christlichen Gemeinschaft geflohen – Schätzungen sprechen von mehreren Tausend. Wer geblieben ist, lebt in Angst vor Verhaftung, Folter und Exekution. Die Taliban bestreiten kategorisch, dass es in Afghanistan überhaupt Christen gibt. So sagte ihr Sprecher Inamullah Samangani: „Es gibt keine Christen in Afghanistan. Eine christliche Minderheit war nie bekannt oder registriert.“²³

Bereits bevor die Taliban an die Macht kamen, stand die öffentliche Meinung nach Berichten von Christen, unter anderem in sozialen Medien, christlichen Konvertiten und der christlichen Missionierung feindlich gegenüber.²⁴ Sie seien, vor allem von ihren Familien, unter Druck gesetzt worden, dem Christentum abzuschwören und zum Islam zurückzukehren.²⁵ Berichtet wurde auch von Todesdrohungen – sogar seitens der Familie – gegen Menschen, die zum Christentum konvertiert waren oder konvertieren wollten.²⁶ Aus Furcht vor gesellschaftlichem Druck und Diskriminierung hielten Christen ihre Gottesdienste privat und in kleinen Gruppen ab, oft mit nur zehn oder weniger Personen.²⁷ Nach der Machtübernahme gab es darüber hinaus Berichte über Hausdurchsuchungen durch die Taliban bei christlichen Konvertiten, selbst wenn diese das Land bereits verlassen hatten oder ausgezogen waren.²⁸

Auch wenn sich die Taliban in ersten Statements einen liberaleren Anstrich gaben, wurde sehr schnell klar, dass all jene in erheblicher Gefahr waren, die ihrer extremen Auslegung des sunnitischen Islams nicht folgten.²⁹ Das Ministerium für die Förderung der Tugend und Verhinderung des Lasters (Ministry for the Propagation of Virtue and the Prevention of Vice), das bei allem, was als unislamisch gilt, hart durchgreift, wurde wieder eingesetzt.

Unter den Taliban wurde eine strenge Auslegung der Scharia eingeführt, einschließlich der Todesstrafe für Apostasie, der Abwendung vom islamischen Glauben. Die Mehrheit der afghanischen Christen sind Konvertiten.³⁰ In Afghanistan gibt es keine etablierten christlichen Traditionen und Konfessionen. Alle Konvertiten werden daher als Glaubensabtrünnige betrachtet.³¹ Christliche Konvertiten sind nicht nur Drohungen von staatlicher Seite ausgesetzt, es wird insbesondere in ländlichen Gegenden auch seitens der Familie und der Gesellschaft erheblicher Druck auf sie ausgeübt. Die Konversion vom Islam wird als eine Bedrohung der



islamischen Identität des Landes betrachtet. Da im engen Gefüge der afghanischen Familie nichts privat bleibt, droht Gläubigen, dass sie entdeckt und durch die Gesellschaft und den Klan eingeschüchtert werden.³² Ein weiteres Problem ist, dass Christen generell als „westlich“ und damit als Feinde der afghanischen Kultur und Gesellschaft sowie des Islam gelten.³³

Unter der Vorgängerregierung waren einige Christen noch mutig genug, sich in ihren Ausweisen als Christen registrieren zu lassen. Berichten zufolge hatten die Taliban die Jagd auf jene insgesamt etwa 30 Christen, die ihren Glauben auf diese Weise bekundet hatten, zu ihrer ersten Priorität gemacht.

Die christliche Organisation International Christian Concern hat einige Beispiele für Drohungen gegen Christen nach der Machtübernahme durch die Taliban geschildert. In einem Fall wurde einem Mann christlichen Glaubens von einem Extremisten gedroht, er werde seine Töchter entführen und sie mit Taliban-Mitgliedern verheiraten.³⁴ In einem anderen Fall wurde einem Christen schriftlich mitgeteilt, sein Haus gehöre jetzt den Taliban.³⁵

Christliche Frauen in Afghanistan sind gefährdet, in die Sklaverei oder die Prostitution verkauft zu werden. Sie werden geschlagen, sexuell missbraucht oder zur Heirat mit einem Muslim gezwungen, um sie zur Rückkehr zum Islam zu zwingen.³⁶ Christliche Männer dagegen werden unter Druck gesetzt, zu beweisen, dass sie gute muslimische Familienoberhäupter sind, indem sie einen „ordentlichen“ Bart tragen, fasten und fünfmal am Tag beten. Diese Menschen werden wegen ihres Glaubens beleidigt, inhaftiert, gefoltert, sexuell missbraucht und sogar getötet.³⁷ Sowohl Männer als auch Frauen christlichen Glaubens müssen sich „äußerlich wie ein Muslim verhalten“, wenn sie einigermaßen in Frieden leben wollen. Viele Christen haben nach der Machtübernahme der Taliban ihr Telefon abgeschaltet und sind untergetaucht.³⁸

Christen in Afghanistan werden auch durch die Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS) bedroht: Der afghanische IS-Ableger Provinz Khorasan (IS-K) war für den Bombenanschlag am Flughafen in Kabul während der Evakuierung der US-Truppen im August 2021 verantwortlich. IS-K droht konvertierten Christen mit Vergeltungsmaßnahmen.³⁹ Die Taliban betrachten IS-K als ihren Feind.



AUGUST 2021

Seit der Machtergreifung der Taliban berichteten afghanische Christen von Drohanrufen durch Unbekannte („Wir kommen dich holen“). Eine christliche Führungspersonlichkeit, die aus Sicherheitsgründen anonym bleiben wollte, sagte gegenüber International Christian Concern (ICC): „Wir sagen den Leuten, sie sollen zu Hause bleiben, weil es draußen jetzt zu gefährlich ist“ und: „Einige bekannte Christen bekommen bereits Drohanrufe.“⁴⁰ Außerdem wurde berichtet, die Taliban gingen von Tür zu Tür und töteten Christen, die sich weigerten, ihren Glauben aufzugeben, auf der Stelle. SAT-7, der christ-

liche Fernsehkanal für den Nahen Osten, berichtete von Menschen, die aus öffentlichen Verkehrsmitteln gezerrt und auf der Stelle getötet wurden, wenn sie als Christen oder ethnisch „unrein“ eingestuft wurden. Dr. Rex Rogers, Präsident von SAT-7 Nordamerika, sagte: „Wir hören aus verlässlichen Quellen, dass die Taliban den Leuten die Mobiltelefone abnehmen und dass du sofort getötet wirst, wenn sie auf dem Gerät eine heruntergeladene Bibel finden. Es ist zurzeit sehr gefährlich für Afghanen, irgendetwas Christliches auf ihrem Mobiltelefon zu haben. Die Taliban haben überall Spione und Informanten.“⁴¹



MÄRZ 2022

Die Taliban verhängen ein Ausreiseverbot und setzen ihre „Säuberungsaktion“ von Tür zu Tür fort, auf der Suche nach Afghanen mit US-Beziehungen und Menschen, zum Beispiel Christen, die gegen die strengen islamischen Regeln der Taliban verstoßen. Ein Taliban-Sprecher sagte: „Ich muss klar sagen, dass wir Menschen, die das Land mit ihren Familien ohne triftigen Grund verlassen wollen, daran hindern.“⁴²

APRIL 2022

Ein afghanischer Christ sprach anonym über die Situation der Gläubigen im Land, die von

den Taliban immer noch gejagt werden. Er sagte: „Die Lage hier in Afghanistan ist für die Christen nicht gut. Gläubige sind in großer Gefahr. Auf Prediger und Geistliche wird von Tür zu Tür Jagd gemacht.“⁴³

APRIL 2022

Es wurde von einem Christen berichtet, der wegen seines Glaubens von den Taliban inhaftiert und gefoltert wurde. Abdul verbrachte mehrere Monate in Gefangenschaft, nachdem er versucht hatte, aus dem Land zu entkommen. Eine Quelle aus dem Umfeld von Abduls Familie sagte: „Er verlässt das Haus nicht mehr, in dem er (jetzt) wohnt.“⁴⁴

MYANMAR



BEVÖLKERUNG:
55 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
4,25 Millionen

RELIGIONEN:
Buddhisten: 76,25 %
Angehörige von Stammesreligionen: 8,25 %
Christen: 8 %
Muslime: 3,5 %
Andere: 4 %

General Min Aung Hlaing, Oberbefehlshaber der Streitkräfte, ergriff am 1. Februar 2021 in einem Staatsstreich die Macht und ließ Mitglieder der gewählten Zivilregierung, darunter Regierungschefin Aung San Suu Kyi und wichtige Aktivisten der Zivilgesellschaft festnehmen.

In den darauffolgenden Wochen protestierten Zehntausende Menschen auf den Straßen Myanmars. Es wurde von Sicherheitskräften berichtet, die mit scharfer Munition und Gummigeschossen auf die Demonstranten schossen. Über 1000 Zivilisten seien dabei getötet worden.⁴⁵ Soldaten und Polizei töteten zwei Aktivisten, nachdem unbewaffnete Demonstranten in der St.-Kolumban-Kathedrale in Myitkyina Schutz gesucht hatten.

Am Sonntag, den 14. März – dem gleichen Tag, an dem Berichten zufolge bis zu 50 Menschen getötet wurden, als die Regierungskräfte das Feuer auf unbewaffnete Demonstranten eröffneten – wiederholte Charles Maung Kardinal Bo, Vorsitzender der myanmarischen Bischofskonferenz, seinen Friedensappell: „Das Töten muss sofort aufhören. So viele sind umgekommen.“⁴⁶

Die Proteste eskalierten schnell zu einem De-facto-Bürgerkrieg. Zwischen Februar 2021 und Ende Juni 2022 zerstörte das Militär Berichten zufolge mindestens 132 christliche und buddhistische Gotteshäuser.⁴⁷ Im mehrheitlich christlichen Bundesstaat Chin wurden im gleichen Zeitraum 66 Kirchen zerstört. Als Vorwand für diese Angriffe behauptete die Armee, die Kirchen hätten Widerstandskämpfern Unterschlupf geboten oder stünden mit ihnen in Beziehung. Im November 2021 wurde im Bundesstaat Chin in der Stadt Thantlang neben anderen Gebäuden auch die katholische St.-Nikolaus-Kirche niedergebrannt, nachdem die Armee die Einwohner der Zusammenarbeit mit Rebellen bezichtigt hatte. Im gleichen Monat wurde die Baptistenkirche im Dorf Ral Ti angezündet, ebenso die presbyterianische und die Baptistenkirche in der Stadt Thang Tlang.⁴⁸ Im Bundesstaat Kayah wurden im selben Zeitraum 20 Kirchen zerstört. Ein Christenführer in Kayah sagte, das Regime mache absichtlich religiöse Bauten außerhalb der Kampfgebiete zum Ziel: „Sie greifen die Kirchen absichtlich an, um die Christen durch den Angriff auf ihre heiligen Stätten zu entmutigen.“⁴⁹



Solche gezielten Angriffe sind nichts Neues. Bevor die Regierung unter der Leitung von Aung San Suu Kyi die Führung des Landes übernahm, hatte die regierende Junta eine Kampagne eingeleitet, mit der sie Volksstämme, die nicht zur ethnischen Gruppe der Bamar (Birmanen) gehörten, zum Gehorsam zwingen wollte. Diese Kampagne hatte auch einen religiösen Aspekt, da das Christentum besonders in den betroffenen Stammesgebieten verbreitet war. Schon damals gab es Berichte über von der Armee niedergebrannte Kirchen.⁵⁰ Der Bundesstaat Kayah, in dem 75 Prozent der 355 000 Einwohner zählenden Bevölkerung ethnischen Minderheiten angehören, verzeichnet den größten Anteil an Christen.⁵¹

Glaubensminderheiten mussten außerdem leiden, weil das Militär humanitären Hilfsorganisationen den Zugang zu bestimmten Gebieten verweigerte.⁵² Die örtliche Kirche leistete den Vertriebenen, die in Kirchen und Klöstern Schutz gesucht haben, humanitäre Hilfe. In der Gemeinde Prang Hkung Dung in der Diözese Banmaw wurden zum Beispiel in einem von der Kirche betriebenen Lager für Binnenflüchtlinge mehr als 3000 Personen versorgt.⁵³

MÄRZ 2021

Am Montag, den 8. März, kniete Schwester Ann Nu Tawng vor bewaffneten Polizisten nieder und flehte sie an, nicht auf die jungen Demonstranten zu schießen, die in die St.-Kolumban-Kathedrale in Myitkyina (Hauptstadt des Bundesstaats Kachin) geflüchtet waren. Bilder der Schwester vom Orden des Heiligen Franz Xaver in der Diözese Myitkyina gingen um die Welt. Noch während sie kniete, eröffnete die Polizei jedoch das Feuer und tötete zwei der unbewaffneten Demonstranten hinter ihr. Sieben weitere Menschen wurden verletzt. Schwester Tawng hatte am 28. Februar schon einmal auf die gleiche Weise um Gnade gefleht.⁵⁴

MAI 2021

Vier Menschen wurden getötet, als Regierungstruppen die Herz-Jesu-Kirche bei Loikaw im Bundesstaat Kayah unter Beschuss nahmen, in die sich Hunderte geflüchtet hatten. Berichten zufolge hatten mehr als 300 Menschen in der Kirche Zuflucht gesucht, nachdem Soldaten das Dorf auf der Suche nach Mitgliedern von Rebellengruppen angegriffen hatten.⁵⁵

JUNI 2021

Drei evangelische Pastoren wurden inhaftiert, weil sie am 3. März in Naw Mon, Bundesstaat Kachin, einen ökumenischen Gottesdienst für den Frieden abgehalten hatten. Die Pastoren Koshan Singsar, Kaw Htinah und Hawng Di wurden auf der Grundlage von Artikel 505 (a und b) des Strafgesetzbuchs von Myanmar angeklagt, wonach es verboten ist, Angst oder falsche Nachrichten zu verbreiten oder die Staatsgewalt zu untergraben.⁵⁶

JULI-AUGUST 2021

Der katholische Priester Noel Hrang Tin Thang und der Katechet Clement Cung Hnin wurden am 4. August freigelassen, nachdem sie fast vierzehn Tage lang von der Rebellen-



gruppe Chinland Defense Force (CDF) festgehalten worden waren. Die CDF ist eine Miliz, die nach dem Militärputsch im Bundesstaat Chin gegründet wurde. Die beiden Männer von der Maria-Rosenkranz-Kirche in der Stadt Surkhua waren gefangen genommen worden, als sie Medikamente für Gemeindemitglieder besorgten. Sie kamen frei, nachdem der Bischof von Hakha mit den Rebellen verhandelt und ein vier Punkte umfassendes Versprechen unterzeichnet hatte, darunter die Zusage, dass Noel Hrang Tin Thang jeden Kontakt mit der myanmarischen Armee abbrechen würde. Der Priester hatte zuvor bei einem General vermittelt, um zu verhindern, dass Zivilisten bei den Kämpfen in der Stadt Surkhua getötet werden. Die Kirche ist besorgt, dass Priester, die mit der Armee oder mit Rebellengruppen in Kontakt sind, von der jeweils anderen Seite als „Kollaborateure“ betrachtet werden könnten.⁵⁷

AUGUST 2021

Myanmarische Soldaten besetzten und schändeten am 31. August zwei Kirchen im Dorf Chat im Bundesstaat Chin. In der römisch-katholischen St.-Johannes-Kirche öffneten Soldaten den Tabernakel, warfen geweihte Hostien auf den Boden und zertrampelten sie. Schränke und andere Möbel wurden zerstört. In der Baptistenkirche von Chat wurden ähnliche Schäden angerichtet.⁵⁸



SEPTEMBER 2021

Am 18. September wurde Baptistenpastor Cung Biak Hum erschossen, als er versuchte, Brände zu löschen, die das Militär in Thang Tlang, Bundesstaat Chin, gelegt hatte. Nach Aussagen des Bundes der Baptistengemeinden von Chin schnitten die Soldaten Pastor Hum einen Finger ab, um seinen goldenen Ring zu stehlen. Sein Mobiltelefon und seine Uhr wurden ebenfalls gestohlen.⁵⁹

DEZEMBER 2021

An Heiligabend fand die Beerdigung von 35 katholischen Zivilisten statt, die bei einem Angriff von Kräften der Militärjunta auf ihr Dorf Mo So im Bundesstaat Kayah getötet worden waren. Nach mehreren Tagen Verzögerung erlaubten die Militärbehörden den Angehörigen schließlich, in das Dorf zu gehen und die Leichen zu bergen. Unter den Toten waren auch ein dreijähriger Junge und ein zweijähriges Mädchen sowie deren Eltern. Die Beerdigung wurde von Katecheten geleitet, weil das Militär dem Gemeindepfarrer den Zugang in das Gebiet nicht erlauben wollte.⁶⁰

FEBRUAR 2022

Soldaten nahmen zwei katholische Priester – John Paul Lwel und John Bosco – fest, als sie Hilfsgüter zum Dorf Le Htun im Bundesstaat Shan brachten. Ein Grund für ihre Festnahme wurde nicht angegeben.⁶¹

MÄRZ 2022

Das myanmarische Militär beschloss eine Kirche und ein Kloster am Stadtrand von Demoso im Bundesstaat Kayah. Die Kirche Unserer Lieben Frau von Fatima im Dorf Saun Du La wurde am 8. März bei einem Luftangriff beschädigt. Wenige Tage später wurde das Kloster der Ordensgemeinschaft „Sisters of Reparation“ bombardiert, in dem ein Pflegeheim und ein Krankenhaus untergebracht sind.⁶²

APRIL 2022

Rund 40 Soldaten stürmten am 8. April während der Fastenandacht die Herz-Jesu-Kathedrale in Mandalay und stellten Erzbischof Marco Win Tin, die Diözesanpriester und das Personal der Kathedrale unter Hausarrest. Die Truppen hielten die Teilnehmer des Gottesdienstes für rund drei Stunden fest. Soldaten blieben über Nacht in der Kathedrale, wo sie nach eigenen Angaben nach Waffen suchten. Es wurden keine Waffen gefunden.⁶³

JUNI 2022

Am Tag nach dem Bombenangriff auf die Kirche „Maria, Königin des Friedens“ in Doun-gankhar rief Celso Ba Shwe, der apostolische Administrator der Diözese Loikaw im Bundesstaat Kayah, zum Ende der Angriffe auf Gotteshäuser auf. Vierzehn Tage zuvor waren auch die Herz-Jesu-Kirche im Dorf Kantharyar und die St.-Josef-Kirche in Demoso beschädigt worden.⁶⁴

CHINA



BEVÖLKERUNG:
1,4 Milliarden

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
105 Millionen

RELIGIONEN:

Atheisten oder Agnostiker: 38,5 %

Anhänger von ethnischen oder Volksreligionen: 35 %

Buddhisten: 16,5 %

Christen: 7,5 %

Muslime: 1,75 %

Andere: 0,75 %

Offiziell müssen Christen in China entweder Mitglied der Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung für Protestanten oder der Katholisch-Patriotischen Vereinigung sein.

China hat eine lange Tradition von sowohl katholischen als auch protestantischen Untergrundkirchen, die keine öffentlichen Gottesdienste abhalten oder auf andere Weise aktiv sein dürfen. Gläubige müssen mit Haft- und Geldstrafen rechnen.

Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) und der Streitkräfte müssen Atheisten sein und dürfen keinen religiösen Aktivitäten nachgehen.⁶⁵ Durch das Gesetz, das Organisationen und Einzelpersonen die Einmischung in das staatliche Bildungssystem für unter 18-Jährige verbietet, hindert die Regierung unter 18-Jährige faktisch daran, Religionsunterricht zu erhalten oder an religiösen Aktivitäten teilzunehmen.⁶⁶

2019 setzte die KPCh einen Fünf-Jahres-Plan zur „Sinisierung“ des Christentums auf.⁶⁷ Danach sollten chinesische Elemente in Gottesdienste und Kirchenlieder, in die Kleidung der Kleriker und in die architektonische Gestaltung von Kirchengebäuden integriert werden.⁶⁸ 2021 machte ein offizielles Schulbuch über Ethik Schlagzeilen, das die Geschichte von Jesus und der Ehebrecherin neu erzählt. Darin wartet Jesus, bis ihre Ankläger gegangen sind, und steinigt die Frau dann selbst mit den Worten: „Auch ich bin ein Sünder. Wenn aber das Recht nur von Menschen vollstreckt werden könnte, die ohne Schuld sind, dann wäre es tot.“⁶⁹

Das Staatliche Amt für Religiöse Angelegenheiten (SARA) führte ab dem 1. Mai 2021 Vorschriften für „Administrative Maßnahmen für religiöses Personal“ ein, das Geistliche verpflichtet, der KPCh und dem Sozialismus die Treue zu schwören. Eine Datenbank für religiöses Personal wurde ebenfalls geschaffen. Die Behörden gaben „Geistlichenausweise“ nur an protestantische oder katholische Kleriker aus, die einer von der Regierung genehmigten Kirche angehörten. Diese Ausweise bescheinigen, dass die Inhaber in der nationalen Datenbank für zugelassenes religiöses Personal registriert sind.⁷⁰



Die Vorschriften für Religiöse Angelegenheiten von 2018 hatten ebenfalls weitreichende Auswirkungen auf die religiöse Praxis in China. Danach drohen religiösen Gruppen Geldstrafen, wenn sie sich Auslandsreisen zur Teilnahme an „religionsbezogenen Schulungen, Konferenzen, Pilgerreisen und sonstigen Aktivitäten“ nicht genehmigen lassen. Darin heißt es auch, dass eine religiöse Aktivität „die nationale Sicherheit nicht gefährden“ und keinen „religiösen Extremismus“ unterstützen darf, ohne dass „Extremismus“ näher definiert wird. Zu den Maßnahmen zum Schutz der nationalen Einheit und gegen offensichtlichen Extremismus gehört auch die Überwachung von Einzelpersonen, Institutionen und Gruppen. „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ wird mit der Auflösung der Gruppen und dem Entzug der Legitimation der Geistlichen bestraft.⁷¹

Das historische Abkommen zwischen dem Heiligen Stuhl und der Volksrepublik China über die Ernennung von katholischen Bischöfen von 2018 wurde im Jahr 2020 um weitere zwei Jahre verlängert. Das Abkommen räumt der KPCh ein Mitspracherecht bei den Bischofsernennungen durch den Heiligen Stuhl ein. Zugleich bringt es alle Bischöfe in China in Gemeinschaft mit Rom und beendet so illegitime Weihen.⁷²

Die Beziehungen zwischen der KPCh und dem Vatikan verschlechterten sich nach der Festnahme des 90-jährigen Kardinals Joseph Zen Ze-kiun im Mai 2022. Als Grund für die Festnahme wurde seine Arbeit mit dem „612 Humanitarian Relief Fund“ genannt, einem Hilfsfonds, der prodemokratische Demonstranten finanziell unterstützt.⁷⁴ Kardinal Zen wurde später gegen Kautionsfreilassung, und seine Verhandlung wurde für Ende September angesetzt. Die Lage der Hongkonger Katholiken verschlechterte sich im Berichtszeitraum. So führten Vorschriften der Regierung zu einer Verknappung von Bibeln,⁷⁵ und der inoffizielle Vertreter des Vatikans in Hongkong warnte vor einem harten Durchgreifen der KPCh (*siehe Juli 2022*).⁷⁶

DEZEMBER 2020

Chinesische Regierungsbehörden ordneten Beschränkungen für Weihnachtsfeiern an und ließen nur zwei Formen weihnachtlicher Aktivitäten zu: die Teilnahme an den Weihnachtsveranstaltungen staatlich sanktionierter Kirchen oder Weihnachtsfeiern zu Hause.⁷⁷

FEBRUAR 2021

Lokale Behörden ordneten die Zerstörung der Herz-Jesu-Kirche in Yining, im autonomen Gebiet Xinjiang, an. Die im Jahr 2000 erbaute Kirche verfügt über alle erforderlichen Genehmigungen des Amtes für Religiöse Angelegenheiten – Beamte des Bezirks Yili und aus der Gebietshauptstadt Yining hatten an der Einweihungsfeier teilgenommen und den Bau gelobt. 2018 hatte das Amt für Religiöse Angelegenheiten als Teil einer „Sinisierungskampagne“ bereits vier Fassadenreliefs, die beiden Statuen von Petrus und Paulus sowie das Kreuz auf der Spitze des Tympanons entfernen und die beiden Kuppeln und die Glockentürme abreißen lassen, weil sie „zu auffällig“ waren. Ein Gläubiger sagte dazu: „Dieses Vorgehen bestätigt einmal mehr, dass die Religionsfreiheit in diesem Land nicht respektiert wird.“⁷⁸

MAI 2021

Bischof Joseph Zhang Weizhu, zehn Priester und zehn Seminaristen wurden inhaftiert, nachdem sie ein Untergrundseminar für Verweigerer aus Gewissensgründen organisiert hatten, die sich nicht der von der Regierung kontrollierten Katholisch-Patriotischen Vereinigung (CPA) anschließen wollen.⁸¹ Die Seminaristen konnten zu ihren Familien zurückkehren, nachdem ihnen mit Inhaftierung gedroht worden war, falls sie ihre Studien fortsetzen sollten.⁸² Die Priester wurden in „Rechtserziehungszentren“ geschickt und dann freigelassen. Der Aufenthaltsort von Bischof Weizhu ist jedoch nach wie vor unbekannt.⁸³

NOVEMBER 2021

Ein christliches Paar, das religiöse Texte gedruckt hatte, wurde wegen „illegaler Geschäfte“ zu sieben Jahren Haft und einer Geldstrafe von umgerechnet etwa 33.500 Euro verurteilt. Auf einer chinesischen Menschenrechts-Website heißt es dazu, die registrierte Druckerei von Chang Yuchun und Li Chenhui sei am 21. Juli 2020 von den örtlichen Behörden beschlagnahmt worden, nachdem zuvor 210 000 Kopien religiöser Bücher konfisziert worden waren. 24 Titel davon wurden später als „illegale Veröffentlichungen“ eingestuft.⁸⁴

DEZEMBER 2021

Einer der Kirchenältesten der Untergrundkirche Early Rain Covenant Church wurde am Heiligen Abend wegen „Störung der sozialen Ordnung“ verhaftet. Li Yingqiang hatte bei einem evangelischen Seminar per Videokonferenz predigen wollen.⁸⁵

FEBRUAR 2022

Pastor Hao Zhiwei, der Leiter einer unabhängigen Hauskirche in Ezhou, Provinz Hubei, wurde wegen Betrugsvorwürfen zu acht Jahren Haft verurteilt.⁸⁶ Pastor Zhiwei, ein Witwer mit einem kleinen Sohn, war seit dem 31. Juli 2019 in Untersuchungshaft. Laut ChinaAid wurde er festgehalten, weil er ohne staatliche Genehmigung Spenden sammelte und Predigten hielt.⁸⁷

MAI 2022

Joseph Kardinal Zen wurde am 11. Mai 2022 zusammen mit Margaret Ng Ngoi-yee, einem ehemaligen Mitglied des Legislativrats von Hongkong, und der Sängerin Denise Ho Wan-sze von der nationalen Sicherheitspolizei festgenommen.⁸⁸ Ihnen wurde vorgeworfen, „mit ausländischen Kräften gemeinsame Sache zu machen“. Sie alle wurden mit dem inzwischen aufgelösten „612 Humanitarian Relief Fund“ in Verbindung gebracht, einem Hilfsfonds für Demonstranten in finanzieller Not.



Sollten sie für schuldig befunden werden, könnte ihnen eine lebenslange Haftstrafe drohen.

Die Hongkonger Polizei gab der BBC gegenüber an, die Gruppe werde verdächtigt, andere Länder und ausländische Organisationen zur Verhängung von Sanktionen gegen Hongkong aufgefordert und damit die nationale Sicherheit Chinas bedroht zu haben.⁸⁹ Kardinal Zen wurde später gegen Kautions freigelassen. Matteo Bruni, Leiter des Presseamts des Heiligen Stuhls, sagte dazu: „Der Heilige Stuhl hat die Nachricht von der Verhaftung Kardinal Zens mit Besorgnis zur Kenntnis genommen und verfolgt die Entwicklung der Situation mit größter Aufmerksamkeit.“⁹⁰ Kardinal Zen stand am 25. Mai 2022 in Hongkong vor Gericht und plädierte auf nicht schuldig.

JULI 2022

Erzbischof Javier Herrera-Corona, der frühere inoffizielle Vertreter des Heiligen Stuhls in Hongkong, warnte die katholischen Missionen der Stadt – insgesamt um die 50 – vor einem harten Durchgreifen der KPCh.⁹¹ Berichten zufolge sagte er: „Die Veränderung kommt, und Sie sollten darauf vorbereitet sein. Hongkong ist nicht mehr der große katholische Brückenkopf, der es einmal war.“

JULI 2022

Die katholische Diözese von Hongkong gab am 25. Juli bekannt, es herrsche eine Bibel-Knappheit, weil die Druckereien auf dem chinesischen Festland nicht in der Lage oder nicht Willens seien, Bibeln zu drucken. Bruder Raymond Yeung, ein Mitglied des „Studium Biblicum Franciscanum“ der Diözese, sagte gegenüber der *Christian Times*, die Druckerei, die die Bibeln bisher gedruckt habe, habe den Druck eingestellt, weil die dafür nötige Genehmigung der Regierung nicht vorliege.⁹²

ÄGYPTEN



BEVÖLKERUNG:
102 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
9,5 Millionen

RELIGIONEN:
Muslime: 90,25 %
Christen: 9,25 %
Andere: 0,5 %

2022 empfahl die US-Kommission für Internationale Religionsfreiheit (United States Commission on International Religious Freedom – USCIRF) der US-Regierung „Ägypten auf die beim US-Außenministerium geführte besondere Überwachungsliste (Special Watch List) jener Länder zu setzen, die schwere Verletzungen der Religionsfreiheit begehen oder tolerieren“.⁹³

Trotz öffentlicher Unterstützung für die christliche Gemeinschaft auf den höchsten Ebenen der ägyptischen Regierung bestehen weiterhin Probleme. Es kommt nach wie vor zu Gewalt gegen Christen, auch wenn die extremistischen Angriffe durch mit dem IS verbundene Gruppen im Berichtszeitraum zurückgegangen sind. Vereinzelt Ereignisse wie die Ermordung des christlichen Geschäftsmanns Nabil Habashi Salama zeigen jedoch, dass diese terroristischen Gruppierungen noch immer eine ernsthafte Bedrohung darstellen. Ägypten hat die größte christliche Gemeinde im Nahen Osten und Nordafrika. Schätzungen zufolge gehören davon etwas mehr als 90 Prozent der Koptischen Orthodoxen Kirche an. Den Rest bilden kleinere Gemeinschaften koptischer Katholiken, Evangelikaler und anderer Konfessionen. Die große Zahl der Christen könnte mit ein Grund für die Anfeindungen durch Teile der islamischen Gemeinschaft sein.

Eine offizielle Genehmigung für den Bau einer neuen Kirche zu erhalten, dauerte in der Vergangenheit bis zu 30 Jahre und erforderte die persönliche Zustimmung des Präsidenten. Die Lockerung rechtlicher Beschränkungen und die Erteilung rückwirkender Genehmigungen gehören zu den positiven Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit. Im März 2022 signalisierte Präsident Abdel Fattah al-Sisi seine Unterstützung mit den Worten: „Wo es eine Moschee gibt, muss es auch eine Kirche geben. Und auch wenn eine neue Kirche von nur 100 Gläubigen genutzt wird, muss sie dennoch gebaut werden.“⁹⁴ Bis zum Anfang des Berichtszeitraums, im Oktober 2020, waren insgesamt 1738 christliche Gotteshäuser legalisiert worden.⁹⁵ Bis April 2022 stieg diese Zahl um 663 auf 2401.⁹⁶ Es gab einige positiv hervorzuhebende Initiativen wie in der Provinz al-Minya, wo seit 2016 insgesamt 306 Kirchengebäude legalisiert wurden. Dort hat Gouverneur Oussama Al-Qadi im Jahr 2021 einen Ausschuss eingerichtet, der alle Probleme in Zusammenhang mit dem Bau und der Renovierung von Kirchen lösen soll.⁹⁷ Die guten Absichten des Regierungsbezirks al-Minya konnten jedoch weder Fälle von Antragsverschleppung (siehe Januar 2022) verhindern, noch konnte das offizielle Wohlwollen die sozialen Anfeindungen stoppen, zu denen es kam, als Kirchen ihre rechtliche Registrierung beantragten (siehe Juni 2022).

Die Verschleppung, erzwungene Konversion und Zwangsverheiratung koptischer Christinnen hat sich während des gesamten Berichtszeitraums fortgesetzt⁹⁸ und könnte noch zunehmen.⁹⁹ Das tatsächliche Ausmaß dieser Verbrechen ist unklar, da sie oft nicht gemeldet werden, weil die Betroffenen über Geschehnisse wie Vergewaltigung oder andere Fälle von entwürdigendem sexuellem Missbrauch häufig nicht sprechen wollen. Solche Fälle werden oft nur bekannt, wenn Familienmitglieder über soziale Medien an die Öffentlichkeit gehen, weil sie von den Behörden keine Hilfe bekommen.¹⁰⁰ Es gibt Hinweise darauf, dass Kidnapperbanden gezielt koptische Mädchen entführen, dass Polizeibeamte mit den Entführern konspirieren und die Mädchen nicht als entführt, sondern einfach als vermisst melden.¹⁰¹ Professor Michele Clark, die

sich persönlich mit dieser Problematik auseinandergesetzt hat, sagte im Januar 2022 gegenüber KIRCHE IN NOT (ACN), diese Fälle wiesen Elemente des Völkermords auf. „Wenn eine Christin gezwungen wird, zu konvertieren oder einen Muslim zu heiraten, dann kann sie nicht mehr zu ihrem christlichen Glauben zurückkehren“, so Professor Clark. „Wenn diese Frau Kinder bekommt, bleiben sie für immer Muslime ... So wird nicht nur eine einzelne Person aus der Gruppe der Christen herausgelöst, sondern eine Mutter mit allen ihren Nachkommen.“¹⁰²

Die ägyptischen Blasphemiegesetze geben Menschenrechtsorganisationen weiterhin Anlass zur Besorgnis. Magdi Khalil von der Non-Profit-Organisation Coptic Solidarity, der eine Liste von über 100 Fällen überwiegend aus den vergangenen zehn Jahren zusammengestellt hat, stellte dazu fest: „Ägypten wird bei der Zahl und der Härte der Verfolgung von Blasphemie-Vorwürfen nur von Pakistan übertroffen“.¹⁰³ Die vagen Bestimmungen zur Religionsfreiheit in ägyptischen Gesetzen haben die Diskriminierung vulnerabler Minderheiten einfacher gemacht. Im November 2020 wurden ein Christ und eine Muslima wegen Facebook-Beiträgen festgenommen. Begründet wurde die Festnahme mit Artikel 98 (f) des ägyptischen Strafbuch, der die Beleidigung der drei monotheistischen Hauptreligionen unter Strafe stellt (siehe November 2020 unten).¹⁰⁴

Die weiterhin übliche Praxis von sogenannten Schlichtungssitzungen im Fall von Angriffen auf Christen führt häufig dazu, dass die Betroffenen gezwungen werden, ihrem Angreifer gegenüberzutreten, dem jedoch nicht mehr droht als eine symbolische Strafe. Eine solche Schlichtungssitzung fand auch im Dorf Barsha im Regierungsbezirk al-Minya statt, nachdem die Häuser koptischer Christen in Brand gesteckt worden waren (siehe November 2020). Die USCIRF verurteilte solche Sitzungen, weil sie „regelmäßig zu minimalen Strafen für Angreifer aus den Reihen der religiösen Mehrheit führten und Christen oft erneut zum Opfer machten, indem sie gezwungen werden, eine Mitschuld an den Angriffen gegen sie einzuräumen“.¹⁰⁵



NOVEMBER 2020

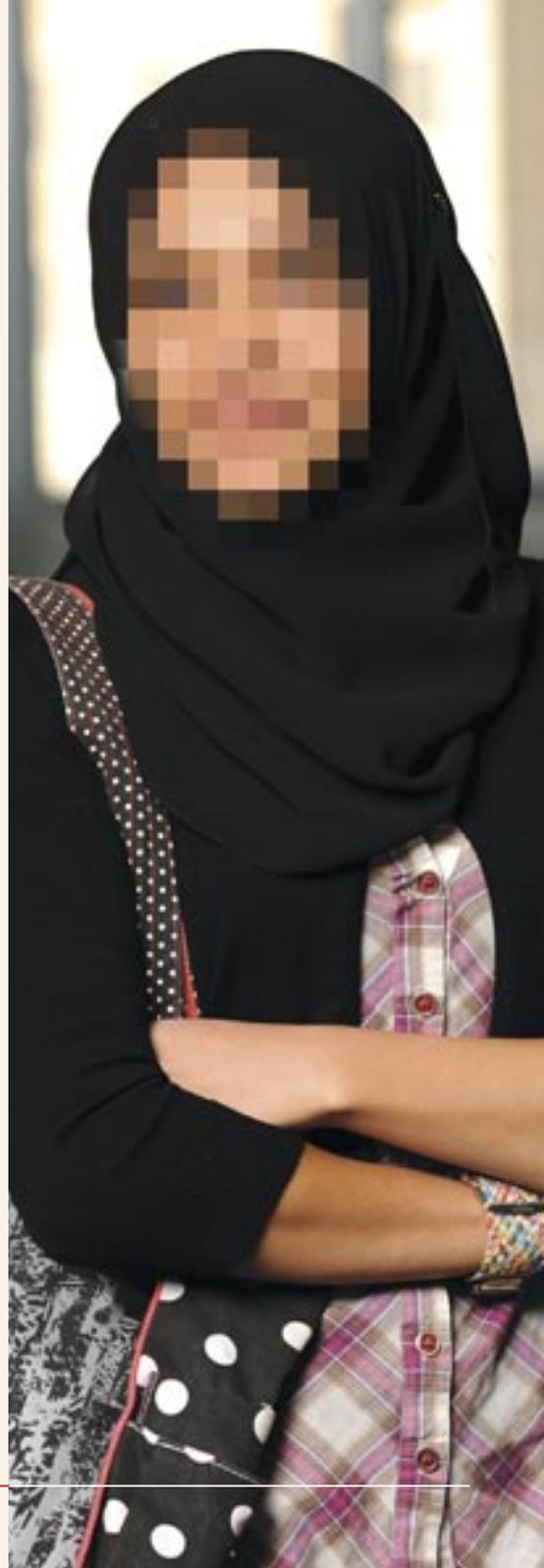
Der christliche Lehrer Youssef Hany aus Ismailia wurde nach einem Beitrag auf Facebook wegen Beleidigung des Islam verhaftet. Er hatte einem muslimischen Nutzer geantwortet, der Präsident Macron und andere französische Bürger für ihre Bemerkungen nach der Ermordung eines französischen Lehrers kritisiert hatte.¹⁰⁶

NOVEMBER 2020

Eine ältere koptische Christin kam mit Verbrennungen ins Krankenhaus, nachdem ihr Haus in Brand gesteckt worden war. Zu der Brandstiftung war es gekommen, als ein Mob im Dorf Barsha im Regierungsbezirk al-Minya eine Kirche sowie Häuser und Geschäfte von Christen angriff. Die Angriffe folgten auf einen als für den Islam beleidigend betrachteten Artikel, den ein junger Kopte auf Facebook veröffentlicht hatte. 100 Menschen wurden festgenommen, 35 davon waren Kopten – darunter Gerges Sameeh Zaki, auf dessen Facebook-Seite der Artikel erschienen war. Er gab an, dass jemand Unbefugtes sich Zugang zu seinem Benutzerkonto verschafft habe. Am 9. Dezember 2020 fand eine Schlichtungssitzung mit Politikern und Oberhäuptern der Religionsgemeinschaften und der Gemeinde statt.¹⁰⁷

MÄRZ 2021

Die 21-jährige Marian verschwand aus El-Marg, im Nordosten des Regierungsbezirks Kairo. Die verheiratete Studentin war im zweiten Monat schwanger. Sie plante, zu ihrem Mann in die USA ziehen, und er kümmerte sich gerade um ihre Einreisepapiere, als sie verschwand. Ende Juli veröffentlichte der mutmaßliche Entführer Fotos in sozialen Medien, die den Anschein erweckten, als seien er und Marian ein Paar. Es wurde vermutet, dass die Fotos mit dem Computer manipuliert worden waren. Ihre Familie bemühte sich, die Behörden zum Handeln zu bewegen.¹⁰⁸



APRIL 2021

Der ägyptische IS-Ableger „Provinz Sinai“ veröffentlichte ein Video von der Erschießung des 62-jährigen koptischen Geschäftsmanns Nabil Habashi Salama aus Bir Al-Abd auf der Sinai-Halbinsel. Zwei junge Stammesangehörige wurden ebenfalls ermordet, weil sie mit den ägyptischen Sicherheitskräften kooperiert haben sollen. „Christen in Ägypten, das ist der Preis, den ihr für die Unterstützung der ägyptischen Armee bezahlt“, sagte einer der Mörder im Video. Nabil Habashi Salama, der den Bau der St.-Marien-Kirche in Bir Al-Abd finanziert hatte, wurde im November 2020 entführt. Bis Januar 2021 wurde über ein Lösegeld verhandelt. Seine Familie wurde im selben Monat von den Behörden aufgefordert, Nordsinai zu verlassen. Sie musste ihren Besitz zurücklassen. Seine Schwester Marina berichtete: „Die Sicherheitskräfte ließen uns in der Stadt Ismailia auf der Straße stehen – mit nichts.“ Seitdem hat Marina über Facebook Todesdrohungen und Aufforderungen erhalten, sie solle zum Islam konvertieren. Heute wohnen elf Mitglieder der Familie von Nabil Habashi Salama in einer Zwei-Zimmer-Wohnung.¹⁰⁹

MAI 2021

Regierungsbeamte beschlagnahmten am 30. Mai einen Teil der Ländereien des Makarios-Klosters. Anlass war ein Streit über Pachtzahlungen. Mönche und Regierung hatten ihren Streit über den Landbesitz zwar beigelegt, und die Mönche hatten sich 2007 zur Zahlung von Pacht bereit erklärt, waren aber wegen der Covid-19-Pandemie mit den Zahlungen in Verzug geraten.¹¹⁰

JUNI/JULI 2021

Zwei entführte 18-jährige Mädchen – Inj Rizk Farouq aus al-Minufiyya (Juni) und Marina Reda Zachari aus Gizeh (Juli) – wurden zu ihren Eltern zurückgebracht. Einzelheiten wurden dazu nicht bekannt gegeben. Es

wird vermutet, dass die Familien, wie in anderen Fällen auch, die Rückkehr ihrer Töchter mit einem Schweigeversprechen erkaufte haben.¹¹¹

SEPTEMBER 2021

Das Anti-Terror-Gericht in Kairo verlängerte am 7. September die Haftzeit des Christen Gerges Sameeh Zaki um 45 Tage. Er war bei den Unruhen in Barsha im November 2020 festgenommen worden und als Einziger nach Januar 2021 noch in Untersuchungshaft. Obwohl er versicherte, dass Unbekannte sich Zugang zu seinem Benutzerkonto verschafft hätten, wurde er „des Beitritts zu einer terroristischen Vereinigung, der Veröffentlichung von Falschnachrichten und der Störung der öffentlichen Ordnung sowie der Nutzung des Internets zur Begehung von Straftaten“ beschuldigt.¹¹²

NOVEMBER 2021

Christliche Schüler der Al-Thawra-Schule wurden von Lehrern geschlagen, weil sie Kreuze trugen. Nachdem der Direktor der Schule in Ezbat Beshri im Regierungsbezirk al-Minya die Schüler angewiesen hatte, allen Schmuck mit einem Kreuz zu entfernen, stürzten sich Lehrer und Schüler auf die koptischen Christen. Bei koptischen Christen ist das Tragen von Kreuzen üblich.¹¹³

JANUAR 2022

Sicherheitskräfte nahmen mindestens neun orthodoxe Kopten fest, die für die Genehmigung des Baus einer neuen Kirche demonstrierten. Das Innere der Kirche St. Josef und Abu-Sefein (St. Merkurios) im Dorf Ezbat Faragallah, Gouvernorat al-Minya, war 2016 durch ein Feuer zerstört worden. Manche Gemeindemitglieder glauben, dass Brandstiftung die Ursache war. Die Behörden hatten den Abriss des Gebäudes genehmigt, aber der Antrag auf den Neubau der Kirche, die von 800 Christen in diesem Gebiet genutzt



wird, war auch fünf Jahre später noch unbearbeitet. Die Demonstranten aus Ezbet Farag Allah wurden des Terrorismus und der Teilnahme an einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Versammlung beschuldigt und mussten vor ihrem Prozess in Untersuchungshaft bleiben. Amnesty International (AI) nannte den Terrorismusvorwurf „Unfug“. Laut AI wurden die protestierenden Christen in einer Einrichtung der Nationalen Sicherheitsagentur „mit verbundenen Augen und in Handschellen verhört, ohne dass Anwälte anwesend waren“.¹¹⁴

APRIL 2022

Der koptisch-orthodoxe Priester Arsanious Wadid verstarb in Folge von mehreren Messerstichen in den Hals. Der 56-jährige Pfarrer der Kirche der Jungfrau Maria und des heiligen Paulus in Moharam Bek, einem Stadtteil von Alexandria, verstarb am 7. April auf dem Weg ins Krankenhaus. Die Polizei verhaftete den Angreifer Nehru Tawfiq kurz nach der Tat. Berichten zufolge hatte er den Priester um Hilfe gebeten, bevor er auf ihn einstach. Bei der Verhandlung stellte sich heraus, dass Tawfiq Mitglied der extremistischen „Gamaa Islamija“ gewesen war, die in Ägypten ein neues Kalifat errichten wollte. Er wurde am 18. Mai schuldig gesprochen.¹¹⁵

APRIL 2022

Die koptische Christin Nevin Sobhi wurde von dem muslimischen Apotheker Ali Abu-Soaud mehrmals geschlagen und beschimpft, weil sie während des Ramadan ohne Kopftuch in seine Apotheke gekommen war. Der Vorfall ereignete sich am 21. April in dem Dorf Sabak Al-Ahad in der Provinz al-Minufiyya, als die 30-jährige Frau versuchte, Medikamente für ihren Sohn zu kaufen. Als sie zur Polizei ging, um Anzeige zu erstatten, bekam sie erneut Schwierigkeiten. Sie musste von neun Uhr morgens bis drei Uhr nachts warten und wurde schließlich ge-

drängt, einen falschen Bericht zu unterschreiben. Einige Tage später wurde sie zur Teilnahme an einer Schlichtungssitzung mit ihrem Angreifer gezwungen.¹¹⁶

JUNI 2022

Der Christ Kyrillos Megally verstarb, nachdem man ihn im Dorf Arab Mahdy im Regierungsbezirk Sohag von seinem Motorrad gestoßen und wiederholt mit einem Metzgerbeil auf ihn eingeschlagen hatte. Nach drei Tagen auf der Intensivstation erlag er am 7. Juni seinen Verletzungen. Des Mordes angeklagt wurde Abdullah Hosni, der zuvor schon einmal wegen eines Angriffs auf zwei koptische Christen auf der Anklagebank saß.¹¹⁷

JUNI 2022

Nach der formalen Legalisierung der Erzengel-Michael-Kirche steckte ein aufgebrachter Mob am 23. Juni Gebäude und Autos in Brand. Sicherheitsbeamte griffen nicht ein, als die Christen im Umkreis der Kirche angegriffen wurden.¹¹⁸

JULI 2022

Der Christ Joseph Israel und sein Sohn wurden in Gizeh ins Krankenhaus eingeliefert, nachdem sie in den frühen Morgenstunden des 28. Juli vor seinem Spirituosengeschäft im Stadtteil Omranya mit einem Messer attackiert worden waren. Der muslimische Angreifer wurde von muslimischen Nachbarn des Ladenbesitzers weggezerrt und geschlagen.¹¹⁹

AUGUST 2022

Der IS-Ableger „Provinz Sinai“ wurde für die tödlichen Schüsse auf den koptischen Christen Salama Moussa Waheeb und seinen Sohn Hany in der Nähe des Dorfes Gelbana bei Al-Qantara Sharq am 30. August verantwortlich gemacht. Die beiden Männer waren bei der Feldarbeit gewesen, als sie getötet wurden.¹²⁰

ERITREA



BEVÖLKERUNG:
5,4 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
2,5 Millionen

RELIGIONEN:
Muslime: 51,5 %
Christen: 47 %
Agnostiker: 1 %
Andere: 0,5 %

Seit der Unabhängigkeit Eritreas im Jahr 1993 wird das Land von Präsident Isayas Afewerki und seiner Partei, der Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit (PFDJ), autoritär regiert.¹²¹

Die eritreische Verfassung garantiert Rede-, Religions-, Gewissens- und Versammlungsfreiheit. Diese Rechte wurden in der Praxis jedoch von der Regierung eingeschränkt. Die Proklamation Nr. 73 von 1995 gibt der Regierung die volle Kontrolle über religiöse Aktivitäten im Land.¹²²

Anerkannt sind nur vier Religionsgemeinschaften: die Eritreisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche, der sunnitische Islam, die Katholische Kirche und die Evangelisch-Lutherische Kirche Eritrea. Nicht registrierte Gruppen genießen nicht die gleichen Privilegien wie registrierte Gruppen. Ihre Mitglieder werden häufig festgenommen und misshandelt. Auch wird ihnen gedroht, man werde sie nur freilassen, wenn sie ihrem Glauben abschwören.¹²³

Angehörige nicht anerkannter Glaubensgemeinschaften berichten immer wieder, dass sie ohne Angaben von Gründen festgenommen und inhaftiert werden. So wurden im April 2020 Berichten zufolge 15 Christen während eines Gottesdienstes in einem Privathaus von Regierungskräften festgenommen und im Juni kam es bei einer Hochzeit zur Festnahme von weiteren 30 Christen.¹²⁴ 500 der 2000 bis 2500 Insassen des Hochsicherheitsgefängnisses Mai Serwa nahe der Hauptstadt Asmara sitzen Berichten zufolge aufgrund ihrer Religion oder ihres Glaubens ein.¹²⁵ Laut der christlichen Organisation Release International haben Bürger in Eritrea „die Pflicht, alles zu melden, was in ihrer Nachbarschaft geschieht, sodass Nachbarn zu Spionen werden. Das geht soweit, dass Christen von ihren eigenen Familienmitgliedern angezeigt werden.“¹²⁶

In Eritrea sind nach dem Gesetz alle Männer und Frauen zwischen 18 und 50 Jahren zum Militärdienst verpflichtet. Dieser dauert offiziell 18 Monate, kann aber vom Staat beliebig verlängert werden.¹²⁷ Verweigerer, auch aus religiösen Gründen, kommen ins Gefängnis.¹²⁸ Frei kommt nur, wer seinem Glauben abschwört.

Im Mai 2021 wurden neun Schulen geschlossen oder verstaatlicht, und weiteren 19 von der Kirche betriebenen Grundschulen droht das gleiche Schicksal.¹²⁹ Dem vorausgegangen war eine Reihe von Maßnahmen vor dem Berichtszeitraum.



So beschlagnahmte die Regierung beispielsweise im Juni 2019 drei Krankenhäuser, zwei Gesundheitszentren und 16 Kliniken der katholischen Kirche, in denen jedes Jahr rund 170 000 Personen versorgt wurden.¹³⁰ Die Nonnen, die in den Gesundheitseinrichtungen gelebt und gearbeitet hatten, wurden entlassen, ihr Hab und Gut wurde entfernt.¹³¹ Im September 2019 verstaatlichte die Regierung sieben Religionsschulen, von denen vier durch die katholische Kirche finanziert wurden.¹³² Katholische Bischöfe sagten, dieses Vorgehen sei „durch Hass gegen Christen“ motiviert. Auch die Eritreisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche geriet ins Visier der Staatsmacht. Im Februar 2022 verstarb Patriarch Abune Antonios nach 15 Jahren im Hausarrest.¹³³ Er war 2007 festgenommen und unter Hausarrest gestellt worden, ohne dass Anklage gegen ihn erhoben wurde.

Der Patriarch hatte seine Stimme gegen die Einmischung der Regierung in die Angelegenheiten der Kirche erhoben, sich geweigert, auf Verlangen der Regierung 3000 Priester zu exkommunizieren und die Inhaftierung von Priestern kritisiert (siehe Februar 2022).¹³⁴ Das US-Außenministerium stuft Eritrea seit 2004 wegen systematischer Verletzungen der Religionsfreiheit als ein „besonders besorgniserregendes Land“ (Country of Particular Concern) ein.¹³⁵

OKTOBER 2020

Fünf Christen wurden festgenommen, nachdem sie die Freilassung von 69 christlichen Gefangenen gefeiert hatten. Sie waren vor die Tür gegangen, um in ihrer Freude über die Freilassung der Gefangenen aus dem Hochsicherheitsgefängnis Mai Serwa zu beten. Die Entlassenen hatten einen evangelisch-pfingstkirchlichen Hintergrund und waren zwischen vier und sechzehn Jahren in Haft. Mindestens zwei waren zu Anfang ihrer Gefangenschaft minderjährig – der eine sechzehn, der andere zwölf.¹³⁶

MÄRZ 2021

35 Christen wurden verhaftet, weil sie Gebets-treffen abgehalten hatten.¹³⁷ Die Armee stürmte das Treffen in Asmara, bei dem 23 Frauen anwesend waren.¹³⁸ Weitere zwölf Christen wurden in Assab festgenommen, ca. 1000 Kilometer südöstlich von Asmara, nahe der Grenze zu Dschibuti.

MAI 2021

Die eritreische Regierung schloss oder verstaatlichte neun katholische Schulen und drohte weiteren 19 von der Kirche geführten Grundschulen dasselbe Schicksal an.¹³⁹ Die Bischöfe in Eritrea protestierten gegen die Entscheidung und richteten ein Schreiben an Bildungsminister Semere Reesom, worin es hieß: „Die Schulen und Kliniken, die bereits beschlagnahmt oder geschlossen wurden und jene, die dasselbe Schicksal erleiden sollen, sind das rechtmäßige Eigentum der katholischen Kirche. Sie wurden im höchsten und ausschließlichen Interesse des Dienstes an der Bevölkerung gebaut und eingerichtet.“¹⁴⁰

JULI 2021

In Asmara wurden zwei Pastoren inhaftiert, ein dritter wurde unter Hausarrest gestellt. Alle drei gehörten der Full Gospel Church an und waren über 70 Jahre alt. Pastor Girmay Araya und Pastor Samuel Okbamichael wurden



nachts abgeholt und in das Strafermittlungs- und Verhörzentrum Wengel Mermera gebracht, das zur Polizeistation 2 in Asmara gehört.¹⁴¹

SEPTEMBER 2021

Die Behörden in Asmara nahmen bei der Durchsuchung von Privatwohnungen 15 Christen fest, die wegen ihres Glaubens schon früher im Gefängnis gesessen hatten. Einige hatten Haftstrafen von bis zu 16 Jahren verbüßt. Die Christen im Alter zwischen Ende 20 und 60 waren im Sommer 2020 entlassen worden. Nach der Entdeckung einer Liste christlicher Kontakte wurden sie erneut festgenommen und in das Hochsicherheitsgefängnis Mai Serwa bei Asmara gebracht.¹⁴²

FEBRUAR 2022

Patriarch Abune Antonios von der Eritreisch-Orthodoxen Tewahedo-Kirche verstarb im



Alter von 94 Jahren in der Residenz der Kirche in Asmara, wo er die letzten 15 Jahre seines Lebens unter Hausarrest verbracht hatte. Sein Leichnam wurde am 10. Februar zum Andreas-Kloster gebracht und um 9 Uhr beige-setzt. An seinem Grab versammelte sich eine große Menschenmenge. Viele Trauernde waren den weiten Weg zu Fuß gekommen.

Abune Antonios war 2004 zum Patriarchen der Eritreisch-Orthodoxen Kirche gewählt worden und stand seit 2007 ohne formelle Anklage unter Hausarrest. Bestraft wurde er damit für seine Weigerung, auf Verlangen der Regierung 3000 Kirchenmitglieder zu exkommunizieren, und für seine Kritik an der Inhaftierung von Christen, darunter auch drei orthodoxe Priester. Patriarch Antonios verbrachte den Großteil seiner Zeit unter Hausarrest in strenger Isolation. Berichten zufolge wurde ihm auch

die medizinische Behandlung verweigert, obwohl er an Diabetes und Bluthochdruck litt.¹⁴³

MÄRZ 2022

29 evangelische Christen waren festgenommen worden, nachdem Sicherheitskräfte ein Gebetstreffen in einem Haus in Asmara gestürmt hatten. Die siebzehn Frauen und zwölf Männer wurden in das Hochsicherheitsgefängnis Mai Serwa gebracht. Der Grund für den Einsatz der Sicherheitskräfte ist nicht bekannt. Berichten zufolge gibt es jedoch in jedem Wohngebiet in Eritrea einen Spion der Regierung.¹⁴⁴

SEPTEMBER 2022

Jugendliche, die am 4. September an einem Gottesdienst in der Medhanie-Alem-Kirche im Dorf Akkur teilnahmen, wurden von Soldaten zwangsrekrutiert. Die Soldaten zwangen die Chorknaben in Militäruniformen.¹⁴⁵

ÄTHIOPIEN



BEVÖLKERUNG:
113 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
68 Millionen

RELIGIONEN:

Christen: 59,75 %

Muslime: 34,5 %

Anhänger ethnischer Religionen: 5,5 %

Andere: 0,25 %

Der Ausbruch des Bürgerkriegs in der Region Tigray im Norden Äthiopiens an der Grenze zu Eritrea ist die in Hinblick auf die Verfolgung von Christen wichtigste Entwicklung im Berichtszeitraum.

Auch wenn der Krieg nicht religiös motiviert war und nicht ausdrücklich darauf abzielte, das Christentum in der Region auszulöschen, wurde doch immer wieder davon berichtet, dass Christen ins Visier genommen und schwer misshandelt wurden.



Bild: © Ismael Martínez Sánchez/ACN

Der Konflikt war im November 2020 ausgebrochen, als der äthiopische Ministerpräsident Abiy Ahmed Bundeinheiten in den Norden schickte, um dort, unterstützt von Miliz- und Armeeeinheiten aus Amhara und Truppen aus Eritrea, gegen die Volksbefreiungsfront Tigray (TPLF) vorzugehen, die beschuldigt wurde, illegale Wahlen abgehalten zu haben.¹⁴⁶

Während einer Kampagne, die vom äthiopisch-orthodoxen Patriarchen Mathias als „kulturelle Säuberung“ und sogar als „Völkermord“ bezeichnet wurde, kam es übereinstimmenden Berichten zufolge zu Übergriffen auf Priester, Mönche, Nonnen und Gotteshäuser durch Angehörige der eritreischen und äthiopischen Streitkräfte.¹⁴⁷ Es wurden auch Anschuldigungen gegen die TPLF laut, sie habe Geld, Lebensmittel und alte Manuskripte aus Kirchen geraubt, was nahelegt, dass die Gruppe einen „Krieg mit allen Mitteln führt, ohne religiöse Stätten und Kulturgüter angemessen zu schützen“.¹⁴⁸ Im April 2021 veröffentlichten Wissenschaftler der Conflict Research Group der Universität Gent eine Zahl von 2000 Menschen, die bei über 150 von Soldaten, Paramilitärischen Einheiten und Aufständischen in Tigray verübten Massakern getötet worden seien.¹⁴⁹

Tiefpunkt des Konflikts war das Massaker an bis zu 800 Menschen in der orthodoxen Kirche der Heiligen Maria von Zion in Aksum. Davon wurde zunächst von der belgischen Nichtregierungsorganisation European External Programmes with Africa (EEPA) berichtet. Später wurde das Massaker durch Amnesty International, die BBC und viele weitere große Nachrichtengattungen bestätigt.¹⁵⁰

Es gab immer wieder Berichte über Massaker und Vergewaltigungen, Opfer waren dabei sogar Nonnen.¹⁵¹ Angehörige der eritreischen Streitkräfte wurden beschuldigt, mit dem Ziel einer „kulturellen Säuberung“ Kirchen und Moscheen ins Visier zu nehmen.¹⁵² Eine anonyme Quelle sagte gegenüber KIRCHE IN NOT (ACN): „Drei Gemeindepfarrer sind bedroht und geschlagen worden.“¹⁵³

Im November 2021 forderte der äthiopisch-katholische Bischof von Adigrat, Tesfaselassie Medhin, die Regierung auf, die Luftangriffe auf Tigray sofort einzustellen. Er verurteilte den Krieg als eine ethnische Säuberung und sagte, die Bombenangriffe zerstörten das Leben und das Eigentum von Zivilisten und Institutionen in der Region.¹⁵⁴ In einem offenen Brief im Namen der Eparchie Adigrat erhob Bischof Medhin im April 2022 erneut die Stimme gegen die Geschehnisse in Tigray. Darin verurteilte er die „völkermörderischen Massaker an der Zivilbevölkerung, ungezügelter Vergewaltigungen und geschlechtsbezogene Gewalt, Plünderungen, Brandstiftung, Zerstörung von Häusern und Gotteshäusern (Kirchen und Moscheen)“.¹⁵⁵

Die äthiopische Regierung wies alle Anschuldigungen zurück und warf ihrerseits der TPLF vor, eine Propagandakampagne zu führen. Seit Beginn des Krieges herrscht in der Region Tigray eine Mediensperre, die eine Überprüfung dieser Ereignisse extrem schwierig macht.

Berhaneyesus Demerew Kardinal Souraphiel, äthiopisch-katholischer Erzbischof von Addis Abeba, äußerte sich etwas vorsichtiger zu dem Konflikt: „Die humanitäre Lage in Tigray wird immer schlimmer. Die humanitären Korridore, über die die Vereinten Nationen, die Regierung und andere Organisationen Lebensmittel ins Land zu bringen versuchen, werden immer wieder blockiert – wir wissen nicht, von wem.“¹⁵⁶



NOVEMBER 2020

Bei einer Reihe von Angriffen wurden mehrere Hundert Menschen getötet – darunter auch Priester und andere kirchliche Würdenträger. Höhepunkt war das Massaker in der orthodoxen Kirche der Heiligen Maria von Zion in Aksum (oder Axum), in der nach lokaler Überlieferung die Bundeslade aufbewahrt wird.¹⁵⁷ Eine lokale Quelle berichtete KIRCHE IN NOT (ACN): „Ich habe gehört, dass 1000 Menschen in der Kirche waren. Es kann sein, dass mehr verletzt wurden und später gestorben sind. 750 wurden auf jeden Fall getötet.“ Weiter hieß es: „In Aksum wird die Bundeslade aufbewahrt. Die Leute wollten die Lade vielleicht schützen ... sie wurden nach draußen gebracht und erschossen.“ Amnesty International bestätigte das Massaker im Februar 2021 nach Gesprächen mit 41 Überlebenden und Zeugen der Massentötungen. Im Amnesty-Bericht heißt es: „Angehörige der eritreischen Streitkräfte haben am 28. und 29.

November letzten Jahres im äthiopischen Bundesstaat Tigray systematisch Hunderte unbewaffnete Zivilpersonen getötet. Sie eröffneten in den Straßen der im Norden gelegenen Stadt Aksum das Feuer und durchkämmten ein Haus nach dem anderen. Ein Massaker in einem Ausmaß, das einem Verbrechen gegen die Menschlichkeit gleichkommen könnte.“¹⁵⁸

FEBRUAR 2021

Berichten aus der Region zufolge wurde das berühmteste Kloster Äthiopiens – Debre Damo in Tigray – bombardiert und geplündert. Eritreische Soldaten sollen eine 24 Meter hohe Felswand erklommen haben, um Manuskripte aus den Überresten des 1400 Jahre alten Klosters zu rauben, was befürchten lässt, dass dieser Überfall Teil einer „kulturellen Säuberungsaktion“ war. Laut der belgischen Nichtregierungsorganisation EPPA wurden die alten Wohnhäuser der Mönche und die älteste in

ihrem ursprünglichen Zustand erhaltene Kirche Äthiopiens ebenfalls „vollständig zerstört“.¹⁵⁹

APRIL 2021

Ein Priester, der aus Sicherheitsgründen anonym blieb, erzählte von Hunderten Toten in Tigray, von Priestern, die zusammengeschlagen worden seien, und von Kirchen, die geplündert wurden. Er sagte auch, es gäbe viel Gewalt gegen Priester und Ordensschwestern. In seinem eigenen Bezirk seien „drei Gemeindepfarrer bedroht und geschlagen worden“, und der gesamte Besitz der Gemeinden sei „von den Soldaten vollständig geplündert worden“.¹⁶⁰

MAI 2021

Das Oberhaupt der Äthiopisch-Orthodoxen Tewahedo-Kirche sagte, die äthiopische Regierung wolle „die Bevölkerung von Tigray vernichten“ mit Handlungen „höchster Brutalität und Grausamkeit“, und fügte hinzu, es sei nicht klar, warum Äthiopien „den Völkermord an den Menschen in Tigray ausgerufen“ habe.¹⁶¹

MAI 2021

Eine nicht näher genannte Quelle sagte gegenüber KIRCHE IN NOT (ACN), dass unter den Frauen, die bei einem Angriff in der Region Tigray vergewaltigt wurden, auch Nonnen gewesen seien. „Unsere Schwestern wurden vergewaltigt. Einige mussten wir ins Krankenhaus bringen. Sogar Nonnen wurden vergewaltigt.“¹⁶²

JULI 2021

Geistliche aus Tigray berichteten von rund 325 geistlichen Würdenträgern – darunter Priester, Mönche und Muslime –, die bei der Militäroperation der Regierung in der Region getötet wurden.¹⁶³ Die Nichtregierungsorganisation EEPA veröffentlichte die Zeugenaussage eines Priesters aus Tigray, wonach „sich

die Zahl der während des Gottesdienstes getöteten Geistlichen bis zum 4. Mai 2021 auf insgesamt über 326“ belief.¹⁶⁴ Er berichtete weiter: „Wir haben gehört, dass zwei Novizinnen von 18 Soldaten vergewaltigt wurden.“

OKTOBER 2021

Eine katholische Nonne berichtete, von drei eritreischen Soldaten vergewaltigt worden zu sein. Schwester Tiemtu Afewerki, eine tigrayische Nonne, die in Jerusalem gelebt hatte, aber nach Tigray zurückgekehrt war, um sich um die Kinder ihrer verstorbenen Schwester zu kümmern, erzählte: „Drei PFDJ-Soldaten [Regierungskräfte] haben mich vergewaltigt.“ Danach hätten die Soldaten ihre Nichten erschossen und in den Fluss Tekeze geworfen.¹⁶⁵

NOVEMBER 2021

Die Christin Helen Berhane betonte: Priester und ihre Frauen werden ins Visier genommen. Berhane, die wegen ihres Glaubens in Eritrea im Gefängnis gesessen hat, warnte vor einem Übergreifen der Christenfeindlichkeit von Eritrea nach Tigray. Sie sagte: „Angehörige der eritreischen Streitkräfte töten viele Priester und vergewaltigen ihre Frauen. Manche Priester halten ihre Kreuze in den Händen, also hackt man ihnen die Hände ab. Priester, die sich weigern, ihre Kopfbedeckung abzulegen, werden von den Soldaten erschossen. In diesem Konflikt sterben Hunderte Priester durch die Hand eritreischer Soldaten.“¹⁶⁶

JULI 2022

Bischöfe in Äthiopien warnten, wegen der Unsicherheit in Tigray seien Kirchen geschlossen worden und Priester und Nonnen hätten fliehen müssen.¹⁶⁷ Berhaneyesus Demerew Kardinal Souraphiel, der Vorsitzende der äthiopischen Bischofskonferenz, sagte: „Priester und Ordensschwestern mussten wegen der Unsicherheit aus ihren Klöstern fliehen, und es werden immer mehr Gotteshäuser und Klöster geschlossen.“¹⁶⁸

INDIEN



BEVÖLKERUNG:
1,38 Milliarden

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
68 Millionen

RELIGIONEN:

Hindus: 72,5 %

Muslime: 14,5 %

Christen: 5 %

Anhänger von Stammesreligionen: 3,5 %

Sikhs: 1,75 %

Andere: 2,75 %

Die Angriffe auf Christen haben in Indien im Berichtszeitraum eine Rekordhöhe erreicht. Die indische christliche Organisation „United Christian Forum of Human Rights“ verzeichnete im Jahr 2021 insgesamt 505 Vorfälle von Gewalt und Hass im Vergleich zu 279 im Jahr 2020.

In den ersten sieben Monaten des Jahres 2022 wurden bereits 302 Übergriffe berichtet. Alle diese Vorfälle hatten eines gemein: Die Polizei griff nicht ein und die Täter wurden nicht strafrechtlich verfolgt.¹⁶⁹ Die meisten der 2021 gemeldeten Fälle ereigneten sich in den nördlichen Bundesstaaten: 102 in Uttar Pradesh, 90 in Chhattisgarh, 44 in Jharkhand und 38 in Madhya Pradesh. Die Zahl dieser Übergriffe könnte jedoch möglicherweise noch höher sein. Denn ein anderer Bericht verzeichnete mindestens 761 Fälle von Gewalt gegen Christen im Verlauf des Jahres 2021.¹⁷⁰

Anlass für die Übergriffe waren häufig angebliche Bekehrungsversuche. Gesetze zur Verhinderung von Zwangsbekehrung wurden dabei instrumentalisiert. In zehn Bundesstaaten wurden Gesetze erlassen oder aktualisiert, die eine religiöse Bekehrung durch Täuschung oder unter Zwang verbieten. Die beiden Bundesstaaten Uttar Pradesh und Madhya Pradesh hatten erst vor kurzem Antibekehrungsgesetze eingeführt. In Madhya Pradesh ist das sogenannte Religionsfreiheitsgesetz seit Januar 2021 in Kraft und hat vermutlich einen Monat nach seiner Verabschiedung bei der Festnahme von 75 Christen eine gewisse Rolle gespielt.¹⁷¹ Dilip Chouhan ist Mitglied einer radikalen Hindutva-Gruppe, die Überfälle auf Gottesdienste in Madhya Pradesh ausgeübt hat. Er sagte gegenüber der *New York Times*: „Diese ‚Gläubigen‘ versprechen alles Mögliche – Motorräder, Fernsehgeräte, Kühlschränke. Sie nutzen den Aberglauben der Leute aus und leiten sie in die Irre.“

Bestärkt durch die neuen Antibekehrungsgesetze stürmte die Gruppe im Februar 2021 in Begleitung von Polizeibeamten einen Gottesdienst in Alirajpur. Videoaufnahmen zeigen, wie Dilip Chouhan mit einem Gewehr auf dem Rücken in die Kirche eindringt.¹⁷² Im Mai 2022 kamen im Bundesstaat Uttar Pradesh mindestens 30 Christen aufgrund von Vorwürfen der Zwangsbekehrung



rung ins Gefängnis – 20 davon allein in der letzten Woche des Monats.¹⁷³ A. C. Michael vom United Christian Forum of Human Rights sagte: „Die Verabschiedung von Gesetzen, die im Widerspruch zur Religionsfreiheit stehen, verschlimmert die Situation. Es ist keine Übertreibung, dass es sich bei diesen Vorfällen um gut inszenierte und geplante Handlungen einiger Gruppen handelt, die darauf abzielen, das Land auf der Grundlage der Religion zu spalten.“¹⁷⁴

Die antichristliche Rhetorik, die diese Übergriffe befeuert, setzt oft auf die Furcht vieler Hindus, dass sie zur Minderheit im eigenen Land werden könnten. Diese Furcht nahm mit der Volkszählung von 2015 ihren Anfang. Damals hatte sich herausgestellt, dass der Bevölkerungsanteil der Hindus zum ersten Mal seit der Gründung des modernen Indien im Jahr 1947 unter 80 Prozent gesunken war. Im Oktober 2021 warnte Mohan Bhagwat, Anführer der Hindutva-Gruppe Rashtriya Swayamsevak Sangh (RSS), die Hindus vor einem angeblich „unnatürlichen Wachstum“ der christlichen und muslimischen Bevölkerung des Landes.¹⁷⁵ Bei seiner alljährlichen Rede zum Navaratri-Fest (ein hinduistisches Fest zu Ehren der Göttin Durga) sagte er: „Illegale Einwanderung in Grenzgebiete und Konversionen im Nordosten haben die Demografie unseres Landes verändert.“¹⁷⁶

Die steigende Zahl der Übergriffe auf Christen liegt zu einem großen Teil an der Verbreitung der Hindutva-Ideologie, der auch die RSS anhängt. Hindutva ist eine dem rechten Flügel zugeordnete Form des Hindu-Nationalismus. Demnach ist Indien ein Land der Hindus, das keine anderen Religionen oder Kulturen tolerieren sollte. Auch die Bharatiya Janata Partei (BJP), seit 2014 an der Macht, vertritt diese Ideologie. Ihr politischer Erfolg hat es der rechtsradikalen Rhetorik und entsprechenden Aktionen leichter gemacht.



OKTOBER 2020

Im Bundesstaat Chhattisgarh wurde im Dorf Madanpur im Distrikt Korba ein Kreuz entfernt, an dem sich zwei Jahrzehnte lang Christen zum Beten versammelt hatten. An seiner Stelle wurde ein Hindu-Schrein errichtet.

NOVEMBER 2020

Im Bundesstaat Uttar Pradesh wurde ein Gesetz verabschiedet, das konversionswillige Menschen verpflichtet, den für den Distrikt verantwortlichen Verwaltungsbeamten 60 Tage im Voraus über den Glaubenswechsel zu informieren. Der Konvertit oder der ihn aufnehmende Geistliche muss dabei beweisen, dass die Bekehrung freiwillig geschehen ist. Regierungssprecher Sidharth Nath Singh behauptete, er wisse von etwa 100 Fällen der „Zwangsbekehrung“, nannte aber keine Details.¹⁷⁷

JANUAR 2021

Am Morgen des 26. Januar drang eine Gruppe junger Männer in Indore, im Bundesstaat Madhya Pradesh, in das Satprakashan Sanchar Kendra Christian Centre ein und rief Hindutva-Parolen. Der Priester Manish David berichtete: „Sie schlugen uns und rissen uns die Haare aus.“ Die herbeigerufene Polizei nahm neun Kirchenälteste, darunter auch Manish David, auf der Grundlage der neuen Gesetzgebung zur Beschränkung der religiösen Bekehrung fest. Er sagte, in den zwei Monaten seiner Inhaftierung habe man ihm den Zugang zu einem Anwalt verwehrt. Auch Essen und Wasser sei ihm mehrere Male verwehrt worden.¹⁷⁸

SEPTEMBER 2021

Die Polizei in Uttar Pradesh schlug zwei Christen nach deren Verhaftung mit sogenannten Lathi (an den Spitzen mit Eisen beschlagene Schlagstöcke aus Bambus). Sabajeet und Chotelal aus dem Distrikt Sultanpur wurden des Verstoßes gegen das Antibekehrungs-

gesetz des Bundesstaats von 2020 beschuldigt. Der Leiter der Polizeistation hatte zu ihnen gesagt, mit ihrem Glaubenswechsel zum Christentum hätten sie Indien verraten. Sie wurden später in der Nacht ohne Anklageerhebung wieder freigelassen.¹⁷⁹

OKTOBER 2021

Die christliche Oberschule Jyoti Senior Secondary School im Distrikt Stana, Bundesstaat Madhya Pradesh, wurde angewiesen, auf ihrem Grundstück eine Statue der Hindu-Göttin Saraswati aufzustellen. Etwa 30 Männer der hinduistisch-nationalistischen Organisationen Vishwa Hindu Parishad (VHP) und Bajrang Dal hatten dem Schulleiter, Pater Augustine Chittuparambil, gegenüber behauptet, auf dem Gelände habe ein Bildnis der Göttin gestanden. Erst drei Jahre zuvor sei es entfernt worden. Die Schulleitung versicherte dagegen, auf dem Gelände der Schule, die 1973 eröffnet worden war, habe nie eine Saraswati-Statue gestanden.¹⁸⁰

OKTOBER 2021

Während einer Massenkundgebung im Distrikt Surguja, Bundesstaat Chhattisgarh, forderte der Religionslehrer und Hindu-Nationalist Swami Parmatmanand seine Zuhörer auf, Christen zu töten. Er sagte: „Enthauptet sie – die, die kommen, um euch zu bekehren.“ Als er zur Gewalt aufrief, standen führende Mitglieder der regierenden BJP mit ihm auf der Bühne, darunter Ramvihar Netam und Nand Kumar Sai, der in einem Video zu sehen ist, in dem er dem Swami applaudiert. Die Kundgebung unter dem Motto „Bandh Karo Dharmantaran“ (Stoppt die Missionierung) wurde von Sarwa Sanatan Hindu Raksha Manch organisiert, einem losen Zusammenschluss von Hindutva-Gruppen.¹⁸¹

DEZEMBER 2021

Extremisten in Kolar, Bundesstaat Karnataka, verbrannten Bücher, die sie Christen abge-

nommen hatten, die diese Bücher an Haushalte verteilt hatten, um das Evangelium zu verbreiten. Einer der Bücherverbrenner sagte, man habe „nicht gewaltsam gehandelt“ und fügte hinzu: „Wir haben ihnen nichts getan. Sie haben Bücher in unserer Nachbarschaft verteilt und über das Christentum gesprochen.“ Dies war der 38. Übergriff auf religiöse Minderheiten in Karnataka im Jahr 2021. Die Zahl der Übergriffe stieg, nachdem die von der BJP dominierte Regierung des Bundesstaats über ein Gesetz zum Verbot von Zwangsbekehrungen debattiert hatte. Ein Polizeibeamter sagte: „Wir haben die christliche Gemeinschaft gewarnt, nicht von Tür zu Tür zu gehen und zu predigen, um in der Gemeinde keinen Unfrieden zu stiften. Beide Parteien, der rechte Flügel und die Mitglieder der christlichen Gemeinschaft, haben die Angelegenheit gütlich geregelt.“ Festnahmen habe es nicht gegeben.¹⁸²

Die St.-Joseph-Schule in Ganj Basoda im Bundesstaat Madhya Pradesh wurde am 6. Dezember von rund 500 Hindutva-Extremisten verwüstet, nachdem die Schulleitung Polizeischutz beantragt hatte. Nach Angaben des Schulleiters Bruder Anthony Pynumkam kam gegen Mittag ein mit Eisenstangen und Steinen bewaffneter Mob und zerstörte unter dem Ruf „Sieg dem Gott Rama“ Schuleigentum. Dem Vorfall vorausgegangen waren Anschuldigungen auf dem YouTube-Kanal „Aayudh“, in der Schule würden hinduistische Schüler bekehrt. Gezeigt wurden Fotos von acht katholischen Kindern bei der Erstkommunion und Firmung in der Gemeindekirche, was fälschlicherweise als Bekehrung hinduistischer Kinder in der Schule interpretiert wurde. Die Schule, die von den Malabar Missionary Brothers (MMB) in der syro-malabarischen Diözese Sagar betrieben wird, zählt heute 1500 Schüler, von denen weniger als ein Prozent Christen sind. Pater Maria Stephen sagte gegenüber KIRCHE IN NOT (ACN):

„Die Polizei hat den Mob indirekt unterstützt. Die Schulverwaltung hatte einen Tag zuvor Polizeischutz beantragt, wurde aber von der Polizei nicht ernst genommen. Man hatte das Gefühl, dass der Polizeichef keine Christen mochte.“ Bevor die Polizei endlich eingriff, zerstörten die Vandalen mehr als eine Stunde lang Schuleigentum. Bruder Pynumkal gab auch an, in einem ersten Polizeibericht sei fälschlicherweise nur von einem 100-köpfigen Mob die Rede gewesen und der angerichtete Schaden wurde nur mit rund 800 000

statt mit mehr als 2 Millionen Rupien veranschlagt. Der von der BJP regierte Bundesstaat Madhya Pradesh ist einer der zehn indischen Bundesstaaten mit einem Gesetz, das die religiöse Bekehrung verbietet.¹⁸³

In Agra im Bundesstaat Uttar Pradesh wurden vor einer christlichen Schule aufgestellte Nikolausfiguren von Mitgliedern der radikalen hinduistischen Gruppen Antarrashtriya Hindu Parishad und Rashtriya Bajrang Dal gestohlen und anschließend verbrannt. Aju Chauhan,



Generalsekretär von Rashtriya Bajrang Dal für die Region, sagte dazu: „Wenn der Dezember kommt, werden die christlichen Missionare zu Weihnachten, Nikolaus und Neujahr aktiv. Sie ködern die Kinder, indem sie den Nikolaus Geschenke verteilen lassen, die das Christentum für sie attraktiv macht.“¹⁸⁴

JANUAR 2022

Am Sonntag, den 9. Januar, stürmte ein 200-köpfiger Mob eine Hauskirche im Distrikt Kondaogon im Bundesstaat Chhattisgarh. Der



Hindutva-Extremist Sanjith Ng drang in das Haus im Dorf Odagoan ein und griff Teilnehmer an, die dort Gottesdienst feierten. Er zerterte Pastor Hemanth Kandapan aus dem Haus, wo der Pastor und ein Christ namens Sankar Salam geschlagen wurden. Beide mussten wegen ihrer Verletzungen im Krankenhaus behandelt werden. Nach Angaben des Pastors war Polizei vor Ort, griff aber nicht ein. Mitglieder des Mobs behaupteten, in der Kirche fänden illegale Bekehrungen von Hindus statt. Sie drohten den Christen, sie zu töten, wenn sie sich weiterhin im Dorf treffen sollten. Am darauffolgenden Tag zwangen führende Mitglieder der hinduistisch-nationalistischen Organisation Vishwa Hindu Parishad (VHP) christliche Dorfbewohner zur Teilnahme an einer hinduistischen Bekehrungsveranstaltung (Ghar Wapsi). Berichten zufolge wurde eine Frau, Sunderi Bathi, gezwungen, zum Hinduismus zu konvertieren.¹⁸⁵

FEBRUAR 2022

Im Dorf Kistaram im Bundesstaat Chhattisgarh wurde ein Gotteshaus unter den Augen des Polizeibeamten Bhavesh Shende niedergebrannt. Am 3. Februar unterbrach Unterspektor Shende den Gottesdienst und wies die versammelten Christen an, sie sollten mit dem Gebet aufhören. Außerdem drohte er ihnen damit, sie als maoistische Rebellen anzuzeigen. Am nächsten Abend wurden die Gemeindemitglieder Gurva und Turram Kanna zur Polizeistation in Kistaram bestellt. Dort weigerten sie sich, ihre Kirche niederzubrennen. Die Kirche wurde am darauffolgenden Tag in Brand gesteckt.¹⁸⁶

MÄRZ 2022

Am 2. März entzündeten Demonstranten auf den Straßen zwischen den katholischen Kirchen in Mangaluru und in Dakshina Kannada Kerzen. Damit wollten sie auf die Übergriffe gegen Christen nach Einführung des Anti-bekehrungsgesetzes durch die Regierung des

Bundesstaats Karnataka im Dezember 2021 aufmerksam machen. Zu diesen Übergriffen zählen unter anderem der illegale Abriss des über 40 Jahre alten Gemeindefaßes der St.-Antonius-Kirche im Februar und der von den Behörden angeordnete Abriss einer 2004 errichteten, sechs Meter hohen Christusstatue im Dorf Gokunte.¹⁸⁷

MÄRZ 2022

Am 17. März wurde der christliche Pastor Yalam Sankar im Dorf Angampalli im Bundesstaat Chhattisgarh von fünf Männern aus seinem Haus gezwungen und erstochen. Der 50-jährige Geistliche hatte Todesdrohungen von Hindutva-Extremisten erhalten, die ihm befahlen, nicht mehr den christlichen Glauben zu predigen. Der Priester Vincent Ekka bestritt die Behauptung der Polizei, Yalam Sankar sei von Naxal, den örtlichen maoistischen Aktivisten, ermordet worden.¹⁸⁸

APRIL 2022

Im Bundesstaat Karnataka forderten Mitglieder der Vishwa Hindu Parishad (VHP) und von Bajrang Dal, christlichen Geistlichen solle der Zugang zu Gefängnissen verwehrt werden.¹⁸⁹ Am Abend des Gründonnerstags wurden 55 Christen wegen „illegaler Bekehrungen“ festgenommen. In Fatehpur im Bundesstaat Uttar Pradesh hinderte ein 200-köpfiger Mob mehr als 70 Mitglieder der Evangelischen Kirche Indiens daran, das Gelände ihrer Kirche zu verlassen. Als die Polizei kam, wurden die Christen zunächst drei Stunden lang vernommen. Anschließend wurden 55 von ihnen festgenommen und zur Wache gebracht. 26 Männer wurden über Nacht eingesperrt und am darauffolgenden Tag dem Richter vorgeführt. 17 dieser Männer blieben in Untersuchungshaft und wurden erst am Karsamstag wieder freigelassen. Berichten zufolge zog die Polizei alle Bekehrungsanschuldigungen zurück – warf ihnen aber Verstöße gegen das Strafgesetzbuch vor. Laut kirchlichen Quellen



hatten Hindutva-Führer den Gottesdienst als „einen Akt der religiösen Bekehrung dargestellt“ und die Teilnehmer seien „ohne eigenes Verschulden schikaniert“ worden.¹⁹⁰

MAI/JUNI 2022

Am 31. Mai wurde im Distrikt Jaunpur im Bundesstaat Uttar Pradesh ein protestantischer Pastor von einem Mob aus einem Gebetsraum gezwungen, wo er gerade einen Gottesdienst abhielt. Die Polizei verhaftete den Pastor auf der



Grundlage von Paragraf 295a des indischen Strafgesetzbuchs, der die absichtliche und böswillige Verletzung religiöser Gefühle unter Strafe stellt. Er wurde am 3. Juni gegen Kaution freigelassen.¹⁹¹

AUGUST 2022

Am 29. August stürten über 150 Sikhs eine evangelische Veranstaltung in dem Dorf Daduana im Distrikt Amritsar, Bundesstaat Punjab, und schlugen auf die Organisatoren ein.

Am darauffolgenden Tag sprach ein führender Sikh-Geistlicher (Jathedar), Harpreet Singh, der amtierende Jathedar des Akal Takht, den Angreifern öffentlich seine Unterstützung aus. Er forderte, die Anklagen gegen sie fallen zu lassen und wiederholte die Hindutva-Behauptung, dass Christen Zwangsbekehrungen durchführen. Nach dieser öffentlichen Äußerung des Jathedar griffen vier maskierte Jugendliche eine katholische Kirche im Distrikt Tarn Taran an.



BEVÖLKERUNG:
83,6 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
800 000

RELIGIONEN:
Muslime: 98,5 %
Christen: 0,75 %
Bahai: 0,25 %
Andere: 0,5 %

Die Verfassung definiert das Land als islamische Republik mit dem schiitischen Islam als Staatsreligion.¹⁹² Die Auslegung der Scharia folgt der Rechtsschule der Dscha'fariya.

Das Strafgesetzbuch stellt die Missionierung durch Nicht-Muslime unter Todesstrafe, ebenso wie „Feindschaft gegen Gott“ und „Beleidigung des Propheten (Mohammed) oder des Islam“.¹⁹³

Christen sind eine der wenigen religiösen Minderheiten, die laut Verfassung das Recht haben, „innerhalb der Grenzen des Gesetzes“ Gottesdienste abzuhalten und sich zu Religionsgesellschaften zu vereinigen. Konvertierte Muslime sind davon jedoch ausgenommen.¹⁹⁴ Zulässig ist lediglich die Konversion von anderen Religionen zum Islam.¹⁹⁵ Die Regierung betrachtet alle Bürger, die nicht nachweisen können, dass sie selbst oder ihre Familie bereits vor 1979 Christen gewesen sind, automatisch als Muslime.¹⁹⁶ Das Gesetz verbietet es muslimischen Bürgern, ihren Glauben zu ändern oder aufzugeben.¹⁹⁷ Christliche Konvertiten dürfen sich nicht legal als Christen registrieren, und sie genießen nicht die gleichen Rechte wie anerkannte Mitglieder der christlichen Gemeinschaft.¹⁹⁸ Es wird geschätzt, dass im Iran knapp 800 000 Christen leben, was sie zu einer sehr kleinen Minderheit macht. Christliche Konvertiten werden mit tiefem Misstrauen betrachtet, da sie als ein Versuch westlicher Länder angesehen werden, den Islam und das islamische Regime im Iran zu unterminieren.

Die Behandlung der christlichen Konvertitin Fatemeh (Mary) Mohammadi im Januar 2020 ist ein typisches Beispiel: Sie wurde bei Protesten im Zentrum von Teheran festgenommen und in das Vozara-Gefängnis gebracht, wo sie von Gefängniswärtern so heftig geschlagen wurde, dass die Spuren drei Wochen später noch sichtbar waren.¹⁹⁹ Am 18. Januar 2021 wurde sie erneut von der Sittenpolizei verhaftet, die ihr vorwarf, ihre Hose sei zu eng, ihr Kopftuch sitze nicht richtig und sie dürfe ihren Mantel nicht offen tragen.²⁰⁰

Im September 2020 wurde dem christlichen Ehepaar Sam Khosravi und Maryam Falahi die adoptierte Tochter mit der Begründung weggenommen, sie seien als Nicht-Muslime „keine geeigneten“ Eltern.²⁰¹ Das Ehepaar hat noch andere rechtliche Schwierigkeiten. So wurde Sam Khosravi wegen „Propaganda gegen den Staat“ zu einem Jahr Gefängnis und zwei Jahren in-



neriranischem Exil verurteilt, weil er und seine Frau an den Gottesdiensten einer illegalen Hauskirche teilgenommen hatten.²⁰²

Die rechtliche Lage für Christen verschlechterte sich im Februar 2021, als der damalige Präsident Hassan Rohani die Änderungen der Artikel 499 und 500 des iranischen Strafgesetzbuchs ratifizierte, die „Beleidigung des Islam“ und „jede abweichende Aktivität“, die „dem heiligen Gesetz des Islam widerspricht oder es beeinträchtigt“ unter Freiheitsstrafe stellen.²⁰³ Dies trägt dazu bei, dass Untergrundchristen häufig wegen „sektiererischer Aktivitäten“ oder „Propaganda gegen das islamische Regime“ inhaftiert werden.²⁰⁴

Die Nichtregierungsorganisation „Article 18“ berichtete, am 19. April 2021 seien in Dezful in der Provinz Chuzestan die vier christlichen Konvertiten Hojjat Lotfi Khalaf, Esmail Narimanpour, Alireza Varak-Shah und Mohammad Ali (Davoud) Torabi von Geheimdienstmitarbeitern festgenommen worden.²⁰⁵ Im August wurden sie wegen „Propaganda gegen die islamische Republik“ angeklagt, weil sie einer Hauskirche angehörten.

In ihrem Jahresbericht 2022 empfahl die US-Kommission für Internationale Religionsfreiheit (USCIRF), den Iran wegen seines Umgangs mit religiösen Minderheiten, einschließlich der Christen, erneut in die Liste der „besonders besorgniserregenden Länder“ („countries of particular concern“) aufzunehmen.²⁰⁶

FEBRUAR 2021

Elf christliche Familien wurden von den Behörden einbestellt, verhört und aufgefordert, die Treffen ihrer Hauskirche einzustellen. Sie wurden auch gewarnt, sich nicht gegenseitig zu Hause zu besuchen.²⁰⁷

APRIL 2021

In der Stadt Dezful im Südwesten des Iran wurden vier christliche Konvertiten von Geheimdienstmitarbeitern festgenommen und verhört.²⁰⁸ Hojjat Lotfi Khalaf, Esmaeil Nari-manpour, Alireza Varak-Shah und Mohammad Ali Torabi wurden am 19. April verhaftet.

JUNI 2021

Drei Mitglieder der christlichen „Church of Iran“ wurden auf der Grundlage des geänderten iranischen Strafgesetzbuchs „sektiererischer Aktivitäten“ beschuldigt.²⁰⁹ Esmaeil und Hojjat wurden während einer Razzia morgens zu Hause festgenommen, Davoud wurde von Geheimdienstmitarbeitern aus seinem Laden geholt, die ihn dann mitnahmen, um sein Haus zu durchsuchen.

SEPTEMBER 2021

Die Haftstrafen der iranischen Christen Amin Khaki, Milad Goudarzi und Alireza Nourmohammadi wurden von der 12. Berufungskammer des Revolutionsgerichts in Karadsch auf drei Jahre verkürzt. Die Mitglieder der „Church of Iran“ waren im Juni wegen „Propaganda gegen das islamische Regime“ zunächst zu einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren verurteilt worden. Sie standen auch wegen „sektiererischer Aktivitäten“ vor Gericht.²¹⁰

JANUAR 2022

Pastor Matthias (Abdulreza Ali) Hagnejad war Ende Dezember 2021 aus dem Gefängnis entlassen worden, wurde aber zwei Wochen später bis zum Abschluss der Prüfung seiner Freiheitsstrafe von fünf Jahren erneut verhaf-



tet.²¹¹ Er war zusammen mit acht weiteren Mitgliedern der „Church of Iran“ festgenommen worden und hatte bereits drei Jahre wegen „Gefährdung der Sicherheit des Staates“ und „Förderung des zionistischen Christentums“ verbüßt.^{212, 213}

FEBRUAR 2022

In der iranischen Provinz Chuzestan wurden zehn christliche Konvertiten, die von allen Vorwürfen freigesprochen worden waren, von Geheimdienstmitarbeitern angewiesen, an „Umerziehungsklassen“ unter der Leitung islamischer Geistlicher teilzunehmen. Dies berichtete die Nichtregierungsorganisation „Article 18“, die sich für Religionsfreiheit und



Bild: © Fatemeh Hashemi/Pixabay

den. Sie waren mit großer Wahrscheinlichkeit wegen ihrer Teilnahme an einer Hauskirche ins Visier der Behörden geraten.

MÄRZ 2022

Neun christliche Konvertiten wurden von einem Berufungsgericht von den Vorwürfen der „Aktivitäten gegen die nationale Sicherheit“ und der „Förderung des zionistischen Christentums“ freigesprochen.²¹⁶ Die Richter Seyed Ali Asghar Kamali und Akbar Johari befanden, es gäbe „keine ausreichenden Beweise“ für Aktivitäten der Beklagten gegen die Sicherheit des Staates. Die Richter argumentierten, als Christen sei den Männern gelehrt worden, „in Gehorsam, Unterordnung und Unterstützung der Behörden“ zu leben.

APRIL 2022

Pastor Yousef Nadarkhani erhielt fünf Tage Hafturlaub, um Zeit mit seiner Familie verbringen zu können. Nadarkhani war im Mai 2016 zusammen mit drei weiteren Mitgliedern der „Church of Iran“ festgenommen worden, als Sicherheitskräfte die Häuser von Christen durchsuchten. Er verbüßt eine sechsjährige Haftstrafe wegen „Aktivitäten gegen die nationale Sicherheit“ durch „Förderung des zionistischen Christentums“.²¹⁷

MAI 2022

Drei Christen wurden wegen „Gründung einer Hauskirche“ zu Freiheitsstrafen bzw. Exil verurteilt. Ein Teheraner Revolutionsgericht verurteilte den iranischen Armenier Anooshavan Avedian zu zehn Jahren Haft und zehn Jahren „Entzug der bürgerlichen Rechte“, weil er bei sich zu Hause Christen unterrichtet hatte. Den christlichen Konvertiten Abbas Soori und Maryam Mohammadi wurden ebenfalls für die Dauer von zehn Jahren die bürgerlichen Rechte entzogen, und es wurde neben einer Geldstrafe in Höhe von 500 Millionen Rial (ca. 12.000 Euro) ein Ausreiseverbot gegen sie verhängt.²¹⁸

Toleranz gegenüber Christen im Iran einsetzt.²¹⁴

FEBRUAR 2022

Der Antrag zweier christlicher Konvertiten in Teheran, die wegen der Praktizierung ihres Glaubens zu Freiheitsstrafen verurteilt worden waren, auf Wiederaufnahme ihres Verfahrens wurde abgelehnt.²¹⁵ Hadi Rahimi und Sakineh Behjati mussten am 16. Februar ihre vier- bzw. zweijährige Haftstrafe antreten. Die beiden Männer waren im August 2020 von der Abteilung 26 des Teheraner Revolutionsgerichts wegen „Mitgliedschaft in Gruppen, die versuchen, die nationale Sicherheit zu stören“ zu einer Freiheitsstrafe verurteilt wor-

IRAK



BEVÖLKERUNG:
41,5 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
150 000

RELIGIONEN:
Muslime: 97,5 %
Andere: 2,5 % (einschließlich Christen)

Eine Delegation von KIRCHE IN NOT (ACN), die sich im März 2022 vor Ort ein Bild von der aktuellen Lage im Irak und dem Fortgang der Projekte machen wollte, stellte fest, dass es nach den genozidalen Gräueltaten des sogenannten „Islamischen Staats“ (IS) Fortschritte gegeben hat, die christliche Gemeinschaft wieder zu stabilisieren.



Trotz Verbesserungen bleibt die Lage jedoch „bedenklich“,²¹⁹ und das langfristige Überleben der Kirche ist aufgrund erheblicher Bedrohungen ernsthaft in Frage gestellt.

Der IS gab nach wie vor Anlass zur Sorge und scheint Berichten zufolge „im Irak am aktivsten“ zu sein, „was angesichts des irakischen Ursprungs und der irakischen Führung der Gruppe nicht verwunderlich ist“. Der IS begeht unter anderem „Angriffe mit Kleinwaffen, Bombenanschläge am Straßenrand, Selbstmordattentate, Morde, Entführungen und Sabotageakte“.²²⁰ Angesichts der Berichte von Militärexperten, wonach der IS „im Nahen Osten, insbesondere im ländlichen Irak und Syrien, immer noch eine sehr aktive und tödliche aufständische Kraft darstellt“,²²¹ besteht weiterhin die Gefahr, dass es zu einem Ausbruch großflächiger Gewalt kommt, möglicherweise mit Gebietsgewinnen. Das hätte existenzielle Folgen für die irakischen Christen, die innerhalb einer Generation von 1,2 Millionen auf heute schätzungsweise 150 000 dezimiert wurden.²²² Selbst in Bagdad ist die seit den 1960er-Jahren recht starke Präsenz der Christen „in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen, [und] viele Kirchen wurden Berichten zufolge geschlossen.“²²³

Trotz dieser und anderer Herausforderungen – darunter die „grassierende Arbeitslosigkeit“²²⁴ – konnten bis zu 50 Prozent der binnervertriebenen Christen und Angehörige anderer Minderheiten dank eines massiven Wiederaufbauprogramms in ihre Häuser in der Ninive-Ebene zurückkehren. Viele andere haben ihre Rückkehrpläne jedoch aufgrund von Anzeichen für die Präsenz christenfeindlicher Milizen in der Region aufgegeben. So wurden rückkehrwillige Christen von Milizen schikaniert, die zum Teil vom Iran unterstützt werden und unter Federführung der vom Staat unterstützten sogenannten „Volksmobilisierungseinheiten“ agieren.²²⁵ Die schiitische Schabak-Miliz enteignete große landwirtschaftliche Flächen von Christen, unter anderem in und um Bartella in der Ninive-Ebene.²²⁶

Im März 2022, sechs Jahre nach dem Sieg gegen den IS, waren knapp 50 christliche Familien in die Stadt Mossul zurückgekehrt.²²⁷ Anlässlich seines Besuchs in Mossul im Mai 2020 sagte Premierminister Mustafa al-Kadhimi: „Christen stellen eine der wichtigen und authentischen Teile des Irak dar, und es schmerzt uns, wenn sie das Land verlassen.“²²⁸ Trotz solcher Unterstützungsbekundungen äußerten viele Christen in Mossul Misstrauen gegenüber ihren früheren muslimischen Nachbarn und Bedenken wegen IS-Schläferzellen,²²⁹ was eine stärkere Rückkehr von Christen nach Mossul sehr unwahrscheinlich macht.

Während die Lage der Christen in einigen Teilen der Ninive-Ebene unsicher bleibt, verbesserte sich die Situation der christlichen Gemeinschaften, die sich inzwischen in Ankawa niedergelassen haben, als diesem Vorort der Stadt Erbil offiziell die Selbstverwaltung übertragen wurde (*siehe Juni 2021*). Die Gründung eines neuen syrisch-katholischen Erzbistums in Ankawa ist ein weiterer Beleg dafür, dass sich diese Region von einem Zufluchtsort zu einer neuen Heimat gewandelt hat.²³⁰ Bei Angriffen von türkischer Seite, die scheinbar kurdische Kräfte nahe der irakischen Nordgrenze zum Ziel hatten, wurden auch christliche Dörfer getroffen. Berichten zufolge sollen die Dörfer Chalik, Bersivah und Sharanish am stärksten betroffen gewesen sein. Nach Auffassung örtlicher christlicher Organisationen dienten diese Angriffe dazu, die Menschen aus der Region zu vertreiben, weil die Türkei sie als Basis für ihre Bodenoperationen gegen die kurdische Arbeiterpartei PKK nutzen will.²³¹

Die irakische Verfassung von 2005 ist widersprüchlich. Sie schützt zum einen die religiösen Rechte von Christen und anderen Minderheiten (Artikel 2, Abs. 2), zum anderen bestimmt sie den „Islam zur Staatsreligion und zu einer Quelle der Gesetzgebung“ (Artikel 2, Abs. 1).²³² Kirchenführer sagten, Minderheiten fühlten sich vor dem Gesetz nicht gleich. Der chaldäisch-katholische Patriarch Louis Raphael I. Sako forderte die Regierung auf, „ein Gesetz zu erlassen, das die Gewissensfreiheit respektiert“, und „dem Beispiel [von Ländern zu folgen], die das Gesetz gegen Apostasie abgeschafft haben“.²³³ Die Regierung hat allerdings Schritte zur Anerkennung nicht islamischer Religionen unternommen und zum Beispiel Weihnachten zu einem staatlichen Feiertag gemacht (*siehe Dezember 2020*).²³⁴

Trotz aller Herausforderungen, vor denen die Christen im Irak stehen, hat der Besuch von Papst Franziskus im März 2021 den Gläubigen Hoffnung gemacht. Von besonderer Bedeutung war sein Treffen mit Großayatollah Ali al-Sistani, dem obersten schiitischen Geistlichen des Landes. Dass die Lage noch immer alles andere als ungefährlich ist, haben die umfassenden Sicherheitsvorkehrungen bei diesem Besuch gezeigt.²³⁵

DEZEMBER 2020

Das irakische Parlament beschloss einstimmig, Weihnachten zu einem nationalen Feiertag zu machen. Zuvor war der 25. Dezember nicht als ein offizieller landesweiter Feiertag anerkannt.²³⁶

MÄRZ 2021

Papst Franziskus reiste als erstes Oberhaupt der katholischen Kirche in den Irak. Während seines viertägigen Aufenthalts besuchte er Ur, laut Bibel die Heimat von Abraham, sowie verschiedene Kirchen und andere vom IS beschädigte Bauten.²³⁷

MÄRZ 2021

Der irakische Premierminister Mustafa al-Kadami erklärte den 6. März zum „Nationalen Tag der Toleranz und Koexistenz“ im Irak. Damit solle an „das historische Treffen zwischen Ayatollah Ali al-Sistani und Papst Franziskus in Nadschaf und an die historische interreligiöse Begegnung in der ehrwürdigen Stadt Ur“ erinnert werden.²³⁸

MAI 2021

Türkische Militärkräfte wurden beschuldigt, bei einem Bombenangriff auf das christliche Dorf Miska im Distrikt Amediye, Provinz Dahuk, eine Kirche und mehrere Gebäude zerstört zu haben. Berichten zufolge sind wegen der anhaltenden Bombenangriffe drei Dörfer inzwischen komplett verlassen worden.²³⁹

JUNI 2021

Ankawa, eine mehrheitlich von Christen bewohnte Vorortgemeinde von Erbil, wurde von Masrur Barzani, dem Premierminister der Autonomen Region Kurdistan, offiziell zum Bezirk ernannt. Diese Entscheidung bedeutet, dass die Einwohner des Bezirks die „administrative Kontrolle“ haben und nicht mehr dem Bürgermeister von Erbil unterstehen. Zu den Ankawa übertragenen Befugnissen gehören neben dem Recht, Beamte und Volksvertreter

zu wählen, auch Selbstverwaltung und Daseinsvorsorge.²⁴⁰

JULI 2021

Die US-Kommission für weltweite Religionsfreiheit (USCIRF) lobte die vom Außenministerium der Vereinigten Staaten angekündigte Entscheidung, die humanitäre Hilfe für den Irak im Jahr 2021 um 155 Millionen auf insgesamt 200 Millionen US-Dollar aufzustocken. Unterstützt werden sollen damit vom IS vertriebene Iraker, darunter auch Angehörige religiöser Minderheiten.²⁴¹

NOVEMBER 2021

Das Haus eines christlichen Ladenbesitzers in der Stadt Amara im Südosten des Irak wurde mit improvisierten Sprengsätzen angegriffen. Obwohl der Ladenbesitzer eine offizielle Lizenz für den Verkauf von Alkohol besaß, hatte er immer wieder Drohungen erhalten. In Amara leben nur noch acht weitere christliche Familien, alle anderen sind geflohen.²⁴²

JUNI 2022

Der Iran wurde in einem Bericht beschuldigt, einen „unsichtbaren Dschihad“ gegen Christen im Irak und anderen Ländern zu führen, um sie aus dem Nahen Osten zu vertreiben. Nach einem Bericht des Philos-Projekts haben „Irans Stellvertretermilizen im Libanon, im Irak, in Syrien und im Jemen eine bedeutende, wenn auch weitgehend unbekannte Rolle beim dramatischen Rückgang der Zahl der Christen in der Region gespielt“. In dem Bericht heißt es weiter, Milizen hätten „daran gearbeitet, Bedingungen zu schaffen, die Christen vertrieben haben“.²⁴³

AUGUST 2022

Patriarch Louis Raphael I. Sako, Oberhaupt der chaldäisch-katholischen Kirche, warnte vor einem Verschwinden der Christen aus dem Irak, wenn sich die Regierungs-, die Sozial- und die Wirtschaftspolitik nicht ändern



sollte. In einer Rede am ersten Tag einer Kirchensynode in Bagdad sagte er: „Irakische Christen, und vielleicht auch Christen anderer Länder, werden bald verschwinden, wenn es kein Umdenken und keine Veränderungen im

staatlichen System gibt.“ Er sagte, das islamische Erbe im Irak mache „die Christen zu Bürgern zweiter Klasse“ und erlaube ihre Enteignung; Sako forderte erneut eine Änderung der Verfassung.²⁴⁴

IRAK

Eine Zukunft aufbauen





Die Katholische Universität Erbil (CUE) spielt eine entscheidende Rolle bei der Erholung des Irak nach den genozidalen Übergriffen durch die militanten Kämpfer des IS.

Die von Bashar Warda, dem Erzbischof von Erbil, gegründete Universität begrüßt Studenten aller Kulturen und Religionen, unabhängig von ihrem Bildungshintergrund, in einem Umfeld des gegenseitigen Respekts und der Freundschaft.

KIRCHE IN NOT (ACN) war ein wichtiger Partner bei der Entwicklung der CUE. Das Hilfswerk hat den Fachbereich Medizinische Laborwissenschaft mitfinanziert und 150 Studierende mit sogenannten „Papst-Franziskus-Stipendien“ unterstützt.²⁴⁵

Bei einem Besuch im Rahmen einer Projektreise traf die KIRCHE-IN-NOT-Delegation Joudy, eine Christin aus Aleppo/Syrien, die im ersten Studienjahr an der CUE studiert. Die 18-Jährige (*links im Bild*) war nur knapp dem Tod entronnen, als eine Bombe in der Nähe ihrer Schule einschlug. Zusammen mit ihrer Familie verließ sie Syrien, um im Irak Zuflucht zu suchen. Heute leben sie im mehrheitlich von Christen bewohnten Bezirk Ankawa, der zu Erbil gehört, der Hauptstadt der Autonomen Region Kurdistan.

Joudy erzählte den KIRCHE-IN-NOT-Vertretern: „Es ist mein Traum, Architektin zu werden. Ich möchte eines Tages meinen Teil zum Wiederaufbau meiner Stadt leisten können. Ich weiß noch, wie schön sie einmal war.“²⁴⁶

MALEDIVEN



BEVÖLKERUNG:
459 000*

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
unbekannt

RELIGIONEN:
Muslime: 99 %
Andere: 1 %

*Mehrere Quellen gehen von mehr als 500 000 Einwohnern aus.

Die Malediven gelten in aller Welt als idealer Urlaubsort, aber für die Christen ist das Leben dort alles andere als idyllisch. Abseits der Touristenattraktionen leiden Christen unter massiver Verfolgung.²⁶¹

Sie sind in jedem Aspekt ihres Lebens so stark eingeschränkt, dass sie weitgehend in den Untergrund gezwungen werden. Auf den Malediven ein Christ zu sein, ist so gefährlich, dass Berichten zufolge manch einer seinen Glauben selbst vor der eigenen Familie verbirgt.²⁶²

Nach Artikel 9 (d) der Verfassung „kann ein Nicht-Muslim nicht Bürger der Malediven werden“²⁶³ – kein Wunder also, dass das Land gemäß den amtlichen Statistiken²⁶⁴ zu 100 Prozent muslimisch ist. Unter den bis zu 95 000 Einwanderern – 25 Prozent der Bevölkerung²⁶⁵ – könnten jedoch „einige hundert“ Christen sein.²⁶⁶

Dass es keine genauen Daten über die christliche Bevölkerung gibt, spiegelt das Ausmaß der Unterdrückung einer Gemeinschaft wider, deren Mitglieder als Nichtbürger keine Rechte haben. Nach dem „Gesetz zum Schutz der religiösen Einheit“ von 1994 ist es gesetzwidrig, „Symbole oder Parolen, die zu einer anderen Religion als dem Islam gehören, öffentlich zur Schau zu stellen“ (Artikel 6).²⁶⁷ Ebenso ist es verboten, in Büchern oder sonstigen Texten für andere Religionen als den Islam zu werben (Artikel 7).²⁶⁸ Folglich ist die Einfuhr von Bibeln und christlicher Literatur verboten²⁶⁹ und kann mit Gefängnis bestraft werden.²⁷⁰ Artikel 10 (b) besagt: „Auf den Malediven darf kein Gesetz erlassen werden, das im Widerspruch zu einem Grundsatz des Islam steht.“²⁷¹

Verstöße gegen diese gesetzlichen Bestimmungen durch maledivische Staatsbürger werden mit einer Freiheitsstrafe zwischen zwei und fünf Jahren geahndet. Das Strafgesetzbuch, das sich an der Scharia orientiert, sieht unter anderem Strafen vor wie „Auspeitschen, Steinigung und Amputation der Hände“.²⁷² Muslimen ist es nach dem Gesetz verboten, zu konvertieren. Bei Zuwiderhandlung droht der Entzug der Staatsbürgerschaft, aber „ein Richter kann eine härtere Strafe nach den Grundsätzen der Scharia verhängen“, was Religionsgelehrten zufolge als Befürwortung der Todesstrafe in extremen Fällen ausgelegt werden kann.²⁷³

Nicht muslimischen, also auch christlichen Besuchern aus dem Ausland drohen bei Verstoß gegen diese gesetzlichen Bestimmungen ebenfalls harte Strafen. Ausländer, die zum Beispiel



nicht islamische religiöse Symbole zur Schau stellen oder Bibeln importieren, „müssen zur Ausweisung an das Ministerium für Ein- und Auswanderungsangelegenheiten überstellt werden“.²⁷⁴

Während des Berichtszeitraums gab es keine Anzeichen für eine Abnahme der Überwachung und keine Meldung über Aktivitäten, die andere Religionen als den Islam unterstützen. Das Ministerium für Islamische Angelegenheiten „kontrollierte weiterhin alles, was mit Religionsausübung und Glauben zu tun hat“. Die Einfuhr von Gütern, die als Bedrohung des Islam betrachtet werden, wurde verboten. Dazu zählen Literatur, religiöse Statuen und Alkohol ebenso wie Produkte aus Schweinefleisch. Bei Zuwiderhandlung drohen Haftstrafen von bis zu drei Jahren. Ein männlicher Staatsbürger kann eine nicht muslimische Ausländerin heiraten, solange sie eine Christin oder Jüdin ist. Andernfalls muss sie vor der Heirat zum Islam konvertieren.²⁷⁵

Probleme bekommen Christen auf den Malediven jedoch nicht nur von staatlicher Seite. Es gibt anhaltende Anzeichen dafür, dass der dschihadistische Islam in der Gesellschaft stark Fuß gefasst hat. Berichten zufolge hatte das Land „eine der höchsten Zahlen an Aktivisten, die in Syrien und Irak gekämpft haben“.²⁷⁶ In einer im August 2020 vom maledivischen Journalistenverband veröffentlichten Umfrage gaben 37 Prozent der befragten Journalisten an, „im Internet als irreligiös bezeichnet und von radikalisierten, manchmal extremistischen Einzelpersonen oder Gruppen bedroht“ zu werden.²⁷⁷

Ein Beispiel für extremistisch motivierte Gewalt ist auch der Angriff auf den früheren Präsidenten und jetzigen Parlamentssprecher Mohamed Nasheed im Mai 2021.²⁷⁸ Im Juni 2022 setzte die Polizei Pfefferspray ein, um eine Menschenmenge auseinanderzutreiben, die eine Veranstaltung zum Weltyogatag gestört hatte. Bei den Protesten wurden Plakate in die Höhe gehalten, auf denen die Veranstaltung als anti-islamisch verurteilt wurde.²⁷⁹ Die Präsenz militanter, extremistischer Muslime in der Gesellschaft bedeutet für Christen und andere Minderheiten, dass es selbst jenseits der staatlichen Überwachung keine Garantie für Frieden und Akzeptanz gibt. Der Einfluss islamistischer Hardliner-Organisationen wie der Adhaalath-Partei stellt für Christen und andere religiöse Minderheiten eine Bedrohung dar. 2019 schloss die Regierung auf Druck von dieser Partei das „Maledivische Demokratie-Netzwerk“, eine Organisation, die sich für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzt. In einer Pressemitteilung des maledivischen Außenministeriums hieß es, die Berichte des Netzwerks enthielten „Inhalte, der den Islam und den Propheten Mohamed verunglimpft“.²⁸⁰

NOVEMBER 2020

Der Strafgerichtshof wies alle lokalen Anbieter von Internetdiensten an, den Zugang zu Websites, sozialen Medien, YouTube-Kanälen und zu Apps zu sperren, die sich an Malediver richteten „in der Absicht, andere Religionen als den Islam zu verbreiten“. Die Anweisung war ergangen, nachdem die Behörden Hinweise auf an Kinder gerichtete christliche Werbung in der Landessprache Dhivehi auf Facebook, YouTube und in einigen Spiele-Apps erhalten hatten.²⁸¹

DEZEMBER 2020

Das Ministerium für Islamische Angelegenheiten erstattete Anzeige gegen das Clique College in der Hauptstadt Male, weil bei einem Sportfest für Kinder christliche Lieder gespielt worden waren. In den Liedtexten hieß es: „Wir glauben an Jesus. Wir glauben an den Heiligen Geist“. Das Ministerium beschrieb den Vorfall in einer Stellungnahme als „eine sehr ernste Angelegenheit“. Das College gab an, das Lied sei „von einer Playlist versehentlich automatisch abgespielt“ worden, und die Organisatoren hätten es „sofort abgestellt, als sie merkten, dass es ein christliches Lied war“.²⁸²

MAI 2021

Die Polizei beschrieb den Angriff auf den Parlamentssprecher und früheren Präsidenten der Malediven, Mohamed Nasheed, als Terrorakt. Offizielle Stellen machten Extremisten für die Gewalttat verantwortlich. Mohamed Nasheed hatte den Ruf eines „freimütigen Kritikers des religiösen Extremismus“.²⁸³

JULI 2021

Der maledivische Zoll gab bekannt, er ermittle gemeinsam mit der Polizei wegen des Verdachts auf Zusendung christlicher Literatur aus dem Ausland an Einzelpersonen, Unternehmen und Institutionen auf den Malediven. Die Behörden konnten keine Belege dafür finden, und die Ermittlungen wurden Ende des Jahres eingestellt.²⁸⁴



JUNI 2022

Im Bericht zur Religionsfreiheit des US-Außenministeriums hieß es, die Lage für Christen auf den Malediven bleibe angespannt.



Das Dokument zitiert Berichte, wonach die Konversion zum Christentum dazu führen könne, dass die Betroffenen bei „muslimischen Religionsführern oder den Behörden

gemeldet“ werden. Ausländische Christen, die überwiegend aus Indien und Sri Lanka gekommen sind, um in der Tourismusbranche zu arbeiten, würden „genau beobachtet“.²⁸⁵



BEVÖLKERUNG:
20,3 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
466 900

RELIGIONEN:
Muslime: 88,75 %
Anhänger ethnischer Religionen: 8,75 %
Christen: 2,25 %
Andere: 0,25 %

Wie viele Länder in der Sahelzone hat Mali unter den Folgen der Versuche radikaler Islamisten gelitten, in der Region ein Kalifat zu errichten. Regierung und Verfassung sind gemäßigt muslimisch, aber es gibt zahlreiche Bestimmungen zur Religionsfreiheit.

So verbietet die Verfassung beispielsweise religiöse Diskriminierung und garantiert individuelle Religionsfreiheit in Übereinstimmung mit dem Gesetz. Die Christen im Land werden jedoch von nichtstaatlichen Akteuren verfolgt. Nach dem Staatsstreich im August 2020 verabschiedete die Übergangsregierung die sogenannte „Übergangscharta“, worin die Definition des Landes gemäß der Verfassung von 1992 als säkularer Staat, in dem religiöse Diskriminierung verboten ist, anerkannt wird.²⁸⁶

Die 18 Millionen Muslime in Mali sind mehrheitlich Sunniten.²⁸⁷ Von den 466 900 Christen im Land sind zwei Drittel Katholiken und ein Drittel Protestanten.²⁸⁸ 2012 übernahmen radikale Islamistengruppen die Kontrolle im Norden von Mali und vertrieben Christen aus ihren Häusern.²⁸⁹ Christen leiden heute noch unter den Folgen dieser Vertreibungen, auch wenn inzwischen viele unter Polizeischutz in ihre Häuser zurückgekehrt sind. Zum Christentum konvertierte Muslime können gewaltsamer Nötigung durch die Familie und die Gemeinschaft ausgesetzt sein.²⁹⁰ Die Terrorgruppe „Dschamā‘at Nusrat al-Islām wa-l-Muslimīn“ (JNIM) entführte Christen, darunter die christliche Missionarin Beatrice Stöckli aus der Schweiz, die später getötet wurde, und die kolumbianische Ordensfrau Gloria Cecilia Narváez.²⁹¹

Die Dschihadisten haben begonnen, Gebiete in Zentralmali zu überrennen, was für weitere Instabilität sorgt. Am 3. Dezember 2021 wurden bei einem Angriff in der Region Bandiagara mindestens 32 Menschen getötet.²⁹² Nach Angaben des Priesters der Kirche von Barapireli verboten Terroristen und andere bewaffnete Gruppen den Katholizismus, lehrten stattdessen den Islam und zwangen Katholiken die Scharia auf. Er berichtete weiter, die christliche Gemeinde in Didjasei gezwungen worden, den Koran zu lernen und so zu beten, wie es der Islam vorschreibt. Nach Angaben der Caritas blieben die meisten katholischen Kirchen in der Region jedoch offen.²⁹³

Die Vertreter der Caritas stellten fest, dass extremistische Gruppen in einigen Gebieten Alkohol und Schweinefleisch verboten und sie Frauen aller Glaubensrichtungen in der Region Mopti



gezwungen hatten, Schleier zu tragen.²⁹⁴ Die Terrorgruppe JNIM griff eine Reihe von Städten in der Region Mopti an und bedrohte dabei Christen, Muslime und Angehörige von Stammesreligionen.²⁹⁵ In einigen Gebieten, die von Islamisten kontrolliert werden, wurden Christen ihrer Lebensgrundlage beraubt und am Zugang zu Wasser und ihrem Ackerland gehindert.²⁹⁶

Christliche Missionare äußerten sich besorgt über den Zuwachs extremistischer Gruppen in abgelegenen Gebieten des Landes. Protestantische Religionsvertreter berichteten von einem christlichen Lehrer im Dorf Mandiakoy in der Region Ségou, der aus seinem Haus fliehen musste, nachdem Terroristen und bewaffnete Gruppen ihn bedroht hatten.²⁹⁷

Wie so oft bei islamistischer Aggression, laufen Frauen auch in Mali Gefahr, entführt und zwangsverheiratet zu werden.²⁹⁸ Zum Christentum konvertierten Frauen droht Ermordung, körperliche Gewalt und sexuelle Misshandlung.²⁹⁹ Männer dagegen müssen damit rechnen, von Dschihadisten-Gruppen entführt und zwangsrekrutiert zu werden.³⁰⁰ Christliche Familien und Gemeinden durch gezielte Übergriffe auf ihre Häuser und Geschäfte zu schwächen, ist bei Dschihadisten gängige Praxis. Christliche Konvertiten werden sozial geächtet und haben nur eingeschränkten Zugang zu Beschäftigung oder Bildung.



OKTOBER 2020

Die christliche Missionarin Beatrice Stöckli wurde nach Angaben des Schweizer Außenministeriums von der islamistischen Gruppe „Dschemā‘at Nusrat al-Islām wa-l-Muslimīn“ getötet.³⁰¹ Die Missionarin war im April 2012 zunächst entführt, später aber wieder freigelassen worden. 2016, als sie in Timbuktu tätig war, wurde sie erneut gefangengenommen.³⁰² Ignazio Cassis, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten und Bundespräsident im Jahr 2022, sagte dazu: „Mit großer Trauer habe ich vom Tod

unserer Mitbürgerin erfahren. Ich verurteile diese grausame Tat und spreche den Angehörigen mein tiefstes Mitgefühl aus.“³⁰³

JUNI 2021

Fünf Christen wurden in Mali entführt, darunter ein katholischer Priester.³⁰⁴ 72 Stunden danach wurden sie wieder freigelassen. Major Abass Dembélé, Gouverneur der Region Mopti, gab bekannt, die fünf seien freigelassen worden, weil die Entführer an der Grenze zu Burkina Faso eine Wagenpanne hatten. Er sagte: „Die Entführer beschlossen deshalb,



das Fahrzeug irgendwo im Busch zurückzulassen. Dank der Vermittlung lokaler Würdenträger der Dogon und der Fulani stimmten sie dann zu, ihre fünf Geiseln, die ihnen sehr lästig geworden waren, freizulassen.“³⁰⁵

OKTOBER 2021

Die Ordensfrau Gloria Cecilia Narváez wurde von den Dschihadisten freigelassen, die sie im Februar 2017 verschleppt hatten. Die Nonne aus dem Orden der Franziskanerinnen von der Unbefleckten Jungfrau Maria war am

7. Februar 2017 in dem Dorf Karangasso in der Region Sikassa nahe der Grenze zu Burkina Faso, von der militanten Gruppe JNIM entführt worden. Als sie KIRCHE IN NOT (ACN) über ihre Geiselhaft berichtete, sagte die Ordensfrau, sie habe gebetet: „Mein Gott, es ist hart, angekettet zu sein und geschlagen zu werden. Aber ich lebe diesen Augenblick so, wie Du in mir schenkst. Und trotz allem möchte ich nicht, dass einer dieser Männer [ihre Entführer] zu Schaden kommt“ und fügte hinzu: „Sie verlangten von mir, dass ich Sätze aus muslimischen Gebeten nachspreche und muslimische Kleidung trage. Aber ich habe immer wieder betont, dass ich im katholischen Glauben geboren und aufgewachsen bin und um keinen Preis tauschen würde, selbst wenn es mich das Leben kostet.“³⁰⁶

DEZEMBER 2021

KIRCHE IN NOT (ACN) erhielt Berichte, wonach Dschihadisten in der Region Ségou verstärkt versuchten, ganze Landstriche zu übernehmen und dort die Scharia einzuführen. Eine lokale Quelle berichtete KIRCHE IN NOT (ACN), „Katiba Macina“, eine islamistische Gruppierung mit Verbindungen zu Al-Qaida im Maghreb, habe Reisfelder niedergebrannt und Bauern angegriffen. Laut dieser Quelle, die KIRCHE IN NOT (ACN) aus Sicherheitsgründen nicht nennen kann, versuchte „Katiba Macina“ die lokale Bevölkerung einzuschüchtern, damit sie der Gruppe beitreten oder ihr Land aufgeben, sodass die Islamisten es übernehmen konnten. Die Quelle sagte: „Das Bestreben, das islamische Recht – die Scharia – aufzuzwingen, beweist, dass die Dschihadisten, insbesondere die von Katiba Macina, einen radikalen Islam verbreiten wollen, den viele andere Muslime nicht teilen“ und fügte hinzu: „Die Dschihadisten handeln im Namen der Religion. Deshalb leidet alles, was ihrer eigenen Ideologie nicht entspricht. Darum gibt es so viele Flüchtlinge.“³⁰⁷

MOSAMBIK



BEVÖLKERUNG:
32,25 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
17,4 Millionen

RELIGIONEN:
Christen: 54 %
Anhänger von ethnischen Religionen: 28 %
Muslime: 17,5 %
Andere: 0,5 %

Berichten zufolge kostete der seit 2017 in Mosambik wütender islamistischer Aufstand über 4000 Menschenleben³⁰⁸ und führte zur Vertreibung von mindestens 784 000 Menschen.³⁰⁹

Die unter der örtlichen Bezeichnung „Al Sunnah wa Jama’ah“ (ASWJ) beziehungsweise al-Shabaab bekannte Gruppierung – nicht zu verwechseln mit den al-Shabaab-Milizen in Kenia und Somalia – ist mit dem sogenannten Islamischen Staat (IS) verbunden. Neben zahlreichen Muslimen sind auch Christen Opfer dieser Gewalt.

Kurz vor dem Berichtszeitraum kam es in der Karwoche 2020 zu einer Reihe dschihadistischer Anschläge auf Kirchen, was die Gefährdung der Christen in Mosambik deutlich macht. Bischof Luiz Fernando Lisboa, damals Bischof von Pemba in der Provinz Cabo Delgado, berichtet KIRCHE IN NOT (ACN): „Während der Karwoche wurden sieben kleine Orte angegriffen, darunter das Dorf Muambula mit der katholischen Missionsstation des Heiligsten Herzens Jesu in Nangololo. Die Täter griffen die Kirche an und steckten die Kirchenbänke sowie das Bildnis der Muttergottes in Brand. Sie zerstörten ebenfalls ein Bild des Heiligsten Herzens Jesu, dem die Pfarrei geweiht ist ... Sie hatten bereits fünf oder sechs örtliche Kapellen angegriffen und niedergebrannt. Auch auf Moscheen wurden Brandanschläge verübt. Allerdings sind in jüngerer Zeit die christlichen Kirchen offensichtlich die Hauptziele.“³¹⁰

Im März 2021 übernahmen die Dschihadisten die Kontrolle über die Hafenstadt Palma, die in der Nähe einer Erdgasförderanlage des Unternehmens „Total“ liegt.³¹¹ Einigen Berichten zufolge griffen bis zu 150 Aufständische die Stadt an, was zur „Ermordung hunderter wehrloser Menschen“ führte, sagte Omar Saranga, ein Sprecher der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte des Landes.³¹² Auf seinem Telegram-Kanal prahlte der IS am 29. März 2021, dass „die Soldaten des Kalifats die strategisch gelegene Stadt von Palma eingenommen hätten“.³¹³ Darüber hinaus sagte Amaq, eine mit der islamistischen Gruppe verbundene Nachrichtenagentur, der Angriff „habe zum Tod von 55 Angehörigen der mosambikanischen Streitkräfte und Christen geführt, darunter auch Auftragnehmer aus dem Ausland“.³¹⁴ Die exodusartige Fluchtwelle, die dieser Angriff verursachte, führte dazu, dass der katholische Priester Antonio Chamboco gegenüber KIRCHE IN NOT (ACN) erklärte, er mache sich sehr große Sorgen über das Schicksal seiner Gemeindemitglieder, da „fast nichts über ihren Verbleib bekannt sei“.³¹⁵

Es gab weitere Berichte über Angriffe auf Kirchen durch Aufständische.³¹⁶ Darüber hinaus wurden über 1000 Mädchen entführt, darunter auch Christinnen. Sie wurden entweder gezwungen, zum Islam zu konvertieren oder versklavt (siehe Juni 2021).³¹⁷

In der zweiten Hälfte des Jahres 2021 schwächte sich der Konflikt etwas ab, was teilweise darauf zurückzuführen ist, dass in der nördlichsten Provinz Cabo Delgado Streitkräfte aus Ruanda und den Mitgliedsländern der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika eingesetzt wurden.³¹⁸ Außerdem herrscht in Mosambik von November bis April die Regenzeit, in der die Kämpfe in der Regel nachlassen. Trotzdem nahm die Zahl der Angriffe ab Anfang 2022 wieder zu.³¹⁹ Im Januar 2022 bekannte sich der IS zu einer Reihe von Anschlägen in Mosambik, bei denen unter anderem Dörfer in Brand gesetzt und Gläubige ermordet wurden. Allein im Juni mussten 17 000 Menschen vor den Terrorangriffen aus der Provinz Cabo Delgado fliehen.³²⁰



JANUAR 2021

Eine Frau musste mit ansehen, wie ihr Ehemann und ihr Bruder aufgrund ihres Glaubens von Terroristen getötet und ihre Schwestern von Dschihadisten entführt wurde. Die Frau sagte: „Ich sah, wie sie die Hände meines Mannes fesselten und ihn folterten, während sie ‚Allahu Akbar! Allahu Akbar!‘ riefen, bevor sie ihm die Kehle durchschnitten. Ich sah, wie sie meinen Bruder und einige andere Männer auf die gleiche Weise umbrachten. Schließlich sind sie fortgegangen und haben meine Schwestern und einige andere Frauen mitgenommen. Seitdem habe ich von keiner von ihnen mehr etwas gehört. Ich weiß nicht, ob sie noch leben oder tot sind.“³²¹

MAI 2021

Einem Bericht des *Observatorio de Meio Rural* zufolge wurden über 1000 Mädchen von den Dschihadisten verschleppt. Die meisten dieser Mädchen waren Musliminnen, aber die Christinnen hatten eine „Wahl“: zum Islam zu konvertieren oder Sklavin zu werden. Eines der Mädchen, das den Dschihadisten entkommen konnte und nicht namentlich genannt werden wollte, sagte: „[Die Mädchen], die Christinnen waren und nicht konvertieren wollten, wurden von den Soldaten als Sklavinnen ausgewählt.“

JULI 2021

Ein Katechet in Mosambik beschrieb, wie er sein Leben riskierte, um wichtige kirchliche Dokumente vor den anrückenden Aufständischen zu retten, die seine Pfarrkirche und das angrenzende Zentrum entweichten, plünderten und in Brand setzten. Im Gespräch mit KIRCHE IN NOT (ACN) erklärte Paulo Agostinho, Katechet der Pfarrei Sankt Benedikt von Palma, die Kirche sei geplündert gewesen, als er nach dem Angriff in seine Gemeinde zurückkehrte. Weiterhin sagte er: „Sie nahmen das Geld, einen Fernseher und auch das Motorrad mit.“ Paulo Agostinho fügte hinzu, dass die Tür zertrümmert wurde und die Terroristen heilige Bilder, Statuen, Bänke, Lautsprecher und Fenster in Brand gesetzt hatten.

AUGUST 2021

Ein gefangener Christ riskierte sein Leben, als er sich weigerte, zum Islam zu konvertieren. Er durfte nach Hause gehen, obwohl normalerweise Personen, die sich weigern zu konvertieren, direkt vor Ort getötet werden. Der Priester Kwiriwi Fonseca, der in der Diözese Pemba arbeitet, erzählte KIRCHE IN NOT (ACN): „Wir trafen einen Christen, der gefragt wurde: ‚Willst du hierbleiben und Muslim wer-



den oder willst du nach Hause gehen?’ Das ist riskant, denn einige der Menschen, die sagen, dass sie nach Hause wollen, werden auf der Stelle niedergemetzelt.“ Der Priester fügt hinzu: „Er wusste, dass er getötet werden würde, doch er sagte, es sei besser, nach Hause zu gehen. Die Männer entschieden, dass er heimgehen könne, es ist sehr mysteriös.“³²²

AUGUST 2021

Ein Priester berichtete, dass zwei Ordensfrauen in Mosambik von Terroristen entführt wurden. Pater Kwiriwi Fonseca sagte gegenüber KIRCHE IN NOT (ACN): „Zwei Nonnen wurden in den Busch entführt. Die Schwestern wurden nicht gezwungen, zum Islam zu konvertieren.“

JANUAR 2022

Zwischen dem 3. und dem 7. Januar übernahm der sogenannte Islamische Staat die Verantwortung für sieben Angriffe auf Christen in Mosambik. Am 13. Januar übernahm der IS die Verantwortung für einen weiteren Angriff auf das Dorf Cilate in der Provinz Cabo Delgado, in dem sowohl Christen als auch Muslime lebten. Die Kämpfer des IS setzten dort 60 Häuser in Brand. Einen Tag später

wurden im ebenfalls von Christen und Muslimen bewohnten Dorf Pitolha 20 Häuser in Brand gesteckt. Ein IS-freundlicher Telegram-Kanal berichtete über einen Angriff im Dorf Limwalamwala, bei dem mindestens fünf Menschen getötet und 200 Häuser niedergebrannt wurden.³²³

MÄRZ 2022

Terroristen griffen ein Armeelager in der christlichen Stadt Nova Zambézia im Bezirk Macomia im Nordosten von Mosambik an.³²⁴ Kämpfer des sogenannten Islamischen Staates setzten die Häuser von Christen in Brand töteten einen Soldaten.

JUNI 2022

Im Rahmen einer Offensive auf die Bezirke Ancuabe und Chiure in der Provinz Cabo Delgado griffen Terroristen Kirchengemeinden an und vertrieben Priester. Allein im Juni flohen 17 000 Menschen aus der Provinz Cabo Delgado. António Juliasso Ferreira Sandramo, Bischof von Pemba, sagte zu KIRCHE IN NOT (ACN): „Wir haben Pfarreien, die zerstört sind, Priester, die unter schwierigen Situationen leben, weil sie ihre Missionen mit leeren Händen verlassen mussten; Kinder, ältere Menschen und andere sind in großer Not, und wir können das nicht allein bewältigen.“³²⁵

SEPTEMBER 2022

Am 6. September, erschossen Terroristen die 83-jährige Missionsschwester Maria de Coppi während eines Angriffes auf die katholische Mission in Chipene in der Diözese Nacala. Bischof Alberto Vera Aréjula berichtete gegenüber KIRCHE IN NOT (ACN), die Angreifer „hätten den Tabernakel aufgebrochen und die Sakristei verwüstet“. Die Dschihadisten setzten auch die Kirche, die Schule, das Gesundheitszentrum, die Bücherei, die Wohnheime für Jungen und Mädchen, Fahrzeuge und die Häuser der Priester und Ordensschwestern in Brand.³²⁶



NIGERIA



BEVÖLKERUNG:
206 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
95 Millionen

RELIGIONEN:

Christen: 46,25 %

Muslime: 46,25 %

Anhänger traditioneller Religionen: 7,25 %

Andere: 0,25 %

Laut einer Analyse wurden zwischen Januar 2021 und Juni 2022 in Nigeria über 7600 Christen getötet und 5200 Christen entführt. 2021 kam es auch zu Anschlägen auf mehr als 400 Kirchen und christliche Einrichtungen.³²⁷

Als die Regierung der Vereinigten Staaten im November 2021 Nigeria von ihrer Liste der „besonders besorgniserregenden Länder“ (countries of particular concern) in Bezug auf Verstöße gegen die Religionsfreiheit strich, sagte Samson Ayokunle, Vorsitzender der Christlichen Vereinigung von Nigeria (Christian Association of Nigeria), es existiere eine islamistische Agenda „zur Auslöschung des Christentums“. Dabei hebt er sowohl die von islamistischen Gruppen verursachten Probleme hervor, die versuchen, im Nordosten des Landes ein Kalifat zu errichten, als auch deren bewaffnete Angriffe auf christliche Gemeinschaften im sogenannten „Middle Belt“, den Regionen im Zentrum Nigerias. Ayokunle sprach danach andere Probleme an, unter anderem die Diskriminierungen seitens des Staates, die Anschuldigung gegen viele nördliche Bundesstaaten, den Bau von Kirchen zu verhindern, sowie die jüngsten Entführungen.³²⁸

Die ideologische Ablehnung des Christentums durch die Dschihadisten von Boko Haram wurde in einer Videobotschaft von 2012 deutlich, in der sie öffentlich einen „Krieg gegen Christen“ erklärten. 2015 gelobte Boko Haram dem sogenannten Islamischen Staat (IS) die Treue und wurde in „Islamischer Staat Provinz Westafrika“ (Islamic State West Africa Province – ISWAP) umbenannt. Dies führte im August 2016 zu einer Spaltung, als der IS den ISWAP-Anführer Abubakar Shekau durch Abu Musab al-Barnawi ersetzte. Shekau weigerte sich, diese Änderung zu akzeptieren. Nach Kämpfen im Wald von Sambisa wurden die Kämpfer von Abubakar Shekau dezimiert, und er selbst soll im Mai 2021 Selbstmord begangen haben. Danach kam es zu einer Reihe von Kapitulationen, beispielsweise im August 2021, als sich eine Gruppe von 186 Kämpfern ergab.

Boko Haram hat zivile Siedlungen überfallen, zahlreiche Menschen entführt, hauptsächlich Mädchen und junge Frauen. Diese wurden oft gezwungen, Mitglieder der Terrorvereinigung zu heiraten. Bis zu 95 % der entführten und zwangsverheirateten Frauen sind Christinnen.³²⁹ Die Dschihadisten veröffentlichten Videos von Christen, die im Dezember 2020 und Mai 2022 enthauptet wurden. Die Aktivitäten von Boko Haram trugen maßgeblich dazu bei, dass in



Bild: © Lemuel Martinez Sanchez/ACN

den vergangenen 13 Jahren 75 644 Nigerianer getötet worden – davon etwa 60 % Christen und 40 % Muslime.³³⁰

Seit den 1970er-Jahren kam es vermehrt zu Konflikten mit Mitgliedern der mehrheitlich muslimischen Nomaden vom Volk der Fulani, als diese aufgrund des Verlustes traditioneller Weidflächen ihr Vieh weiter nach Süden trieben. Als das Vieh der Fulani auf Ackerland von mehrheitlich christlichen Bauern weidete, kam es zu Konflikten. Diese Konflikte hatten jedoch nicht zwangsläufig einen religiösen Hintergrund. Zahlreiche Erklärungsversuche für die im Zentrum des Landes in den vergangenen zehn Jahren herrschende Gewalt stützen sich primär immer noch auf die Zusammenstöße zwischen Bauern und Hirten. Dies stellt jedoch eine naive und vereinfachende Interpretation dar. Während eines Gespräches mit KIRCHE IN NOT (ACN) im Juni 2022 sagte Erzbischof Matthew Man-Oso Ndagoso aus Kaduna: „In den vergangenen zehn Jahren hat der Konflikt auch eine andere Dimension angenommen. Früher waren die Hirten mit Stöcken und Bögen bewaffnet, heute haben sie Kalaschnikows.“³³¹

Die parteiübergreifende parlamentarische Gruppe für internationale Religions- und Glaubensfreiheit im Vereinigten Königreich (UK All-Party Parliamentary Group for International Freedom of Religion or Belief) stellte fest, dass „die Angriffe auf Kirchen offenkundig zeigen, dass der Gewalt eine religiöse Dimension innewohnt“.³³² Dazu zählen auch die Anschläge auf evangelische und katholische Kirchen im Süden des Bundesstaates Kaduna im Juni 2022 (siehe unten). In Nigeria werden diese Angriffe oftmals als „Angriffe durch Banditen“ bezeichnet, was darauf hindeutet, dass es sich nun um ein anderes Phänomen als die alten Konflikte zwischen Bauern und Hirten handelt. Eine Reihe von Faktoren, zum Beispiel politische Unzufriedenheit und Armut, trieben die Fulani-Hirten zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes zu kriminellen Aktivitäten. Es gibt zunehmend mehr Beweise dafür, dass kriminelle Banden mit Boko Haram zusammenarbeiten.³³³ Die Radikalisierung könnte der Grund für die regelmäßigen Angriffe auf mehrheitlich christliche Siedlungen und Kirchen sein. Während des Berichtszeitraums gab es auch Berichte, wonach Polizei und Militär im Osten Nigerias über 400 Christen der Ethnie der Igbo getötet hätten, teils auf offener Straße. Aufgrund der sich widersprechenden Aussagen sind weitere Untersuchungen nötig, um die genauen Ursachen dieser Todesfälle zu bestimmen.³³⁴

DEZEMBER 2020

Richard Solomon Musa Tarfa wurde nach fast einem Jahr Untersuchungshaft gegen Kaution freigelassen. Der Mitbegründer von Waisenheimen für christliche Kinder war am 25. Dezember 2019 von den Behörden festgenommen worden, nachdem bewaffnete Polizeibeamte im Waisenhaus im Bundesstaat Kano ohne Durchsuchungsbefehl eine Razzia durchgeführt hatten.

Am 31. Dezember gab es auch im Waisenhaus im benachbarten Bundesstaat Kaduna eine Razzia, und später wurde es von der Regierung des Bundesstaates abgerissen. Die christlichen Waisenkinder wurden in ein staatliches Kinderheim gebracht. Sie klagten, dass sie weder die Schule noch die Kirche besuchen durften und wegen ihres Glaubens misshandelt wurden. Ursprünglich wurde Tarfa mitgeteilt, er werde wegen des illegalen Betriebs eines Waisenhauses angeklagt. Nach der Vorlage von Dokumenten, aus denen hervorging, dass die Waisenhäuser ordnungsgemäß registriert waren, wurde der Wortlaut der ursprünglichen Anklage geändert in „Entführung von Minderjährigen“.³³⁵

DEZEMBER 2020

Pater Valentine Ezeagu wurde von vier bewaffneten Männern am 15. Dezember entführt, als er im Auto zur Beerdigung seines Vaters im südlichen Bundesstaat Imo unterwegs war. Er wurde 36 Stunden später wieder freigelassen. Pater George Okorie, Generaloberer der Kongregation der „Söhne Mariens, Mutter der Barmherzigkeit“, sagte: „Als ich mit Pater Ezeagu sprach, berichtete er mir, seine Entführer seien verwirrt gewesen, als sie ihn den Rosenkranz beten sahen. Sie bekamen ein schlechtes Gewissen. Ihnen wurde angesichts seines Priestergewandes bewusst, dass sie nicht die richtige Person erwisch hatten, also gaben sie ihm zu essen und ließen ihn frei.“³³⁶





JANUAR 2021

Als er von der heiligen Messe zurückkehrte, entführten und ermordeten Banditen Pater John Gbakaan Yaji aus der Diözese Minna, im Zentrum Nigerias. Sein Leichnam wurde am 17. Januar gefunden.³³⁷

FEBRUAR 2021

Hauwa Halima Maigana, eine der 276 überwiegend christlichen Schülerinnen, die im April 2014 von Boko Haram aus der staatlichen Sekundarschule für Mädchen in Chibok verschleppt worden waren, gelang es, ihren Entführern zu entkommen.³³⁸

APRIL 2021

Am 25. April wurden bei einem Banditenüberfall auf die Haske Baptist Church im Dorf Manini im Süden des Bundesstaates Kaduna, vier Frauen entführt und ein Gemeindeglied getötet.³³⁹

MAI 2021

Am 5. Mai eröffneten Banditen das Feuer auf die Baptistenkirche des Dorfes Lukuru und die „White Garment Church“ im Bundesstaat Kaduna. Bei den Anschlägen wurden zwei Personen sofort getötet, weitere wurden verletzt oder entführt.³⁴⁰

JULI 2021

Über 120 Schüler wurden am 5. Juli in den frühen Morgenstunden aus der Bethel Baptist High School am Rande von Kaduna entführt. Die Entführer eröffneten das Feuer auf das Sicherheitspersonal und verschleppten die meisten Schüler. Laut dem *Guardian* handelte es sich bei dem Angriff um den mindestens vierten Fall von Schülerentführungen in Kaduna seit Dezember 2020.³⁴¹

JULI 2021

Boko Haram/ISWAP richtete entlang der Autobahn von Maiduguri nach Damaturu Kontrollpunkte ein und entführte christliche

Reisende. Muslime blieben meist unbehelligt. Kallamu Musa Ali Dikwa, Generaldirektor des Zentrums für Gerechtigkeit bei Religion und ethnischer Zugehörigkeit (Centre for Justice on Religion and Ethnicity) wies auf diese Praxis hin: „Kürzlich wurde ein Busfahrer angehalten und gefragt, wie viele Christen im Bus sein. Er antwortete, es seien zwei. Die beiden wurden aus dem Bus herausgeholt und die anderen Fahrgäste setzten ihre Reise fort.“³⁴²

AUGUST 2021

Über sieben Jahre nach ihrer Entführung aus Chibok durch Boko Haram konnte die Schülerin Ruth Ngladar Pogu am 7. August, zu ihrer Familie zurückkehren. Während der Gefangenschaft wurden die christlichen Mädchen vor die Wahl gestellt, zum Islam zu konvertieren und Boko-Haram-Kämpfer zu heiraten oder Sklavinnen zu werden. Wie viele andere junge Frauen entschied Ruth sich dazu, zu konvertieren und zu heiraten. Sie wurde zusammen mit ihren beiden Kindern wiedergefunden, als sich ihr Mann dem Militär stellte.³⁴³

SEPTEMBER 2021

Bei mehreren Angriffen auf mehrheitlich christliche Gemeinden im Bundesstaat Kaduna wurden am 26. September, einem Sonntag, 49 Menschen getötet. In der Gemeinde Gabachuwa wurden 27 Mitglieder der „Evangelical Church Winning All“ entführt sowie ein Gemeindeglied umgebracht.³⁴⁴

OKTOBER 2021

Am Abend des 11. Oktober wurde das Priesterseminar in der Nähe von Kafanchan im Süden des Bundesstaates Kaduna überfallen. Drei Seminaristen wurden verschleppt. Sechs weitere mussten ins Krankenhaus gebracht werden. Die aus der Kapelle ihres Seminars verschleppten Studenten wurden zwei Tage später wieder freigelassen.³⁴⁵

DEZEMBER 2021

Am Sonntag, den 19. Dezember, töteten Kämpfer von Boko Haram/ISWAP in dem mehrheitlich christlichen Dorf Kilangal im Bundesstaat Borno zwölf Christen, die auf dem Heimweg vom Gottesdienst waren. Sie steckten Häuser in Brand und plünderten Geschäfte.³⁴⁶

FEBRUAR 2022

Ein Mitglied der Christlichen Vereinigung von Nigeria (Christian Association of Nigeria – CAN) wurde entführt, als er das Lösegeld für den letzten gefangenen Schüler der Bethel Baptist High School im Bundesstaat Kaduna überbrachte. Dieser Junge, der jüngste der entführten Schüler, weigerte sich jedoch, in die Freiheit zurückzukehren. Pfarrer Joseph John Hayab, Vorsitzender der CAN im Bundesstaat Kaduna, erklärte: „Die Banditen sollen den Jungen mit Geschenken überhäuft ... und ihn so überzeugt haben, das Angebot der Freiheit abzulehnen.“³⁴⁷

MÄRZ 2022

Bei nächtlichen Angriffen auf zehn mehrheitlich christliche Siedlungen im Bezirk Giwa, im Bundesstaat Kaduna, wurden 100 Personen entführt, darunter auch ein Pfarrer. Rund 50 Menschen wurden getötet, darunter auch Frauen und Kinder.³⁴⁸

APRIL 2022

Berichten zufolge wurde der Priester Joseph Akete Bako zwischen dem 18. und 20. März von seinen Entführern zu Tode gefoltert. Er war am 8. März 2022 aus der Kirche St. Johannes in Kudenda im Bundesstaat Kaduna verschleppt worden.³⁴⁹

MAI 2022

Deborah Emmanuel starb, nachdem sie von Kommilitonen am Shehu Shagari College of Education in Sokoto im Nordwesten Nigerias gesteinigt und anschließend angezündet wurde, weil sie angeblich den Islam beleidigt



gende Nachrichten an eine WhatsApp-Gruppe geschickt hatte. Sie wurde angegriffen, als sie zu Beginn des neuen Schuljahres ins College zurückkehrte. In Sokoto brachen Unruhen aus, nachdem zwei Studenten wegen der Ermordung der jungen Frau festgenommen worden waren. Mehrere Kirchen in Sokoto wurden angegriffen.³⁵⁰

MAI 2022

Am 12. Mai wurde ein Video veröffentlicht, das die Hinrichtung von 20 nigerianischen Christen durch Boko Haram/ISWAP zeigt. Einer der Terroristen erklärte, die Hinrichtungen seien die Rache für die Tötung des Anführers des IS, Abu Ibrahim al-Haschimi al-Quraschi durch US-Spezialkräfte in Syrien.³⁵¹

JUNI 2022

Am Pfingstsonntag, den 5. Juni, wurden mindestens 40 Menschen getötet, als bewaffnete Männer wahllos in die Gemeinde der katholischen Kirche St. Franz Xaver in Owo im Bundesstaat Ondo feuerten. Unter den Opfern waren auch Kinder. Es war der erste Angriff auf eine Kirche in diesem Bundesstaat im Südwesten Nigerias. Pfarrer Augustine Ikwu erklärte gegenüber KIRCHE IN NOT (ACN): „Immer noch ist die Identität der Täter unbekannt, und die Gemeinde ist wegen der Situation am Boden zerstört.“³⁵²

JUNI 2022

Innerhalb von zwei Wochen kam es bei Kaju, im Süden des Bundesstaates Kaduna, zu zwei schweren Anschlägen: In den Dörfern Dogo Noma und Maikori wurden am Pfingstsonntag die Gebäude der „Evangelical Church Winning All“ zerstört, und nach Angriffen auf vier Dörfer in der Nähe von Maro wurden 32 Tote gemeldet. Die Milizen kamen mit etwa 150 Motorrädern, auf denen jeweils drei mit Kalaschnikows bewaffnete Männer saßen. Auch ein Hubschrauber führte Luftangriffe durch.³⁵³

Am 19. Juni wurden drei Personen getötet, als Kriminelle nach der Messe in der katholischen St.-Moses-Kirche in Robuh das Feuer eröffneten. Andere Menschen wurden verschleppt. Am selben Tag gab es vier weitere Angriffe, bei denen 36 Menschen getötet wurden.³⁵⁴

SEPTEMBER 2022

Pastor Bung Fon Dong wurde am 11. September mit vorgehaltener Waffe aus seinem Haus in Ganawuri im Bundesstaat Plateau verschleppt. Seine Frau wurde angeschossen und verletzt, und der Wachmann der Kirche wurde getötet. Es wird vermutet, dass die Angreifer vom Volk der Fulani waren. Es wurde ein Lösegeld in Höhe von 20 Millionen Naira gefordert (ca. 47.000 Euro).³⁵⁵

NIGERIA

Die Suche nach einer Zukunft

Catherine Ibrahim mit ihren Kindern Daniel und Salome in einem Lager für Binnenvertriebene, das von der katholischen Diözese Maiduguri im Bundesstaat Borno betrieben wird. Catherine erzählte KIRCHE IN NOT (ACN), wie Boko Haram sie entführte und ihren Mann ermordete. Sie wurde im März 2017 wieder mit ihren Kindern vereint.





Die meisten Überlebenden extremistischer Gewalt, die vom „Human Resource and Skill Acquisition Centre“ in Maiduguri betreut werden, sind Frauen.

Sie alle haben schreckliche Dinge erlitten: Einige von ihnen haben die Ermordung ihrer Ehemänner miterlebt, andere wurden sexuell missbraucht, wieder andere wurden sogar als Attentäterinnen eingesetzt. All diese Qualen haben ihre Spuren hinterlassen, und die Frauen sind schwer traumatisiert.

Da die lokalen Behörden wenig unternehmen, um auf die Bedürfnisse der betroffenen Menschen einzugehen, hat die Kirche diese Aufgabe übernommen.

Sie werden betreut und bekommen Unterstützung bei der Wiedereingliederung. Psychologisch geschulte Fachleute helfen ihnen, ihre Erlebnisse zu verarbeiten. Die Programme dauern zwischen sechs Monaten und zwei Jahren.

Die Frauen lernen auch einen Beruf, damit sie sich ein selbstständiges Leben aufbauen können. Sie werden Näherinnen, Schuhmacherinnen, Bäckerinnen und Köchinnen. Dies ermöglicht den Witwen, für sich und ihre Familien zu sorgen.

Pfarrer Joseph Fidelis, der Leiter des Zentrums, sagte: „Wir danken KIRCHE IN NOT (ACN) für die Unterstützung, die Sie uns gegeben haben ... Wir brauchen Ihre Hilfe, damit wir diese Menschen, die so gelitten haben, unterstützen können.“

NORDKOREA



BEVÖLKERUNG:
25,75 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
130 000

RELIGIONEN:

Agnostiker: 58 %

Atheisten: 15,5 %

Anhänger von neuen religiösen Bewegungen: 12,5 %

Anhänger von ethnische Religionen: 12 %

Buddhisten: 1,5 %

Christen: 0,5 %

Nordkorea weist eine der schlechtesten Menschenrechtsbilanzen der Welt auf und wird immer wieder als das Land genannt, in dem Christen am meisten zu leiden haben und „extreme Verfolgung“ erleben.³⁵⁶

Jedoch wird eine endgültige Einstufung des tatsächlichen Ausmaßes der Verletzungen der Religionsfreiheit durch den fehlenden unabhängigen Zugang zu einem Land erschwert, das nach außen hin abgeschottet und verschlossen ist.³⁵⁷

Dennoch zeigen Zeugenaussagen, dass Gläubige, insbesondere Christen, systematisch und brutal angegriffen werden. Das zeigt die absolute Weigerung des Staates, seiner eigentlich in der Verfassung verankerten Verpflichtung zur Religionsfreiheit nachzukommen. Wenn überhaupt, dürften nur wenige der bestraften Menschen sich gemäß der Verfassungsbestimmung schuldig gemacht haben, dass „Religion nicht als Vorwand für die Heranziehung ausländischer Kräfte zur Schädigung des Staates oder der sozialen Ordnung benutzt werden darf“.³⁵⁸ Trotz ihres Um-



Bild: © Mark Fahey/Creative Commons

gangs mit religiösen Gruppen, der als einer der härtesten der Welt gilt, gibt die Regierung weiterhin an, dass sie sich zur Religionsfreiheit bekennt. So heißt es beispielsweise in einem 2014 publizierten Regierungsdokument: „Die Religionsfreiheit ist erlaubt und gewährleistet durch das staatliche Gesetz innerhalb der Grenzen, die zur Sicherung der sozialen Ordnung, der Gesundheit, der sozialen Sicherheit, der Moral und anderer Menschenrechte notwendig sind.“³⁵⁹

Das nordkoreanische Songbun-System klassifiziert die Bürger auf der Grundlage ihrer Loyalität gegenüber dem Staat. Gläubige werden automatisch als „feindlich“ eingestuft und „schweren Repressionen unterworfen“.³⁶⁰

Während alle religiöse Gruppen leiden, gibt es Hinweise darauf, dass Christen „extremste Verfolgung“ erleiden³⁶¹, obwohl „die Regierung versucht, der Außenwelt durch staatlich unterstützte religiöse Organisationen und Stätten wie die Kathedrale von Jangchung die Illusion der Religionsfreiheit zu vermitteln“.³⁶² Laut einiger Berichte sind die Christen die am stärksten verfolgte Glaubensgemeinschaft in Nordkorea, weil diese Religion als mit dem Westen verbunden angesehen wird.³⁶³ Der Bericht über Nordkorea für das Jahr 2021 der parteiübergreifenden parlamentarischen Gruppe für internationale Religions- und Glaubensfreiheit im Vereinigten Königreich (UK All-Party Parliamentary Group for International Freedom of Religion or Belief, APPG) kam zu dem Schluss, dass die antichristlichen Gräueltaten „die Schwelle zum Völkermord erreichen“.³⁶⁴ Aus der Untersuchung der APPG ergaben sich Beweise für die Beteiligung von Regierungsbeamten an Morden und Tötungen, Folter, unmenschlicher und erniedrigender Behandlung oder Bestrafung, Zwangsabtreibungen und Kindermord sowie moderner Sklaverei.³⁶⁵

Die Menschenrechtsorganisation Korea Future bezeichnete die staatlichen Angriffe auf Christen als „systematisch“ und erklärte, dass die Verfolgung unter Kim Jong-un „unmittelbar auf die Zerstörung christlicher Gemeinschaften ausgerichtet“ sei. 2021 veröffentlichte die Organisation einen zweiten Band ihres Berichtes über Verfolgung, der 456 dokumentierte Fälle von Menschenrechtsverletzungen mit 244 Opfern und 141 Tätern umfasst. Der Bericht stellte fest, dass Christen zu denjenigen Menschen gehören, die „willkürliche Verhaftungen und Inhaftierungen, Zwangsarbeit, Folter und grausame, unmenschliche Behandlung, die Verweigerung eines fairen Gerichtsverfahrens und des Rechts auf Leben sowie sexuelle Gewalt“ erfahren.³⁶⁶

Im Bericht der US-Kommission für Internationale Religionsfreiheit aus dem Jahr 2022 heißt es über Nordkorea, dass in diesem Land für die meisten Christen gemeinsame Gottesdienste aufgrund der „allgegenwärtigen Überwachung und schwerer Repression“ unmöglich seien. Der Bericht fügt hinzu, dass der Besitz einer Bibel „als äußerst riskant und lebensgefährlich angesehen wird, wenn er entdeckt wird“, und dass die Strafe für die Ausübung der Religion „die standrechtliche Hinrichtung“ sei.³⁶⁷ Laut Schätzungen wurden zwischen 50 000 und 70 000 Bürger inhaftiert, weil sie Christen sind. Die in Großbritannien ansässige Organisation für Religionsfreiheit CSW hat errechnet, dass 200 000 Menschen in Gefangenenlagern leben – viele, weil sie Christen seien.³⁶⁸ Das nordkoreanische Regime führt weiter Propagandamaßnahmen durch, die den Hass auf Christen schüren. Laut einem Bericht wird in Schulen eine antichristliche Rhetorik betrieben: Kindern werde erzählt, dass christliche Missionare Spione von Ländern seien, „die nach Möglichkeiten suchen, in Nordkorea einzufallen“. Weiter heißt es, dass „Bilder von Missionaren“ gezeigt werden, die als kinderjagende Vampire dargestellt wurden.³⁶⁹



OKTOBER 2020

Die Menschenrechtsorganisation Korea Future veröffentlichte ein detailliertes Dossier über die Christenverfolgung in Nordkorea, das sich auf 117 Interviews mit Überlebenden, Zeugen und Tätern stützt. Die Untersuchung identifizierte 273 Opfer religiöser Unterdrückung, von denen 215 Christen im Alter von drei bis über 80 Jahren waren.

Fast 60 % der Opfer waren Frauen und Mädchen. Sie wurden unter anderem beschuldigt, religiöse Gegenstände zu besitzen, Kontakt mit religiösen Personen zu haben, Gebetsstätten zu besuchen und religiöse Überzeugungen zu verbreiten. Zu den Maßnahmen gegen diese Personen gehörten Inhaftierung, Verhöre, Folter, sexuelle Gewalt und öffentliche Gerichtsverfahren.³⁷⁰

JUNI 2021

Die Regierung zerstörte das innerkoreanische Verbindungsbüro in Kaesong, nahe der südkoreanischen Grenze. Medienberichten zufolge wurde das Gebäude abgerissen, weil nordkoreanische Überläufer in Südkorea Literatur über die Grenze geschickt hatten, die gegen die nordkoreanische Regierung gerichtet war. Christliche Medien berichten, dass das Material von Zeit zu Zeit christliche Literatur enthielt, zum Beispiel Zeugenaussagen aus erster Hand von nordkoreanischen christlichen Flüchtlingen, Bibeln und digitale Kopien der Heiligen Schrift auf USB-Sticks.³⁷¹

JULI 2021

Die britische parteiübergreifende parlamentarische Arbeitsgruppe für Nordkorea ver-



öffentlichte die Ergebnisse ihrer *Untersuchung der Menschenrechtsverletzungen in Nordkorea 2014-2020/2021*. Die Untersuchung führte Beweise dafür an, dass nordkoreanische Staatsbeamte Morde, Folter, sexuelle Gewalt, Sexhandel, Sklaverei, Zwangsabtreibungen und Kindermorde begangen haben. Sie kam zu dem Schluss, dass die gegen Christen gerichteten Verbrechen „die Schwelle zum Völkermord erreicht haben“. Dieser Bericht, an dem die APPG- und Parlamentsmitglieder Fiona Bruce und Lord Alton aus Liverpool beteiligt waren, zog die Schlussfolgerung: „Die Gräueltaten stellen Verbrechen gegen die Menschlichkeit dar.“³⁷²

DEZEMBER 2021

Der Bericht der Menschenrechtsorganisation Korea Future *Religious Women as Beacons of*

Resistance in North Korea („Religiöse Frauen als Leuchttürme des Widerstands in Nordkorea“) stellt auf Grundlage von 151 Befragungen fest, dass christliche Frauen in 140 Fällen willkürliche Freiheitsberaubung erlitten, in 11 Fällen Zwangsarbeit, in 33 Fällen Folter und in einem Fall sexuelle Gewalt. 11 der befragten Personen wurden des Landes verwiesen.³⁷³

FEBRUAR 2022

Nachdem bei ihnen eine Bibel gefunden worden war, wurde eine Gruppe von Christen zur Zwangsarbeit in ein abgelegenes Dorf geschickt. Eine der Frauen versandte einen Brief, in dem sie beschrieb, was passiert war: „Als unsere Bibel gefunden wurde, wurde sie sofort zerstört. Und weil wir Christen sind, wurden wir in ein abgelegenes Dorf verbannt ohne jede Chance, es jemals wieder zu verlassen. Die Arbeit hier ist hart. Die Lebensmittelrationen sind begrenzt. Wir sind immer hungrig oder krank.“³⁷⁴

JUNI 2022

Die katholische Bischofskonferenz von Korea (CBCK) feierte den Abschluss der Untersuchungen im Seligsprechungsprozess für den Bischof von Pjöngjang, Francis Hong Yong-ho, und 80 weitere Personen, die während des Koreakriegs von den Kommunisten getötet wurden. Bischof Yong-ho wurde 1949 inhaftiert und verschwand spurlos, ebenso 49 Priester, sieben Ordensmänner und 25 Laien. Bevor die Papiere an die Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse in Rom geschickt wurden, sagte Mathias Ri long-hoon, Vorsitzender der koreanischen Bischofskonferenz und Bischof von Suwon: „In der harten Realität eines immer noch geteilten Landes, in dem die Trennung zwischen Nord und Süd und ideologische Konflikte bis heute andauern, hoffe ich aufrichtig, dass die Förderung der Seligsprechung dieser Märtyrer als Grundlage für Versöhnung und Einheit dienen wird.“³⁷⁵

PAKISTAN



BEVÖLKERUNG:
208,4 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
4,1 Millionen

RELIGIONEN:
Muslime: 96,25 %
Christen: 2 %
Hindus: 1,5 %
Andere: 0,25 %

Im Juli 2022 berichtete Erzbischof Sebastian Shaw aus Lahore gegenüber KIRCHE IN NOT (ACN), dass Maßnahmen – auch des Westens – erforderlich seien, um gegen Entführungen, sexuelle Übergriffe und Zwangskonversionen junger Menschen vorzugehen.³⁸¹

Anfang 2022 veröffentlichte KIRCHE IN NOT Deutschland den Bericht *Hört ihre Schreie*, der Entführungsfälle wie jenen von Farah Shaheen (*siehe Februar 2021 unten*) dokumentierte und Pakistan als einen der weltweit schlimmsten Akteure geschlechtsspezifischer religiöser Verfolgung einstufte.³⁸² Der Bericht nannte Beweise dafür, dass es allein in der Provinz Sindh im Jahr 2018 über 1000 Fälle von Zwangskonversionen von Christinnen und Hindu-Frauen gegeben hatte.³⁸³

Der unaufhörliche Strom von Berichten über Angehörige religiöser Minderheiten, die verschiedene Formen des Missbrauchs erlitten, zeigte, wie sehr die Behörden hinter den in der Verfassung verankerten Anforderungen zurückblieben, dass „angemessene Vorkehrungen zu treffen sind, damit die Minderheiten sich frei zu ihren Religionen bekennen, sie ausüben und ihre Kulturen weiterentwickeln können“.³⁸⁴ Obwohl die Sicherheitsmaßnahmen zu Festen wie Weihnachten und Ostern verstärkt wurden,³⁸⁵ herrschte weiterhin eine Kultur der Straflosigkeit, es gab häufige Berichte über „gezielte Tötungen, Lynchjustiz, Gewalt von gewalttätigen Gruppen ... Schändung von Gotteshäusern und Friedhöfen“.³⁸⁶ Christen der unteren Bevölkerungsschichten berichteten, dass sie gewaltsam aus ihren Häusern vertrieben wurden, und es gab Vorwürfe, Regierungsbeamte würden mit Personen konspirieren, die versuchten, christliches Land zu enteignen.³⁸⁷ Das South Asia Terrorism Portal (SATP) berichtete, dass religiös motivierte Angriffe und Tötungen durch bewaffnete Gruppen zugenommen haben.³⁸⁸

Die Gesetze in Pakistan sehen vor, dass sowohl auf Bundes- als auch Provinzebene mindestens 5 % der Stellen bei der Regierung an Christen und andere Minderheiten vergeben werden.³⁸⁹ Der Oberste Gerichtshof kritisierte die Regierung für die mangelnde Umsetzung dieser Quote, sodass landesweit über 30 000 solcher Stellen unbesetzt blieben.³⁹⁰

Der Mangel an politischer Vertretung könnte eine Erklärung dafür sein, dass es nach wie vor nicht gelungen ist, wirksam gegen den Missbrauch der umstrittenen pakistanischen Blaspheme



miegesetze vorzugehen, unter denen Christen und andere Minderheiten leiden. Die Artikel 295b und 295c dieses Gesetzes sehen eine lebenslange Gefängnisstrafe für die Schändung des Koran und die Todesstrafe für die Beleidigung des Propheten Mohammed vor.³⁹¹

Untersuchungen ergaben, dass unverhältnismäßig viele Fälle von Blasphemie Christen angelastet werden: von den über 1550 Personen, die zwischen 1986 und 2017 der Blasphemie beschuldigt wurden, waren 238 (15,3 %) Christen, obwohl sie weniger als 2 % der Bevölkerung ausmachen. Im Gegensatz dazu machten Muslime, die 96,4 % der Bevölkerung bilden, nur 46,5 % der Blasphemiefälle aus, insgesamt ging es um 720 Personen.³⁹² Anschuldigungen gegen Christen führten häufig zu „Lynchmorden, Angriffen von Gruppen auf ganze Stadtteile und Tötungen“.³⁹³ Obwohl die Zahl der Blasphemie-Fälle im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 zurückgegangen sein soll,³⁹⁴ deuten die in diesem Zeitraum verabschiedeten Gesetze auf eine stärkere Entschlossenheit hin, gegen islamkritische Handlungen vorzugehen.

Die Provinzversammlung von Punjab verabschiedete ein Gesetz zum Verbot von Druckschriften, die als Beleidigung des Propheten Mohammed erachtet werden, und forderte, dass die Menschen seinen Namen immer im Zusammenhang mit Titeln wie „der letzte Prophet Gottes“ nennen.³⁹⁵

Auch im Bildungsbereich gab es Hinweise auf eine Vielzahl von Blasphemievorwürfen und Gewalttaten gegen Minderheiten. Es wurde festgestellt, dass Schullehrpläne „sachliche Ungenauigkeiten, Geschichtsrevisionismus und leicht erkennbare Auslassungen enthalten, die negative Stereotypen verstärken und ein Narrativ des Konfliktes gegenüber religiösen Minderheiten schaffen“.³⁹⁶

JANUAR 2021

Die 30-jährige christliche Krankenschwester Tabitha Gill wurde von Mitarbeitern der Sobhraj-Entbindungsklinik in Karatschi angegriffen und geschlagen, nachdem ein muslimischer Kollege sie fälschlicherweise der Blasphemie bezichtigt hatte. Sie wurde beschuldigt, durch abfällige Äußerungen gegen den Propheten Mohammed und andere Propheten gegen Artikel 295c des pakistanischen Strafgesetzbuches verstoßen zu haben. Es gab Berichte, sie sei von einem wütenden Mob gefesselt, gefoltert und in ein Zimmer gesperrt worden, bevor sie auf die Polizeiwache gebracht wurde. Tabitha Gill, die neun Jahre im Krankenhaus gearbeitet hatte, wurde zunächst freigelassen, aber nachdem sich eine Menschenmenge vor dem Polizeibüro versammelt hatte, wurde sie erneut festgenommen und angeklagt.³⁹⁷

FEBRUAR 2021

Das Bezirksgericht von Faisalabad erklärte die Ungültigkeit der Zwangsehe der 12-jährigen Christin Farah Shaheen mit dem über 30 Jahre älteren Khizar Ahmed Hayat. Farah Shaheen war im Juni 2020 aus ihrem Elternhaus entführt worden. Ihr Vater Asif Masih sagte, die Polizei habe ihn beleidigt, als er den Fall melden wollte. Im Dezember 2020 fanden sie das Mädchen im Haus ihres Entführers. Sie war an einem Seil angebunden, an den Füßen gefesselt und so verstört, dass sie nicht sprechen konnte. Laut offizieller Geburtsurkunde war Farah 12 Jahre alt, aber Mediziner, die auf Anfrage der Gerichte ihr Alter untersuchten, gaben an, sie sei 16 oder 17 Jahre alt. Schließlich entschied das Gericht die Ungültigkeit der Ehe, da sie nicht bei den örtlichen Behörden registriert worden war, und Farah durfte zu ihrer Familie zurückkehren.³⁹⁸

MAI 2021

Hunderte von Muslimen wurden beschuldigt, das mehrheitlich von Christen bewohnte Dorf

Chak 5 in der Provinz Punjab angegriffen zu haben, nachdem es zu einem Streit zwischen jungen Christen, die den Eingang ihrer Kirche putzten, und einem muslimischen Passanten gekommen war. Die Gewalt brach aus, nachdem der Passant Muhammad Khalil junge christliche Reinigungskräfte beschuldigt hatte, seinen Anzug mit Staub und Wasser beschmutzt zu haben.³⁹⁹ Christen wurden mit Eisenstangen geschlagen, es gab Einbrüche und Plünderungen in Häusern von Christen.

DEZEMBER 2021

Der oberste Gerichtshof von Sindh gab das Sorgerecht für die 14-jährige Christin Arzoo Raja, die entführt, zwangsverheiratet und zur Konversion gezwungen wurden war, an ihre Eltern zurück – allerdings nur unter der Bedingung, dass sie Muslimin bliebe. Der 33-jährige Entführer des Mädchens und der Imam, der ihre Zwangsheirat und die angebliche Konversion des Mädchens zum Islam durchführte, beteuerten ihre Unschuld. Sie behaupteten, nach dem Gesetz der Scharia habe Arzoo Raja das Einwilligungsalter erreicht.⁴⁰⁰



JANUAR 2022

Die Polizei verhaftete den Christen Rehmat Masih, und beschuldigte ihn, Seiten des Korans geschändet zu haben. Der 44-jährige hatte 20 Jahre lang in einem Verlag gearbeitet, der Koran-Ausgaben produziert. Nachdem einige Korantexte in einem Abwasserkanal gefunden worden waren, beschuldigte man Rehmat Masih, sie aus einem Buch herausgerissen und in den Abfluss geworfen zu haben. Vor Gericht wurde er wegen einer Straftat nach Artikel 295b des pakistanischen Strafgesetzbuches angeklagt, die eine lebenslange Haftstrafe für die Entweihung des Korans vorsieht.⁴⁰¹

JANUAR 2022

Der christliche Pastor William Silraj wurde von bewaffneten Motorradfahrern getötet, als er von einem Sonntagsgottesdienst in einer Kirche in Peschawar zurückfuhr. Neben ihm im Auto saß Pastor Patrick Naeem, leitender Pfarrer einer Gemeinde der „Church of Pakistan“. Er wurde mit Schussverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Niemand übernahm die Verantwortung, aber die extremistische Gruppe Therik-i-Taliban Pakistan (TTP) wird verdächtigt, den Angriff ausgeführt zu haben.⁴⁰²

MAI 2022

Die Katholikin Shagufta Kausar, die seit sieben Jahren wegen angeblicher Blasphemie in der Todeszelle sitzt, erklärte, sie habe sich trotz Folter geweigert, ihren christlichen Glauben zu leugnen. Shagufta Kausar war im Juli 2013 zusammen mit ihrem Ehemann Shafqat Masih verhaftet worden, weil sie angeblich beleidigende Texte über den Propheten Mohammed verschickt haben soll. Sie sagte: „Im Gefängnis wurden wir gefoltert. Die Beamten sagten meinem Mann, dass sie mich vor seinen Augen vergewaltigen würden, wenn er nicht gestehe. So gestand er, obwohl wir beide unschuldig waren. Wir waren acht Monate im Gefängnis, bevor ein Richter uns zum



Tode verurteilte.“ Sie erklärte, dass ihr häufig gesagt wurde, sie würde freigelassen, wenn sie zum Islam konvertierte. Nachdem das Ehepaar im Juni 2021 vom Obersten Gerichtshof in Lahore freigesprochen wurde, lobte Shagufta Kausar Organisationen wie KIRCHE IN NOT (ACN) dafür, dass sie ihnen geholfen haben, Gerechtigkeit zu finden und wieder zu ihren Kindern zurückkehren zu können.⁴⁰³

JUNI 2022

Ein Verwandter des christlichen Mädchens Maira Shahbaz berichtete, dass er weiterhin verdächtige Männer beobachtete, die Jagd auf das Mädchen machen wollten. Maira Shahbaz hatte bis zu diesem Zeitpunkt bereits 18 Monate lang mit ihren Geschwistern und ihrer Mutter in einem Zimmer versteckt gelebt, nachdem sie des Glaubensabfalls vom Islam beschuldigt worden war. Der Leidensweg von Maira Shahbaz begann im April 2020. Damals wurde sie im Alter von 14 Jahren von



Mohamad Nakash Tariq entführt. Ihm wird vorgeworfen, sie vergewaltigt und zur Heirat und Konversion gezwungen zu haben.⁴⁰⁴ Trotz einer Geburtsurkunde, aus der ihre Minderjährigkeit hervorging, überzeugte Mohamad Nakash Tariq das Gericht in Lahore davon, dass die beiden rechtmäßig verheiratet waren, obwohl selbst der in der Heiratsurkunde genannte Imam die Rechtmäßigkeit bestritt. Maira Shahbaz konnte wenig später fliehen. Seit Herbst 2020 hat das Büro von KIRCHE IN NOT (ACN) im Vereinigten Königreich an die britische Regierung appelliert, Maira Shahbaz Asyl zu gewähren.⁴⁰⁵

JUNI 2022

Der 50-jährige christliche Landarbeiter Younis Masih aus einem Dorf in der Nähe von Sialkot wurde von Männern mit Sensen zu Tode gehackt. Nachdem die Angreifer außerdem noch Ziegelsteine auf den Kopf der Leiche geworfen hatten, war Younis Masih laut seinem Sohn Abdul so entsetzt, dass er ihn nicht mehr erkennen konnte. Nach Angaben der Polizei legten ihm seine Angreifer einen Schlauch um den Hals, zerrten die Leiche fort und warfen sie vor seinem Haus auf die Straße. Die Polizei verhaftete zwei muslimische Männer, die benachbarte Bauernhöfe in der Nähe des Arbeitsplatzes von Younis Masih besaßen.⁴⁰⁶

JULI 2022

Erzbischof Sebastian Shaw von Lahore appellierte an die internationale Gemeinschaft, Maßnahmen zu ergreifen, um Entführungen, sexuelle Übergriffe und Zwangskonversionen von jungen Menschen aus christlichen und anderen Minderheiten in Pakistan zu verhindern. Anlässlich einer Veranstaltung von KIRCHE IN NOT (ACN) in Portugal erklärte er, dass die Sicherheit eines jungen Menschen nirgendwo in Pakistan garantiert werden könne: „Diese Kinder können nicht einmal im Garten spielen. Wir haben die Pflicht, darüber zu sprechen. Wir haben die Pflicht, darüber zu sprechen, was passiert, um diese Fälle zu verhindern.“⁴⁰⁷

JULI 2022

Die 18-jährige Christin Rimsha Riaz wurde von ihrem Arbeitgeber, mit vorgehaltener Waffe vergewaltigt, nachdem er sie am Ende ihrer Arbeitsschicht unter dem Vorwand in sein Büro gerufen hatte, dass man ihr weitere Arbeit anbieten würde. Als sie und ihre Familie nach diesem Vorfall nicht mehr zur Arbeit zurückkehrten, ging Haji Ali Akbar mit vier bewaffneten Männern zu ihrem Haus und schrie ihren Bruder an: „Ich bringe dich um, wenn du morgen nicht kommst, und Sorge dafür, dass du das Mädchen mitbringst.“ Rimsha Riaz fiel in Ohnmacht und wurde ins Krankenhaus gebracht.⁴⁰⁸

JULI 2022

Nach einem Prozess wegen Blasphemie verurteilte das Oberste Gericht von Lahore Ashfaq Masih am 4. Juli zum Tode durch den Strang. Der Christ beteuerte seine Unschuld, seit er im Juni 2017 angeklagt wurde. Die Anschuldigung sei dadurch ausgelöst worden, dass der Imam Muhammad Irfan sich geweigert habe, ihn für Motorradreparaturen zu bezahlen, und behauptet hatte, sein religiöser Status befreie ihn dieser Verpflichtung. Ashfaq Masih erwiderte: „Ich folge niemandem außer Jesus“ und bat darum, bezahlt zu werden.⁴⁰⁹

AUGUST 2022

Bei einem Angriff auf eine christliche Siedlung bei Mastung in der Provinz Belutschistan töteten bewaffnete Männer den 65-jährigen Christ Wilson Masih und verletzten drei Jugendliche. Eine Stunde nach den Schüssen protestierten die Christen und blockierten die Nationalstraße. Als Reaktion auf den Vorfall wurden zwei Polizisten an den Toren der christlichen Siedlung postiert. In der mehrheitlich muslimischen Stadt Mastung leben nur 115 Christen. Berichten zufolge leidet die Provinz Belutschistan, eine der ärmsten Regionen Pakistans, unter einer Zunahme militanter islamistischer Angriffe auf Christen und andere Minderheiten.⁴¹⁰

PAKISTAN

Auf der Suche nach Gerechtigkeit





KIRCHE IN NOT (ACN) unterstützt ein landesweites Programm, um christlichen Mädchen und jungen Frauen in Pakistan zu helfen, die von Entführung, sexuellem Missbrauch, Zwangsheirat und Zwangskonversion bedroht sind.

In Zusammenarbeit mit der von der katholischen Kirche geleiteten Nationalen Kommission für Gerechtigkeit und Frieden (National Commission for Justice and Peace – NCJP) versucht die Initiative „Hilfe und Schutz für christliche Mädchen“, junge Frauen wie Arzoo Raja, Farah Shaheen und Maira Shahbaz zu unterstützen. Sie waren alle minderjährig, als sie Opfer von Zwangsheirat und -konversion wurden.

Das Programm umfasst Rechtsbeistand, Soforthilfe, Lobbyarbeit für Gesetzesänderungen und eine Sensibilisierungskampagne für die Rechte junger Frauen. Eine 20-jährige Teilnehmerin des Programmes sagte, es habe ihr geholfen, stark zu bleiben, da sie „in einem Zustand der Angst und des ständigen Drucks“ lebe.

Sie fügte hinzu: „Wenn wir versuchen, unsere Rechte zu verteidigen, werden wir der Blasphemie oder einer anderen Straftat bezichtigt, die auf falschen Anschuldigungen beruhen.“⁴¹¹

Cecil Shane Chaudhry, Geschäftsführer der NCJP, erklärte gegenüber KIRCHE IN NOT (ACN): „Wir zählen auf Ihre Hilfe, unsere Stimme gegen diese schreckliche Ungerechtigkeit zu erheben und unseren gefährdeten jungen Menschen zu helfen.“



BEVÖLKERUNG:
2,8 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
365 000

RELIGIONEN:
Muslime: 79,5 %
Christen: 13 %
Hindus: 3 %
Agnostiker: 2 %
Buddhisten: 2 %
Andere: 0,5 %

Trotz erheblicher Schritte der Behörden, um Einschränkungen der Religionsfreiheit zu verringern, werden in Katar Christen und andere Religionen weiterhin unterdrückt. Traditionell ist das Land stark mit dem Wahhabismus verbunden, und die Verfassung beharrt darauf, dass „das islamische Recht die Hauptquelle der Gesetzgebung ist“.⁴¹²

Fast alle Christen sind Ausländer und müssen ihre Gebetsstätten bei den Behörden anmelden. Die Entwicklung des religiösen Komplexes Mesaimeer (auch „Church City“ genannt) in der Nähe der Hauptstadt Doha ermöglichte den Bau von gesetzlich genehmigten Kirchengebäuden.⁴¹³ Die katholische Kirche „Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz“ wurde im März 2008 eröffnet, und eine anglikanische Kirche wurde im September 2013 geweiht.⁴¹⁵ Es wurden Pläne für die Errichtung weiterer Kirchen in Mesaimeer entwickelt, und während des Berichtszeitraumes wurde aufgeführt, dass dort wöchentlich bis zu 100 000 Christen Gottesdienste besuchten.⁴¹⁶ Bei den Besuchern handelte es sich fast ausschließlich um Ausländer, deren Kirchen „oft stark von der Regierung überwacht werden“, während für einheimische Christen „das Leben sehr viel schwieriger ist“. Einem Bericht zufolge „wird ein neuer Gläubiger wahrscheinlich extremem Druck seitens seiner muslimischen Familie und Gemeinschaft ausgesetzt sein. Katar erkennt die Konversion vom Islam zu einer anderen Religion nicht offiziell an, was zu einem Verlust des sozialen Status und zu rechtlichen Schwierigkeiten in Bezug auf Eigentum und Sorgerecht für Kinder führt.“⁴¹⁷

Acht christliche Glaubensgemeinschaften erhielten die staatliche Registrierung: die römisch-katholische Kirche, die maronitische Kirche, die griechisch-orthodoxe Kirche, die syrisch-orthodoxe Kirche, die koptisch-orthodoxe Kirche, die Anglikanische Kirche, die evangelisch-protestantische Kirche und die „Inter-Denominational Christian Church“ (eine Dachorganisation, die mehrere kleinere Konfessionen umfasst). Nur registrierten Glaubensgemeinschaften werden Gebetsstätten zugestanden. Berichten zufolge dürfen Angehörige anderer Glaubensgemeinschaften ihren Glauben „privat“ ausüben, fürchten aber, verhaftet zu werden. Einige, wie die Villa Church Community, stellten wiederholt einen Antrag auf Registrierung beim katarischen Außenministerium, ohne eine Antwort zu erhalten.

In einem Land, in dem der Islam als Staatsreligion in der Verfassung verankert ist, verbietet das Gesetz strengstens die Missionierung von Muslimen. Das Gesetz „kriminalisiert die Missionsarbeit einer Organisation, Gesellschaft oder Stiftung oder einer anderen Religionsgemeinschafts als dem Islam und sieht dafür eine Strafe von bis zu zehn Jahren Gefängnis vor“. ⁴¹⁸ Es verbietet den Glaubensgemeinschaften außerdem, für Gottesdienste zu werben – und in der „Church City“ Mesaimeer sind „öffentlich sichtbare Symbole“ wie Kreuze, Statuen und anderes verboten.

Menschenrechtsbeobachter kritisierten den Schullehrplan, weil er religiösen Hass schüre. Die Maßnahmen der Regierung zur Bekämpfung religiöser Intoleranz in offiziellen Schultexten stießen auf gemischte Reaktionen. Ein im Herbst 2020 veröffentlichter Bericht des „Institute for Monitoring Peace and Cultural Tolerance in School Education“ stellte fest, dass zwar einige Texte überarbeitet worden waren, andere Texte jedoch, insbesondere im Bereich der Islamkunde, weitgehend unverändert blieben. Der Bericht kam zu dem Schluss, dass „Christen immer noch als Ungläubige (Kuffar) angesehen werden und man annimmt, dass sie in die Hölle kommen“. ⁴¹⁹

Beobachter der Religionsfreiheit stellten fest, dass einige Hauskirchen gewaltsam zur Schließung gezwungen wurden. Andere, die wegen der Covid-19-Pandemie geschlossen wurden, konnten danach nicht wieder öffnen. Der gesellschaftliche Druck auf Nicht-Muslime ist auf den Einfluss des Wahhabismus zurückzuführen. Die staatlich kontrollierte große Moschee (Imam Muhammad Ibn Abd al-Wahhab Moschee) in Doha, die größte des Landes, blickt auf eine lange wahhabitische Tradition zurück. Zu den Gastpredigern gehörte auch der saudische Geistliche Sa'ad Ateeq Al-Ateeq, der Berichten zufolge während einer Predigt in dieser Moschee Allah bat, „die Juden ... und Christen, Alawiten und Schiiten zu vernichten“. ⁴²⁰ Anfang 2021 nahmen Saudi-Arabien, Bahrain und Ägypten die diplomatischen Beziehungen zu Katar wieder auf, nachdem sie diese wegen der angeblichen Unterstützung islamistischer Terrorgruppen von Seiten Katars abgebrochen hatten. ⁴²¹





OKTOBER 2020

Bei Menschenrechtsbeobachtern stießen die Maßnahmen der Regierung von Katar gegen religiöse Intoleranz in Schulbüchern auf gemischte Reaktionen. Ein Bericht des „Institute for Monitoring Peace and Cultural Tolerance in School Education“, das zwischen 2016 und 2020 238 Lehrbücher untersuchte, stellte fest, dass es zwar Fortschritte bei der „Mäßigung“ der Texte gab, es jedoch in Islamkunde und anderen Abschnitten des Lehrplans „nur sehr geringe Verbesserungen“ gegeben habe.

OKTOBER 2021

Der Autor Ahmad Al-Mohannadi warnte in einer Kolumne in der Zeitung Al-Sharq vor

den angeblichen Bemühungen christlicher Organisationen, die mehrheitlich muslimischen Gesellschaften am Persischen Golf mit missionarischen Trickfilmen zu „durchdringen“. Al-Mohannadi forderte Maßnahmen, um zu verhindern, dass solche Zeichentrickfilme in die Golf-Staaten gelangen, da sie für muslimische Kinder schädlich seien.⁴²³

DEZEMBER 2021

Kampagnen in den sozialen Medien griffen Hotels an, weil diese ihre Lobbys weihnachtlich dekoriert hatten. Einige Bürger Katars kritisieren in den sozialen Medien, diese Dekorationen würden nicht islamische Feste



kennzeichnen, und warnten davor, dass dieser Schmuck junge Menschen verderben würde. In den sozialen Medien veröffentlichten Influencer Botschaften, indem sie davon abrieten, Nicht-Muslimen Weihnachtsgrüße zu senden.⁴²⁴

JUNI 2022

Die Forschungsgruppe Policy Research Group (POREG) behauptete in einem Bericht, in Katar ansässige Wohltätigkeitsorganisationen hätten Organisationen unterstützt, die den internationalen Extremismus fördern und Gruppen fördern, welche Christen und andere Menschen angreifen. Im Bericht heißt es: „Millionen von Dollar [aus Wohltätigkeitsorgani-

sationen in Katar] flossen an Organisationen und Einzelpersonen, die den salafistischen Islam fördern, getarnt als Gelder für den Bau von Moscheen und Koranschulen oder als Förderung von Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für muslimische Gemeinden ... Viele der Empfänger der Gelder aus Katar unterstützten ihrerseits kleinere Gruppen, die mit globalen terroristischen Organisationen wie al-Qaida und dem sogenannten Islamischen Staat ... in Verbindung gebracht werden. Bei mehreren dieser Gruppen handelt es sich um Scheinorganisationen, die gegründet worden sind, um die wirklichen Nutznießer, nämlich diese salafistischen Gruppen, zu verbergen.“⁴²⁵

SAUDI-ARABIEN

الله أكبر

BEVÖLKERUNG:
35 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
2,1 Millionen

RELIGIONEN:
Muslime: 90,5 %
Christen: 6 %
Hindus: 2 %
Andere: 1,5 %

Wegen der strengen Einschränkungen der Religionsfreiheit ist Saudi-Arabien weltweit eines der Länder, in denen die größte Intoleranz gegenüber Christen und anderen religiösen Minderheiten herrscht.

Im Rahmen einer inoffiziellen Erhebung schätzte das Apostolische Vikariat Nördliches Arabien die Zahl der Katholiken im Land auf 1,5 Millionen Personen, die sich hauptsächlich aus ausländischen Arbeitern aus Indien und den Philippinen zusammensetzt.⁴⁴² Berichten zufolge bezeichnet sich eine wachsende Anzahl von Saudis als Atheisten oder als Christen.⁴⁴³ Wegen der harten sozialen und rechtlichen Konsequenzen, die ein Austritt aus dem Islam mit sich bringt, verschweigen sie ihre Konversion jedoch.⁴⁴⁴

Das saudische Grundgesetz von 1992 besagt, dass die offizielle Religion des Landes der Islam und die Verfassung der Koran und die Sunna sind.⁴⁴⁵ Nicht islamische Gebetsstätten sind verboten, ebenso die öffentliche Äußerung nicht muslimischer Glaubensbekenntnisse. Einfuhr und Verteilung von nicht islamischen religiösem Material verstoßen gegen das Gesetz, und Missionierung ist sowohl gegenüber saudischen Staatsangehörigen als auch Ausländern illegal.⁴⁴⁶ Auf der Grundlage eines Rechtssystems, das sich fast ausschließlich auf die hanbalitische Rechtsschule der sunnitischen islamischen Rechtsprechung stützt, verbietet das Gesetz „nicht islamische öffentliche Gottesdienste, die öffentliche Zurschaustellung nicht islamischer religiöser Symbole, den Übertritt eines Muslims zu einer anderen Religion und die Missionierung durch einen Nicht-Muslim“.⁴⁴⁷

In der Praxis jedoch haben Christen und andere religiöse Minderheiten Wege gefunden, ihren Glauben diskret zu bekunden. Aus dem Ausland stammende Christen berichteten, dass Gemeinden christliche Gottesdienste diskret abhalten konnten.⁴⁴⁸ Dies mag darauf zurückzuführen sein, dass die Befugnisse des „Ausschusses für die Förderung der Tugend und Verhinderung von Lastern“ (CPVPV) – eine Regierungsbehörde, die für die Meldung von Verstößen gegen die Moral an die Strafverfolgungsbehörden zuständig ist – durch die saudische Regierung eingeschränkt wurden. Obwohl der Einfluss des CPVPV in den vergangenen Jahren eingeschränkt wurde, gibt es Berichte, dass die Ausschuss-Mitarbeiter „weiterhin religiöse Minderheiten schikanieren“.⁴⁴⁹



Christen und andere Religionsangehörige, die beschuldigt werden, die religiösen Vorschriften des Landes übertreten zu haben, können vom saudischen „Spezialstrafgericht“ (Specialized Criminal Court – SCC) keine Gnade erwarten. Der SCC „nimmt routinemäßig religiöse Minderheiten und Dissidenten ins Visier, verhängt ungeheuerliche und unangemessen harte Urteile, verweigert den Zugang zu einem Rechtsbeistand, verzögert Gerichtsentscheidungen und verurteilt Angeklagte teilweise auf der Grundlage von Geständnissen, die durch Folter erlangt wurden“.⁴⁵⁰

Für Christen und andere religiöse Minderheiten gibt es dennoch Verbesserungen. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass sich der Widerstand gegen „westliche“ gesellschaftliche Veränderungen ein wenig gelockert hat. Ein Beispiel ist die Ermächtigung der Frauen. Während des Berichtszeitraums durften Frauen ihren gesetzlichen Namen ändern. Obwohl auf Apostasie, also auf den Übertritt vom Islam zu einer anderen Religion, immer noch die Todesstrafe steht, neigen die Gerichte in letzter Zeit dazu, stattdessen lange Gefängnisstrafen zu verhängen.

Die saudische Regierung setzt sehr unterschiedliche Signale, was die etwaige Lockerung der religiösen Vorschriften angeht. In der Schule sind junge Menschen weiterhin antichristlichem Material ausgesetzt. Es wurden zwar eine Reihe beleidigender Passagen aus den Schulbüchern entfernt oder abgeschwächt, doch werden Christen und andere Nicht-Muslime in der einschlägigen Literatur nach wie vor als „Ungläubige“ bezeichnet.⁴⁵¹

Es ist jedoch offensichtlich, dass die Regierung sich nun verstärkt mit dem Problem des extremistischen Islamismus auseinandersetzt. Durch Videoüberwachung von Moscheen und strengere Überwachung von Facebook und Twitter verstärkte das Ministerium für islamische Angelegenheiten beispielsweise seine Wachsamkeit gegenüber radikalen Predigten.⁴⁵² Es bleibt abzuwarten, ob die Maßnahmen zur Eindämmung des religiösen Extremismus den Christen im Gegenzug mehr Freiheiten einräumen oder ob sie stattdessen eine Kultur des zunehmenden Misstrauens schaffen, in der sich alle stärker unterdrückt fühlen – mit Ausnahme derjenigen, die der staatlich anerkannten Version des Islam folgen.

OKTOBER 2020

Nachdem Abdurrahman ibn Abdulaziz as-Sudais, Imam der großen Moschee von Mekka, in einer Predigt zum Dialog mit Nicht-Muslimen aufrief, kam es in den sozialen Medien zum Aufruhr.⁴⁵³

OKTOBER 2020

Auf einem virtuellen globalen interreligiösen Forum, das Saudi-Arabien im Rahmen seiner Präsidentschaft der G20 veranstaltete, gehörten christliche Führungspersonlichkeiten ebenfalls zu den vertretenen religiösen Gruppen.

NOVEMBER 2020

Während einer Gedenkfeier an das Ende des Ersten Weltkriegs, die auf dem einzigen nicht muslimischen Friedhof des Landes stattfand, wurde ein Anschlag mit Sprengsätzen verübt. Etwa 48 Stunden später übernahm der Islamische Staat die Verantwortung für den Vorfall, der sich nach Angaben der Terrororganisation gegen mehrere anwesende „Konsuln von Kreuzfahrern“ richtete. Der französische Generalkonsul wurde zum Hauptziel erklärt, weil in Frankreich Karikaturen mit der Darstellung des islamischen Propheten Mohammed veröffentlicht worden waren.⁴⁵⁴

SEPTEMBER 2021

Ein Bericht des „Institute for Monitoring Peace and Cultural Tolerance in School Education (IMPACT-se)“ kam zu dem Schluss, dass sich die neuen Schulbücher in Saudi-Arabien deutlich verbessert haben, „weil die Behörden 22 antichristliche und antisemitische Lektionen und fünf Lektionen über ‚Ungläubige‘ geändert oder gestrichen haben“.⁴⁵⁵ IMPACT-se stellte jedoch fest: „Christen und andere Nicht-Muslime werden immer noch durchweg als Ungläubige bezeichnet.“⁴⁵⁶

MAI 2022

Die Nichtregierungsorganisation Islamische Weltliga organisierte in Riad das



„Forum on Common Values among Religious Followers“ (Forum über gemeinsame Werte von Religionsanhängern). Das zweitägige Forum brachte erstmals christliche, jüdische, hinduistische und buddhistische sowie islamische Führungspersonlichkeiten zusammen, um gemeinsame Werte und ein gemeinsames Ziel für die interreligiöse Zusammenarbeit zu diskutieren. Etwa 100 Kirchenführer nahmen an der Konferenz teil, darunter neben 15 Rabbinern auch Pietro Kardinal Parolin, Staatssekretär des Vatikans, der griechisch-orthodoxe Patriarch Bartholomaios I. sowie der orthodoxe Erzbischof Iwan



Zorya aus der Ukraine. Einigkeit herrschte bezüglich der Notwendigkeit, die religiöse Vielfalt zu respektieren, der Bedeutung des interreligiösen Dialogs und der Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Bekämpfung extremistischer Ideologien.⁴⁵⁷

SEPTEMBER 2022

Ein Mann aus dem Jemen wurde verhaftet, weil er seine Pilgerfahrt nach Mekka der verstorbenen britischen Königin Elisabeth II. gewidmet hatte. Die saudische Staatssicherheit teilte auf Twitter mit, dass die Verhaftung wegen Verstoßes gegen die Regeln für

die Pilgerfahrt erfolgte. Der Mann hatte ein Video von sich in den sozialen Netzwerken hochgeladen; er trug dabei ein Plakat, auf dem stand: „Omrah (Pilgerfahrt nach Mekka) für die Seele von Königin Elisabeth II. Wir bitten Allah, sie im Himmel und bei den Gerechten aufzunehmen.“⁴⁵⁸ Nach islamischem Recht dürfen Muslime die Pilgerfahrt zwar für verstorbene Muslime durchführen, nicht aber für Angehörige anderer Religionen. Die Sicherheitsbehörden verhafteten den Mann wegen „Verstoßes gegen die Vorschriften und Anweisungen“ der Heiligen Stätte.⁴⁵⁹

SRI LANKA



BEVÖLKERUNG:
21 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
2 Millionen

RELIGIONEN:
Buddhisten: 68 %
Hindus: 13 %
Muslime: 9 %
Christen: 9 %
Andere: 1 %



Bild: © Bantek Zykowiak

Der Sieg der Partei Sri Lanka Podujana Peramuna (SLPP) bei den Parlamentswahlen im August 2020 – die sich für die Belange der singhalesischen Buddhisten einsetzt – stärkte das Wiederaufleben des buddhistischen Nationalismus.⁴⁶⁰ Dieser Trend hatte negative Auswirkungen auf die religiösen Minderheiten im Land, da die Nationalisten entschieden Widerstand gegen die Konversion vom Buddhismus leisteten, obwohl dies gesetzlich erlaubt ist.

Oftmals werden die Aktivitäten von Minderheiten als Angriff auf die traditionelle religiöse Kultur des Landes ausgelegt. Wie die folgenden Beispiele zeigen, beteiligten sich sogar buddhistische Mönche an Angriffen auf Christen. Während des gesamten Berichtszeitraums gab es Informationen darüber, dass sich die Behörden entweder in die Aktivitäten der Kirchen einmischten oder es versäumten, die Aktionen von Gruppen zu verhindern, welche Christen und insbesondere Geistliche angriffen. Davon waren vor allem protestantische Gemeinden in eher ländlichen Gebieten betroffen.

Die von der Regierung verfolgte Politik zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie führte zu Verstößen gegen die Menschenrechte reli-

göser Minderheiten und zu einer Zunahme von Hassreden, insbesondere gegen Muslime und andere religiöse Gruppen. Die anglikanische Church of Ceylon erklärte, sie sei „zunehmend besorgt über die Verschlechterung der Menschenrechtslage in Sri Lanka“, und legte der 48. Tagung des UN-Menschenrechtsrats einen Bericht vor, in dem sie ihre Sorge ausdrückte angesichts der politischen Bevorzugung der singhalesischen buddhistischen Mehrheit. Insbesondere die als Gesundheitsmaßnahme zur Bekämpfung der Pandemie eingeführten Zwangseinäscherungen würden sowohl Christen als auch Muslime vor den Kopf stoßen.⁴⁶¹

Ein Bericht der Church of Ceylon hob auch hervor, dass die Regierung ihre Verantwortung zu wenig wahrnehme, um die Hintergründe der Bombenanschläge vom Ostersonntag 2019 aufzuklären, bei denen 269 Menschen getötet und über 400 verletzt worden. Der katholische Erzbischof Malcolm Kardinal Ranjith wiederholte diese Kritik, als er sagte, die offiziellen Berichte hätten keine klaren Antworten geliefert – dabei aber hochrangigen Beamten die Schuld zugewiesen. Im März 2022 sagte Kardinal Ranjith gegenüber KIRCHE IN NOT:



„Der Bericht des Sonderausschusses des Parlaments spricht Empfehlungen gegen den ehemaligen Präsidenten, den ehemaligen Generalinspekteur der Polizei, den ehemaligen Verteidigungsminister, den ehemaligen Geheimdienstchef und andere hochrangige Beamte aus, weil sie die Anschläge nicht verhinderten. Sie wussten es vorher, aufgrund der von ihnen gesammelten Informationen und auch aufgrund der Warnungen der indischen Geheimdienste, doch sie unternahmen nichts. Tatsächlich scheint die Regierung ihr Bestes getan zu haben, um die Verhaftung der Angreifer zu verhindern.“⁴⁶²

Nach dem Bombenanschlag vom Ostersonntag 2019 verbot die Regierung die lokale dschihadistische Gruppe National Thowheeth Jama'ath (NTJ), die mit dem Islamischen Staat (IS) verbunden ist. Es wurden jedoch keine Schritte unternommen, um die Empfehlung der Sonderkommission zur Untersuchung der Anschläge von 2019 umzusetzen. Darin wurde gefordert, auch extremistische buddhistische Gruppen wie Bodu Bala Sena zu verbieten, die Anschläge auf die islamische Gemeinschaft verübt hatte und damit zur Radikalisierung von Teilen der muslimischen Bevölkerung beigetragen hätten.⁴⁶³

OKTOBER 2020

Am Sonntag, den 18. Oktober, betraten sechs Polizisten die Kirche „Assembly of God“ in Bakamuna, als der Gottesdienst gerade zu Ende war. Sie brachten den Pastor und ein Gemeindeglied auf die Polizeiwache, wo der leitende Beamte dem Pastor vorwarf, Gottesdienste abzuhalten, nachdem die buddhistischen Mönche des Dorfes ihn aufgefordert hatten, damit aufzuhören. Acht Mönche nahmen an dem Treffen teil. Der Geistliche verlangte, dass die Forderungen schriftlich festgehalten werden, und sagte, wenn er gegen das Gesetz verstoße, müsse eine formelle Anzeige erstattet werden. Der leitende Beamte lehnte dies ab. Die Polizei beschlagnahmte eine Liste von Kirchenmitgliedern, die ursprünglich für die Kontaktverfolgung während der Covid-19-Pandemie erstellt worden war.⁴⁶⁴

JANUAR 2021

Christen gehörten zu der Gruppe, die gegen ein im März 2020 veröffentlichtes Rundschreiben des Gesundheitsministeriums protestierten. Es schrieb die Zwangseinäscherung der Leichen von Personen vor, die an Covid-19 gestorben waren oder bei denen der Verdacht auf Covid-19 als Todesursache. Schwester Noël Christeen Fernando, eine der Unterzeichnenden der Petition, die die Abschaffung dieser Regeln forderte, erklärte: „[Unsere] politischen Anführer berauben uns aller unserer Rechte, von der Geburt bis zum Tod.“ Zwei pensionierte Bischöfe der Church of Ceylon unterzeichneten die Petition ebenfalls. Muslime organisierten zahlreiche Proteste, da die Einäscherung im Islam verboten ist, und erfuhren dabei viel Solidarität. Die katholische Kirche erlaubt zwar die Einäscherung, insbesondere in Zeiten von Epidemien, empfiehlt jedoch wie auch eine Reihe anderer christlicher Konfessionen die Sargbestattung. Malcolm Kardinal Ranjith ermutigte die Katholiken, sich an die Regierungsregeln zu halten.⁴⁶⁵



MÄRZ 2021

Am 18. März suchten Beamte der Kriminalpolizei das Haus der Mutter einer Pastorin der Calvary Church in Padukka auf. Sie wurde über die religiösen Aktivitäten ihrer Tochter befragt, und die Beamten forderten sie auf, ihr die Kontaktdaten ihrer Tochter und ihres Schwiegersohns zu geben.⁴⁶⁶

SEPTEMBER 2021

Ein örtlicher Beamter verbot die christliche Bestattung einer Frau der Grama Missionary Church auf dem öffentlichen Friedhof von Karukkamunai mit der Begründung, dass es sich dabei um eine hinduistische Begräbnisstätte handle und daher dort keine christlichen



Riten durchgeführt werden dürften. Die Beer-
digung fand wie geplant am 27. September
statt, allerdings im Rahmen einer hinduisti-
schen Zeremonie.⁴⁶⁷

OKTOBER 2021

Die katholische Bischofskonferenz Sri Lan-
kas forderte die Regierung auf, die von dem
nationalistischen Politiker und buddhisti-
schen Mönch Galagoda Aththe Gnanasara
geleitete Arbeitsgruppe zur Reform des
ersonenstandsgesetzes aufzulösen, da sie
befürchtet, dass das Projekt die Rechte
von Minderheiten untergraben würde. Der
damalige sri-lankische Präsident Gotabaya
Rajapaksa setzte zur Prüfung des Personen-

standsgesetzes eine Arbeitsgruppe ein, in die
weder Christen noch Hindus oder Frauen be-
rufen wurden.⁴⁶⁸

NOVEMBER 2021

Am 20. November betete der Pastor der Gos-
pel Tabernacle Church in Polgolla mit einer
christlichen Familie in ihrem Haus, als sich
draußen ein Mob versammelte, darunter ein
buddhistischer Mönch. Als der Pastor und der
Hausbesitzer nach draußen gingen, um mit
den Leuten zu sprechen, erklärte der Mönch,
es handele sich hier um ein „buddhistisches
Dorf“, und der Pastor sei nicht willkommen.
Daraufhin umzingelte der Mob ein anderes
christliches Haus. Der Pastor und andere
Christen wurden angegriffen, als sie versuch-
ten, die Gruppe daran zu hindern, die dort
wohnende Frau zu verprügeln. Sie mussten
wegen ihrer Verletzungen im Krankenhaus
behandelt werden.⁴⁶⁹

MÄRZ 2022

60 buddhistische Mönche gehörten zu einer
Gruppe von etwa 200 Personen, die am 6.
März auf das Gelände der Mercy Gate Chapel
in Amalgama eindrang und die Gemeinde
aufforderte, das Gebäude zu schließen und
alle Aktivitäten einzustellen. Dem Pastor
wurde mit dem Tod gedroht, sollte er weiter-
hin Gottesdienste abhalten. Etwa 20 Polizei-
beamte waren anwesend und erklärten den
Menschen, sie bräuchten eine gerichtliche An-
ordnung, um die Kapelle zu schließen. Die
Mönche verlangten Zugang zum Inneren des
Gebäudes. Nachdem ihm versichert worden
war, dass kein Schaden entstehen würde, er-
laubte der Pfarrer vier Mönchen den Zutritt.
Sie befragten den Pfarrer über die Aktivitäten
der Kapelle und erklärten der Menschen-
menge anschließend, dass es sich nicht um
eine rechtmäßige Kirche handele. Die Polizei
ermittelte, nachdem gegen die Mönche und
andere Mitglieder der Gruppe Anzeige wegen
Belästigung erstattet worden war.⁴⁷⁰

SUDAN



BEVÖLKERUNG:
43,5 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
2 Millionen

RELIGIONEN:
Muslime: 91,75 %
Christen: 4,5 %
Anhänger von ethnischen Religionen: 2,5 %
Andere: 1,25 %

Als der damalige Präsident Omar al-Baschir im April 2019 nach monatelangen zivilen Protesten und Aufständen durch einen Staatsstreich abgesetzt wurde, herrschte Optimismus bei den Christen im Sudan.⁴⁷¹ Präsident al-Baschir hatte das Land nach einer strengen Auslegung der Scharia regiert, was zur Verfolgung von Christen führte. Nach seiner Amtshebung war die Hoffnung auf die Einführung der Religionsfreiheit weitverbreitet.⁴⁷²

Die ersten Anzeichen waren ermutigend: Im Zuge einer weitreichenden Änderungen des Strafrechts wurde im Juli 2020 die Todesstrafe beim Glaubenswechsels vom Islam zu einer anderen Religion aufgehoben.⁴⁷³ Die öffentliche Auspeitschung wurde ebenfalls abgeschafft, und Nicht-Muslimen wurde der Konsum von Alkohol erlaubt.⁴⁷⁴ In einem Fernsehinterview sagte Nasredeem Abdulbari, der damalige sudanesishe Justizminister: „All diese Änderungen zielen darauf ab, Gleichheit vor dem Gesetz zu erreichen. Wir haben alle Artikel gestrichen, die sie zu irgendeiner Art von Diskriminierung führten.“⁴⁷⁵

Aber die tief in der sudanesischen Gesellschaft verwurzelten Vorurteile gegen Christen und andere religiöse Minderheiten können nicht so schnell überwunden werden. So wurde beispielsweise zwischen dem 18. Dezember 2019 und dem 29. Januar 2020 eine Kirche der Sudanese Church of Christ (SCOC) in Jabarona, in der Nähe von Khartum, viermal angegriffen. Die Kirchenverantwortlichen sagten, sie hätten Drohungen von islamistischen Extremisten erhalten, von denen eine wie folgt lautete: „Wenn die Regierung euch die Erlaubnis gibt, hier eine Kirche zu bauen, sollte sie besser darauf vorbereitet sein, eure Leichen einzusammeln.“⁴⁷⁶

Nach einem weiteren Militärputsch im Oktober 2021 waren die Christen verängstigt und besorgt. Zusammen mit vielen anderen Mitgliedern der Zivilregierung wurde Premierminister Abdalla Hamdok vorübergehend festgenommen.⁴⁷⁷ Der oberste sudanesishe General, Abdel Fattah Burhan, übernahm die Macht. Nach dem Putsch wurden Personen, die mit der Regierungspartei des ehemaligen Präsidenten al-Baschir in Verbindung standen, wieder in offizielle Ämter berufen. Staatliche Institutionen, die versuchten, das ehemalige Regime zur Rechenschaft zu ziehen, wurden in ihrer Arbeit eingeschränkt.⁴⁷⁸ Ein anonymer Ansprechpartner im Land



sagte: „Wir bitten Sie, für den Sudan zu beten. Beten Sie für die kommenden Stunden. Wir hoffen, dass einige Veränderungen auf friedliche Weise stattfinden werden, das hoffen wir sehr.“

Bischof Yunan Tombe Trille Kuku Andali, Vorsitzender der katholischen Bischofskonferenz im Sudan, erklärte: „Die internationale Gemeinschaft sollte Druck auf die Militärregierung ausüben, damit sie das Leben ihrer Bürger wertschätzt und die Macht an die Zivilregierung zurückgibt.“⁴⁸⁰

Seit dem Staatsstreich kam es sowohl in Sudan als auch im benachbarten Südsudan zu einer Reihe von Verfolgungen.



JANUAR 2021

Am 3. Januar wurde in Tamboul im Bundesstaat Gezira eine Kirche der Sudanese Church of Christ (SCOC) in Brand gesteckt. Laut Berichten zündete ein 13-jähriger Junge die Kirche an, nachdem ein Erwachsener ihn dazu aufgefordert hatte. Am 6. Juni erhob die Polizei Anklage gegen den Jungen, jedoch nicht gegen den Erwachsenen, der ihn dazu angestiftet und das Benzin für den Übergriff bereitgestellt haben soll.⁴⁸⁴

JULI 2021

Boutros Badawi, ein Berater des sudanesischen Ministers für religiöse Angelegenheiten, wurde in der Hauptstadt Khartum angegriffen. Nach Angaben des Christlichen Sozial-

werks (CSW) wurde er am Abend des 2. Juli von bewaffneten Männern angegriffen, die ihn schlugen und bedrohten: „Einer der Angreifer setzte Boutros Badawi eine Pistole an den Kopf und drohte, ihn zu töten, falls er sich weiterhin zu konfiszierten Kircheneigentum ... äußern würde.“⁴⁸⁵

FEBRUAR 2022

Laut sudanesischen Quellen der SCOC wurden christliche Kirchenführer festgenommen und verhört, nachdem ihr Gebäude durch islamistische Extremisten aus Verärgerung über ihre Anwesenheit geschlossen worden war. Am 21. Februar verschlossen die Extremisten das Gebäude des SCOC in Al Hag Abdalla, etwa 136 Kilometer südöstlich von Khartum.



Ein Missionar der SCOC sagte, die Extremisten hätten den Christen vorgeworfen, sich gegenüber dem Islam feindselig verhalten zu haben, weil sie am Freitag Versammlungen abhielten. Die Kirche wurden ebenfalls beschuldigt, Kindern Essen zu geben, um sie zum Christentum zu bekehren, und Land für ihr Gotteshaus zu stehlen.⁴⁸⁶

APRIL 2022

Auf der Grundlage eines Gesetzes gegen Ruhestörung wurde ein Pastor zu einer einmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt. Am 10. April hatten islamistische Extremisten den Gottesdienst gestört und drei Christen während eines SCOC-Gottesdienstes in Al Hag Abdalla angegriffen. Dabei wurde Pastor Kujo

geschlagen. Die Angreifer zerrissen Bibeln und zerbrachen Stühle.

MAI 2022

Ein Ehepaar wurde des „Ehebruchs“ angeklagt, weil ein Scharia-Gericht ihre Ehe mit der Begründung annulliert hatte, der Ehemann sei zum Christentum konvertiert. Dem Ehepaar drohen nun bis zu 100 Peitschenhiebe. Als sie 2016 heirateten, waren Hamouda Tia Kafi (34) und Nada Hamad Shukralah (25) aus Al Bageir im Bundesstaat Gezira beide Muslime. 2018 konvertierte der Ehemann zum Christentum. Die Familie seiner Frau beantragte bei einem Scharia-Gericht die Auflösung der Ehe wegen Apostasie, die damals mit dem Tod bestraft wurde. Im Jahr 2020 wurde nach dem Ende von Omar al-Baschirs Regime die Apostasie entkriminalisiert. Die Ehefrau konvertierte daraufhin ebenfalls zum Christentum und kehrte mit ihren beiden Kindern zu ihrem Mann zurück. Danach zeigte ihr Bruder das Paar wegen Ehebruchs an.⁴⁸⁸

MAI 2022

In Omdurman, der zweitgrößten Stadt des Landes, genehmigte ein Gericht den Abriss eines ca. 2000 Quadratmeter großen Grundstückes der Sudan Presbyterian Evangelical Church.⁴⁸⁹

SEPTEMBER 2022

Am 8. September wies das Gericht die Klage gegen vier christliche Konvertiten ab, denen die Todesstrafe wegen Apostasie drohte. Am 24. Juni waren Badar Haroun Abdul-Jabbar, Mohamed Haroun Abdul-Jabbar, Tariq Ared Abdallah and Mortada Ismael Yousef in Zalingei festgenommen und verhört worden. Der Staatsanwalt teilte ihnen mit, ihnen drohe die Todesstrafe, weil sie sich weigerten, ihrem christlichen Glauben abzuschwören, und sie nicht bereit waren, auf Gebete, Evangelisation oder die Teilnahme an christlichen Aktivitäten zu verzichten.⁴⁹⁰

SYRIEN



BEVÖLKERUNG:
19 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
300 000

RELIGIONEN:
Muslime: 97 %
Agnostiker: 2,5 %
Andere: 0,5 % (inklusive Christen)

Im Berichtszeitraum wuchs die Sorge um die langfristige Zukunft des Christentums in Syrien. Durch genozidale Gewalt und extreme Armut wurde ein Exodus ausgelöst, sodass die Zahl der Christen nach einem Jahrzehnt des Bürgerkriegs „dramatisch“ zurückging.⁴⁹¹

Als sie im März 2022 aus der Hauptstadt Damaskus zurückkehrte, erklärte Regina Lynch, Projektdirektorin von KIRCHE IN NOT, dass „zahlreiche syrische Christen verzweifelt sind“.⁴⁹² Der syrisch-katholische Patriarch Ignatius Joseph III. Younan drückte gegenüber KIRCHE IN NOT seine Sorge vor einer anhaltenden Abwanderung aus und sagte: „Wir haben große Angst, dass in ein paar Jahren das Ende der Christen gekommen sein wird“, nicht nur in Syrien, sondern „im gesamten Nahen Osten“.⁴⁹³

Seit Beginn des Konfliktes im Jahr 2011 ist die christliche Bevölkerung Syriens von ursprünglich 1,5 Millionen Gläubigen auf geschätzt 450 000 im Jahr 2019 zurückgegangen.⁴⁹⁵ Im August 2021 berichteten christliche Politiker, dass innerhalb eines Jahrzehnts die Zahl der Christen beträchtlich zurückgegangen sei, von 10 % der Bevölkerung auf nunmehr einen Bruchteil dieser Zahl.⁴⁹⁶ So sank zum Beispiel in diesem Zeitraum die Zahl der Christen in der kurdischen Region Dschazira im Nordosten Syriens von 150 000 auf 55 000.⁴⁹⁷ Auf der Grundlage von kirchlichen und öffentlichen Quellen nimmt KIRCHE IN NOT an, dass die Zahl der Christen in Syrien heute zwischen 200 000 und 400 000 liegt.

Einer der Hauptgründe für die Auswanderung der Christen beruht auf dem Wunsch, dem verpflichtenden Militärdienst zu entgehen.⁴⁹⁸ Diese Wehrdienstpflicht kann ein Jahrzehnt dauern und bringt ein hohes Risiko mit sich. Infolge der massenhaften Abwanderung der Männer besteht in einigen christlichen Gemeinschaften unter den jungen Menschen ein erhebliches Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern. Nach Angaben der örtlichen Kirche sind im sogenannten „Tal der Christen“ in der Nähe von Homs 60-70 % der jungen Menschen Frauen.

Wie in der damaligen Medienberichterstattung hervorgehoben wurde, wurden die Christen in vielen Teilen des Landes massenhaft durch genozidale Gewalt vertrieben.⁴⁹⁹ Der Aufstieg des Islamischen Staates (IS) und die systematische Verfolgung von Christen und anderen Minderheiten zwangen die Bewohner ganzer Städte und Dörfer ins Exil ins Ausland. Die große Mehr-





heit dieser Flüchtlinge wird nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren.⁵⁰⁰ Das syrische Militär konnte Gebiete zurückerobern, die von militanten islamistischen Gruppen wie dem IS eingenommenen worden waren. In den von der Regierung kontrollierten Gebieten kann die Kirche ihre Gottesdienste einige soziale und karitative Aktivitäten frei ausüben, aber wie andere religiöse Gruppen wird sie streng überwacht und kann sich nicht frei zu öffentlichen Angelegenheiten äußern.

Obwohl die Bedrohung durch den IS nachließ, waren Christen „weiterhin Diskriminierung und Gewalt durch extremistische Gruppen ausgesetzt“.⁵⁰¹ Laut Berichten war der IS von Oktober 2019 bis Juni 2020 für 640 Angriffe in Syrien verantwortlich.⁵⁰² Es gab zahlreiche Berichte über Angriffe der islamistischen Kämpfer auf Städte und Dörfer mit mehrheitlich christlicher Bevölkerung im Gouvernement Idlib im Nordwesten des Landes.

Mehrere islamistische Extremistengruppen zwangen Christen, unter dem strengen islamischen Gesetz der Scharia zu leben und dabei auch die verpflichtende Dschizya zu entrichten, eine Nicht-Muslimen auferlegte Steuer. Der al-Qaida-Ableger Hai'at Tahrir asch-Sham (HTS) wurde beschuldigt, religiöse Minderheiten brutal zu behandeln.⁵⁰³ Berichten zufolge vertrieb der HTS



in Dörfern nördlich von Jisral-Shughur eine große Zahl von Christen und baute einige Häuser in Moscheen um. Laut Berichten war es den 60 verbliebenen christlichen Familien nur erlaubt, in Kirchen zu beten unter der Bedingung, dass keine Glocken geläutet und keine Kreuze sichtbar aufgestellt wurden. Bis März 2022 berichteten Christen aus der Region, dass in einigen ihrer Dörfer bis zu 95 % der Gläubigen geflüchtet seien.⁵⁰⁴ In Idlib leben nur noch 210 meist griechisch-orthodoxe Familien, die aus ein oder zwei älteren Personen bestehen. Von der Türkei angeführte oder veranlasste Angriffe auf von Christen bewohnte Städte im Norden Syriens bedeuteten eine kritische Bedrohung für die christliche Gemeinschaft als Ganzes.⁵⁰⁵

Im ganzen Land litten die Christen, wie so viele andere auch, unter den verheerenden Auswirkungen der sich zuspitzenden Wirtschaftskrise. Schwester Annie Demerjian, Projektpartnerin von KIRCHE IN NOT in Syrien, beschrieb, wie sie „Kinder und Frauen sah, die in Mülltonnen verzweifelt auf der Suche nach Nahrung waren“.⁵⁰⁶ Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation lebten bis zu 90 % der Menschen unterhalb der Armutsgrenze⁵⁰⁷, und über 9,3 Millionen Menschen hatten nicht genügend zu essen.⁵⁰⁸ Fast die Hälfte der vor dem Krieg in Syrien lebenden Bevölkerung musste aus ihrer Heimat fliehen. Berichten zufolge wurden innerhalb des Landes 6,7 Millionen Menschen vertrieben⁵⁰⁹ und weitere 6,6 Millionen flüchteten ins Ausland.⁵¹⁰

NOVEMBER 2020

Von der Türkei unterstützte bewaffnete syrische Oppositionsgruppen griffen die überwiegend christliche Stadt Suqailabiyya an.⁵¹¹

JUNI 2021

In einem Dorf außerhalb der nordsyrischen Stadt Ras Al-Ain wurden drei christlich-orthodoxe Männer festgenommen. Türkische Streitkräfte brachten sie über die Grenze, ein türkisches Gericht befand sie wegen „schwach belegter Terrorvorwürfe“ für schuldig und verurteilte sie zu lebenslanger Haft. Anwälte erklärten, das Urteil verstoße gegen türkisches Recht sowie gegen das Völkerrecht und spiegele das rechtswidrige Vorgehen der türkischen Streitkräfte und ihrer Vertreter in den Gebieten wieder, welche die Türkei im Norden Syriens besetzt hält.“⁵¹²

SEPTEMBER 2021

Im Nordosten Syriens beschuldigten christliche Kirchenverantwortliche die Türkei, gezielte Angriffe auf die mehrheitlich christliche Stadt Tell Tamer und die umliegenden Dörfer durchgeführt zu haben. Bassam Ishak, Vorsitzender der christlichen politischen Gruppierung im Syrischen Nationalrat, sagte, die türkischen Bombardierungen hätten einen Massenexodus der Christen verursacht.⁵¹³ Die UN-Untersuchungskommission für Syrien beschuldigt von der Türkei unterstützte syrische Gruppen, Kriegsverbrechen gegen Minderheiten in Nordsyrien zu begehen. Menschenrechtsorganisationen beschuldigen diese Gruppen, durch die Verdrängung der einheimischen Bevölkerung einen demografischen Wandel zu erzwingen.⁵¹⁴

DEZEMBER 2021

Nach Aussagen des chaldäisch-katholischen Priesters Nidal Abdel Massih Thomas, Patriarchalvikar im nordöstlichen Syrien, sind von den 21 000 syrisch-orthodoxen Gläubigen, die 2011 in der Region Dschazira lebten, nur

noch 800 übrig. Er sagte, die Emigration führe dazu, dass nur noch zwei der zahlreichen Kirchen in den 38 Dörfern der Region aktiv seien. Er fügte hinzu, der Exodus habe 2017 nach der Entführung von 150 Christen begonnen.⁵¹⁵

JANUAR 2022

Jean Abdo Arbach, melkitisch griechisch-katholischer Erzbischof von Homs, erklärte gegenüber KIRCHE IN NOT, dass die Situation aufgrund der wirtschaftlichen Katastrophe heute in vielerlei Hinsicht schlimmer sei als während des Krieges. Er sagte, aufgrund der steigenden Inflation seien die Kosten für medizinische Operationen von durchschnittlich 200.000 syrischen Lira vor dem Krieg auf nunmehr zwei Millionen syrische Lira gestiegen. Er fügte hinzu, dass der wirtschaftliche Zusammenbruch zahlreiche Familien zur Flucht veranlasst habe, darunter auch diejenigen, die die Bombardierungen und die immense Not während des Krieges überlebt hatten.⁵¹⁶

JANUAR 2022

In der Ortschaft Tell Tamer wurde die Mar-Sawa-Al-Hakim-Kirche angegriffen. Auch Wohnhäuser und andere Gebäude wurden beschädigt. Laut Mar Maurice Amseeh, syrisch-orthodoxer Erzbischof von Dschazira und Euphrat, spiegelten die Angriffe die Expansionsbestrebungen der Türkei wider, deren Ziel es sei, das Gebiet von Christen zu befreien.⁵¹⁷

MÄRZ 2022

Die syrisch-katholische Kirche hielt in Damaskus ihr erstes landesweites Treffen ab, bei dem es um die karitative Arbeit der Kirche im Land ging.⁵¹⁹

MÄRZ 2022

Nach ihrer Rückkehr von einer Konferenz der Bischöfe in Damaskus sagte Regina Lynch, Projektdirektorin von KIRCHE IN NOT, dass

„zahlreiche Christen in Syrien verzweifelt sind“. Sie fügte jedoch hinzu, dass die Kirche und ihr Engagement bei der Bereitstellung von Nothilfe den Menschen „die Hoffnung, die sie noch haben“.⁵²⁰

JUNI 2022

Das wegen des Bürgerkriegs und der Covid-19-Pandemie von der Außenwelt abgeschnittene Kloster Dair Mar Musaa al-Habaschi wurde wieder für Pilger geöffnet. Die über 96 Kilometer nördlich von Damaskus gelegene Klosteranlage erregte internationale Aufmerksamkeit, als der Jesuitenpater Paolo Dall'Oglio sie zu einem Zentrum für den Dialog zwischen Islam und Christentum machte. Der von militanten Islamisten entführte Pater Paolo Dall'Oglio wird bis heute vermisst. Abt Jihad Youssef sagte: „Für viele Syrer ist die Abtei eine spirituelle Oase für Menschen mit unterschiedlichen religiösen Hintergründen.“⁵²¹

JUNI 2022

Der maronitische Erzbischof Samir Nassar aus Damaskus sagte, die „Bomben“ der Armut und des Hungers, der Traumata und Vertreibung hätten die christliche Gemeinschaft weiter geschwächt. Er berichtete, dass die Zahl der Kirchenbesuche zurückgegangen sei. Die christliche Gemeinschaft sei heute „verstreut, ohne Finanzmittel, ohne Obdach, von Schmerzen überwältigt und von Krankheiten heimgesucht“. Verschlimmert werde die Situation durch den langjährigen verpflichtenden Militärdienst, bei dem junge Männer gezwungen seien, sich zwischen einem Leben an der Front oder der Flucht vor der Wehrpflicht zu entscheiden.⁵²²

JULI 2022

Am 24. Juli wurden bei einem Anschlag auf eine im Bau befindliche griechisch-orthodoxe Kirche in Suqailabiyya im Gouvernement Hama zwei Menschen getötet und zwölf ver-



letzt. Die Hagia-Sophia-Kirche war nach Istanbul Vorbild errichtet worden. Der Luftangriff erfolgte während der Einweihungszeremonie der Kirche.⁵²³



BEVÖLKERUNG:
84 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
180 000

RELIGIONEN:
Muslime: 98,25 %
Agnostiker: 1 %
Christen: 0,25 %
Andere: 0,5 %

Die Umwandlung Istanbuls geschichtsträchtiger Hagia Sophia in eine Moschee könnte als Symbol einer zunehmenden Verschiebung vom Pluralismus zum Islamismus in der Türkei bezeichnet werden. Die Hagia Sophia wurde 537 als griechisch-orthodoxe Basilika erbaut, diente nach dem Fall Konstantinopels im Jahr 1453 als Moschee und wurde viele Jahre als Museum genutzt, ehe die erneute Umwidmung durchgeführt wurde.

Präsident Recep Tayyip Erdoğan unterstützte diese Entwicklung: Im März 2019 hatte er die Umwandlung der Hagia Sophia in eine Moschee erklärt; ein Beschluss des Ministerrats im Juli 2020 bestätigte diesen Schritt.⁵²⁴ Der Ökumenische Patriarch Bartholomaios I. sagte hierzu: „Die Umwandlung der Hagia Sophia in eine Moschee wird Millionen von Christen auf der ganzen Welt enttäuschen. Die Hagia Sophia ist ein sakrales Zentrum, in dem der Osten eng mit dem Westen verbunden ist. Die erneute Umwandlung unterstreicht den Bruch beider Welten.“⁵²⁵

Im August 2020 ordnete Präsident Erdoğan außerdem an, dass das für seine spätmittelalterlichen christlichen Fresken und Mosaiken berühmte Museum in der ehemaligen Chora-Kirche wieder zu einer Moschee umgewandelt werden sollte. Im Oktober 2020 wurden die Kunstwerke in der Kirche mit weißen Tüchern abgedeckt, damit der islamische Gottesdienst wieder aufgenommen werden konnte.⁵²⁶ Die für den 30. Oktober geplante Einweihung in Anwesenheit von Präsident Erdoğan wurde wegen angeblicher Renovierungsarbeiten abgesagt, nachdem bekannt geworden war, dass die UNESCO Delegationen zum Chora-Museum und zur Hagia Sophia entsenden würden.⁵²⁷ Im Juli 2021 zeigte sich das UNESCO-Welterbekomitee „zutiefst besorgt“ im Hinblick auf die Veränderungen, die nicht im Einklang mit den Richtlinien der UNESCO durchgeführt worden waren.⁵²⁸

Im Gespräch mit KIRCHE IN NOT im Mai 2022 sagte Erzbischof Martin Kmetec aus Izmir: „Ich würde nicht sagen, dass Christen in der Türkei generell diskriminiert werden. Aber es gibt negative Vorfälle im Umgang mit Behörden und Verwaltungsstellen. Die katholische Kirche wird nicht als juristische Person anerkannt.“ Der Vertrag von Lausanne aus dem Jahr 1923 gewährt nur armenisch-apostolischen Christen, griechisch-orthodoxen Christen und Juden einen rechtlichen Minderheitenstatus. Alle anderen Christen haben keine Rechtspersönlichkeit und können als Gemeinschaft keinen Grundbesitz haben und keine Rechtsmittel einlegen. Bezüg-



lich Ernennungen, Ausbildung und Gehälter hängen alle religiösen Berufe (Religionslehrer, Geistliche usw.) von der Religionsbehörde Diyanet ab. Das Diyanet ist das staatliche Präsidium für Religionsangelegenheiten. Es greift auch häufig in christliche Belange, obgleich seine verfassungsmäßige Aufgabe darin besteht „die Werke auszuführen, die den Glauben, die Verehrung und die Ethik des Islam betreffen, die Öffentlichkeit über ihre Religion aufzuklären und die heiligen Gebetstätten zu verwalten“. Auch weiterhin sehen christliche Kirchen sich mit Einschränkungen bei der Ausbildung ihrer Geistlichen konfrontiert. Das Priesterseminar der griechisch-orthodoxen Kirche in Halki ist auch 50 Jahre nach seiner Schließung nicht zugänglich.⁵²⁹

Das im Südosten gelegene Dorf Mehr ist ein gutes Beispiel für die anhaltenden Schwierigkeiten der christlichen Gemeinden in der Türkei. Mehr war ein überwiegend von chaldäischen Christen bewohntes Dorf, bis es zu den Kämpfen zwischen der kurdischen Arbeiterpartei PKK und der türkischen Armee kam, sodass die Bewohner 1989 und 1992 evakuiert werden mussten. Um das Jahr 2011 kehrte eine kleine Gruppe chaldäischer Christen in das Dorf zurück. Das Ehepaar Hormoz und Simoni Diril waren die ersten, die zurückkamen – ihr Sohn Adday Ramzi Diril war zu dieser Zeit der einzige Geistliche für rund 7000 in die Türkei geflüchtete Christen aus dem Irak. Im Januar 2022 galt das Paar als vermisst, Simoni Diril wurde später tot aufgefunden. Im Mai wurde die historische Höhlenkirche in Mehr verwüstet und entweiht (siehe unten).⁵³⁰

Es gibt mehr als vier Millionen Flüchtlinge und Asylbewerber in der Türkei, unter ihnen tausende arabischsprachige Katholiken, die größtenteils der chaldäisch-katholischen und der syrisch-katholischen Kirche angehören. Sie dürfen den Ort, in dem sie sich registriert haben, nicht verlassen. In einem Interview im Juni 2022 wies Bischof Paolo Bizzeti, der Apostolische Vikar für Anatolien, darauf hin, dass diese christlichen Flüchtlinge „keine Versammlungsorte oder Gebäude für den Gottesdienst haben, sich nicht frei bewegen oder an Feiern teilnehmen können“. Arabischsprachige Geistliche fahren von Stadt zu Stadt, um sie zu betreuen.⁵³¹

FEBRUAR 2021

Anlass zur Sorge gab die Ausweisung von fast 70 christlichen Ausländern seit Anfang 2019. Die Organisation Christian Solidarity bezeichnete dies als „anhaltende Kampagne gegen protestantische Konfessionen“. Unter den Ausgewiesenen waren auch Personen, die mit türkischen Staatsbürgern verheiratet waren. Die meisten der Betroffenen hatten Ende 2019 und Anfang 2020 an kirchlichen Ausbildungsseminaren teilgenommen.⁵³²

MÄRZ 2021

Es gab Befürchtungen, dass ein denkmalgeschütztes Kloster einstürzen könnte, wenn auf dem 1969 von den Behörden beschlagnahmten Grundstück ein mehrstöckiges Parkhaus gebaut würde. Das Kloster Mor Efrem in Mardin im Südosten der Türkei, in dem es seit 1933 keine Ordensgemeinschaft mehr gibt, befindet sich im Besitz der Stiftung Syriac Catholic Foundation. Diese schrieb am 1. März auf Twitter: „Die Stadt, die vor Jahren einen Teil des Geländes der historischen syrisch-katholischen Klosters Mor Efrem als ‚Grünfläche‘ beschlagnahmte, baut nun ein mehrstöckiges Parkhaus darauf, wohl wissend, dass die Fundamente des historischen Gebäudes in diesem Bereich beschädigt und zerstört werden.“⁵³³

APRIL 2021

Nachdem er Menschen, die zu seinem Kloster gekommen waren, Wasser und Brot gegeben hatte, wurde Pater Sefer Aho Bileçen vom syrisch-orthodoxen Kloster Mor Yacoub in Nusaybin wegen „Unterstützung einer terroristischen Organisation“ zu zwei Jahren und einem Monat Haftstrafe verurteilt. Die türkische Regierung behauptete, diese Menschen wären Mitglieder der verbotenen PKK gewesen. Während der nicht öffentlichen Verhandlung blieb Pater Bileçen bei seiner Aussage, er habe nichts von der politischen Zugehörigkeit der Betroffenen gewusst und

sagte, er hätte jedem geholfen, der darum gebeten hätte.⁵³⁴

MAI 2021

Die Kirche Marta Shimoni in Mehr wurde am 11. Mai entweiht. Kreuze, Ikonen und anderes Kirchengerät fand man auf dem zum Eingang der Höhlenkirche führenden Pfad verstreut.⁵³⁵

AUGUST 2021

Auf einem christlichen Friedhof im Distrikt Tuşba in der Provinz Van wurden Grabsteine und Knochen aus den Gräbern verstreut.



Lokale Quellen deuten darauf hin, dass ein Landbesitzer den Schaden verursacht hat, der mit Bulldozern auf den Friedhof der armenischen Kirche gefahren ist.⁵³⁶

DEZEMBER 2021

In diesem Monat war ein halbes Jahrhundert vergangen, seit das griechisch-orthodoxe Seminar Halki auf der südlich von Istanbul gelegenen Insel Heybeliada geschlossen wurde. Das Seminar wurde 1844 gegründet. 1971 verstaatlichte die Regierung alle höheren Bildungseinrichtungen und zwang das Seminar zur Schließung, da

es die staatliche Kontrolle nicht akzeptieren wollte.⁵³⁷

MÄRZ 2022

Am 31. März verkündete die türkische Religionsbehörde, dass die Gebete in den Nächten des Fastenmonats Ramadan zum ersten Mal seit 88 Jahren in der Hagia Sophia gesprochen werden sollten. Die Gebete wurden mit sofortiger Wirkung auf die Freitage, Samstage und Sonntage gelegt. Zuvor hatten Beschränkungen wegen der Covid-19-Pandemie verhindert, dass dort öffentliche Gebete stattfanden.⁵³⁸



VIETNAM



BEVÖLKERUNG:
98 Millionen

CHRISTLICHE BEVÖLKERUNG:
9 Millionen

RELIGIONEN:

Buddhisten: 50,25 %

Anhänger von traditionellen Religionen: 21,25 %

Atheisten: 12 %

Christen: 9 %

Andere: 7,5 %



In Vietnam gibt es immer wieder Probleme mit der Gesetzgebung, die zur Einschränkung der Religionsausübung eingesetzt wird. So stellte die US-Kommission für internationale Religionsfreiheit (USCIRF) fest: „Regierungsbehörden nutzen das Gesetz über Glauben und Religion aus dem Jahr 2018 – einschließlich komplexer Vorschriften zur Registrierung und vage formulierter Bestimmungen zur nationalen Sicherheit – weiterhin dazu, die Religionsfreiheit in Vietnam aktiv einzuschränken. Das Gesetz, so wie es abgefasst ist und umgesetzt wird, verstößt gegen internationale Menschenrechtsstandards und verletzt systematisch die Religionsfreiheit.“

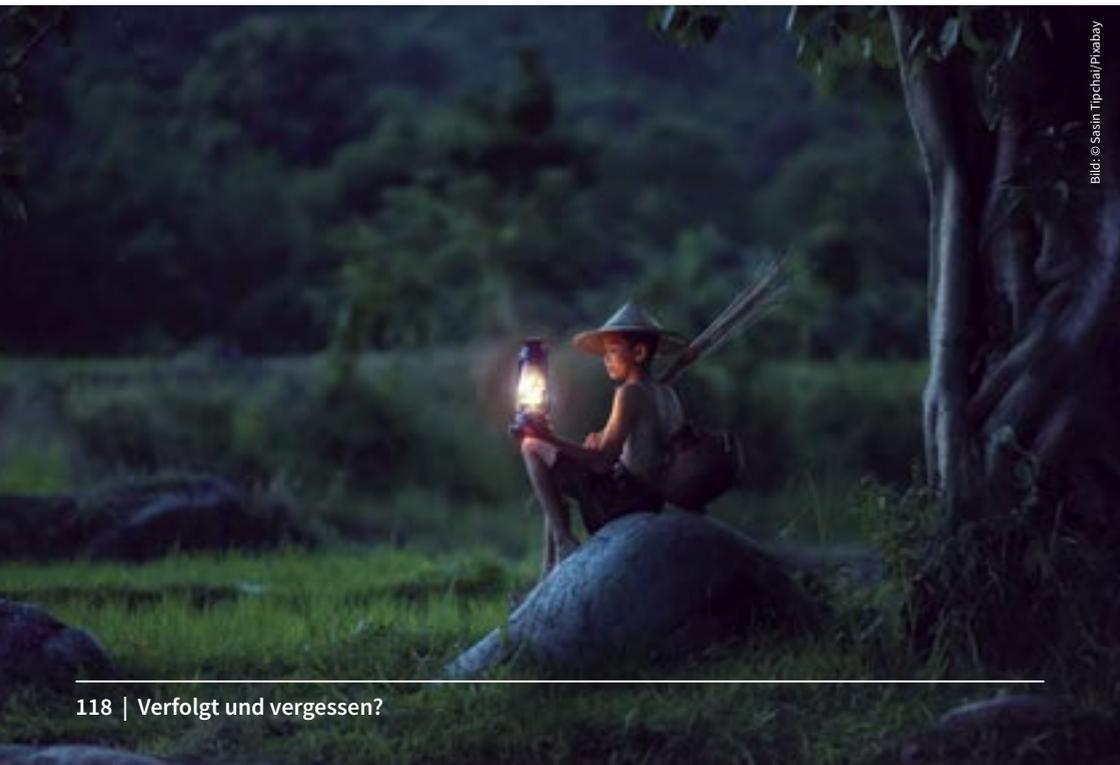


Bild: © Sasin Tipchai/Pixabay

Die USCIRF erkannte zwar „einige bemerkenswerte Verbesserungen“ in der Gesetzgebung, so wurde beispielsweise die Wartezeit verkürzt, die religiöse Organisationen bis zur staatlichen Registrierung einhalten mussten. Dennoch stellte die Kommission fest, dass „das Gesetz von 2018 Religionsgemeinschaften beschwerliche und komplexe Auflagen für die staatliche Registrierung macht“.

Als Beispiel für die Verbesserungen ist die katholische Gemeinde in Sơn La Province zu nennen, die nach mehrjähriger Wartezeit offiziell genehmigt wurde. Die USCIRF merkte an, dass für verschiedene religiöse Aktivitäten und Versammlungen getrennte Registrierungsverfahren erforderlich sind.⁵⁴⁰ Auf der Grundlage der 2021 beobachteten Problematik empfahl die USCIRF die Einstufung Vietnams als ein besonders besorgniserregendes Land (Country of Particular Concern).⁵⁴¹ Im Juni 2022 veröffentlichte der Regierungsausschuss für religiöse Angelegenheiten (Government Committee for Religious Affairs, GCRA) zwei Entwürfe zur Konsultation, die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über Glauben und Religion aus dem Jahr 2018 ersetzen und neue Strafen für Verstöße vorsehen würden.

Christen, die zu den ethnischen Gruppen der Hmong und der Montagnards im vietnamesischen Hochland gehören, werden weiterhin schikaniert. Betroffen sind zum Beispiel die Religionsgemeinschaft Ha Mon und die Montagnard Evangelical Church of Christ. Häufiger als andere Gruppierungen müssen sie Störungen der Gottesdienste oder andere Formen der Schikane erleben. Nicht registrierte Gruppen sind besonders stark betroffen.⁵⁴² Im Jahr 2021 wurden Weihnachtsveranstaltungen der Montagnard Evangelical Church of Christ im Distrikt Sông Hinh von der Polizei unterbrochen.

Ein besonderes Problem, dem sich die Kirche in Vietnam seit Jahren gegenüber sieht, ist die Beschlagnahmung von Grundbesitz. Im Jahr 2021 ersuchte die Gemeinde An Hòa die lokalen Behörden, den Bau neuer Häuser auf dem an ihre Gemeinde angrenzenden Grundstück einzustellen. Die Gemeinde besteht darauf, dass das Grundstück, auf dem früher einmal eine katholische Schule stand, ihr gehöre, sie jedoch im Jahr 1975 ihr Einverständnis gegeben habe, dass der Staat Räume für lokale Handwerker und Parzellen für Gemeindemitglieder erschließen könne. Dazu kam es nie, die Gemeinde verlangte 2019 die Rückgabe des Grundstücks. Im Jahr 2008 hatte der damalige Premierminister Nguyễn Tấn Dũng eine Richtlinie zum Eigentum religiöser Gruppen erlassen, die besagte, staatliche Stellen könnten Land weiterhin nutzen, solange dies „angemessen und effektiv“ geschehe. Anderenfalls würde das Land den religiösen Gruppen zurückgegeben oder in die Hände einer anderen Einrichtung gegeben. Trotzdem lassen einige Behörden es weiterhin zu, dass Dritte die Grundstücke religiöser Gruppen nutzen.⁵⁴³

Dennoch scheint der Handlungsspielraum christlicher Gruppierungen in einigen Bereichen größer zu werden. Während der Covid-19-Pandemie folgten die Ortskirchen dem Aufruf der Behörden, bei der Versorgung von Krankenhauspatienten zu helfen.⁵⁴⁴ Kirchengemeinden konnten ungehindert wohlätige Aktionen durchführen, einschließlich der Verteilung von Lebensmitteln.⁵⁴⁵ Im Dezember 2021 gab die Kommunistische Partei in Ho-Chi-Minh-Stadt der katholischen Kirche als Dank für ihren Einsatz zur Bekämpfung des Coronavirus fünf Grundstücke zurück.⁵⁴⁶

NOVEMBER 2020

Der 10. Kongress des Rates des Klerus (Congress of the Clergy Council) der Evangelical Church of Vietnam musste auf Anordnung des Regierungsausschusses für religiöse Angelegenheiten abgesagt werden.⁵⁴⁷

JANUAR 2021

Fünf Mitglieder der Montagnard Evangelical Church of Christ wurden gezwungen, ihrem Glauben öffentlich abzuschwören. Polizeikräfte des Ortes Ea Lâm in der Provinz Phú Yên brachten die Christen in das Stammesdorf Pung, wo sie aufgefordert wurden, ihren Glauben in Gegenwart von 20 Zeugen zu widerrufen. Ihnen wurde mit Gefängnis und sogar mit dem Tod gedroht, wenn sie nicht widerrufen würden.⁵⁴⁸

MAI 2021

Die Registrierung der Revival Ekklesia Mission mit Sitz in Ho-Chi-Minh-Stadt wurde „vorrübergehend ausgesetzt“, nachdem Kirchenmitglieder an Covid-19 erkrankt waren. Das vietnamesische Rückverfolgungssystem hatte angeblich 211 Fälle festgestellt, die mit der Kirchengemeinde zusammenhingen, nachdem zwei Mitglieder mit schweren Covid-19-Symptomen das Gia Định General Hospital aufgesucht hatten. General Vũ Chiển Thăng, stellvertretender Innenminister und Vorsitzender des Regierungsausschusses für religiöse Angelegenheiten, drohte der Revival Ekklesia Mission mit Strafen bis hin zur „dauerhaften Löschung“, falls schwere Verstöße festgestellt werden sollten. Nach Angaben des Leiters der Revival Ekklesia Mission war die Kirche weitestgehend zu Online-Aktivitäten übergegangen, sogar bevor die Behörden Versammlungen von mehr als 20 Personen untersagten. Die Behörden testeten die Mitarbeiter der beiden Standorte der Revival Ekklesia Mission in Hanoi auf das Corona-Virus, erhielten jedoch negative Ergebnisse.⁵⁴⁹

JULI 2021

Die USCIRF verurteilte eine behördlich angeordnete Razzia in zwei Kirchen in der Provinz Đắk Lắk, die zur Inhaftierung von fast zwei Dutzend Christen führte, die der ethnischen Gruppe der Montagnards angehörenden.⁵⁵⁰

NOVEMBER 2021

Eine katholische Gemeinde in der Provinz Sơn La wurde von den Behörden offiziell anerkannt, nachdem sie 30 Jahre lang im Untergrund gearbeitet hatte. Die Gemeinde Mộng Châu, die offiziell im Jahr 2015 gegründet wurde, ist die erste offiziell genehmigte Gemeinde in Sơn La.⁵⁵¹

DEZEMBER 2021

Am Dezember wurde die Beisetzung von Dương Văn Minh, dem christlichen Führer der ethnische Minderheit der Hmong, von ca. 300 Polizisten in Begleitung von Personen in medizinischen Schutzanzügen gestört. Die Behörden behaupteten, sie würden Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen durchsetzen. Ein Christ berichtete, dass die Behörden um die Dörfer, in denen Mitglieder der Bewegung von



Pastor Vãn Minh lebten, Kontrollpunkte errichteten, mit der Begründung, die Verbreitung des Virus verhindern zu wollen. „Als wir fragten, ob es Covid-19-Infektionen in der Gegend gäbe, wurde dies von einigen mobilen Einsatzkräften verneint, die hinzufügen, sie hätten lediglich die Anweisung, das Gebiet abzusperrten.“ 36 Menschen wurden verhaftet.⁵⁵²

DEZEMBER 2021

In der Verwaltungskommune Ea Lãm in der Provinz Phú Yên betreten am Heiligen Abend gegen 22 Uhr Polizisten das Haus von Pastor Y Cuôn Niê von der Montagnard Evangelical Church of Christ und forderten ihn auf, den Weihnachtsgottesdienst, den er gerade abhielt, zu beenden. Der Pastor wurde zur Befragung zur Polizeistation mitgenommen. Pastor Niê sagte, dass seine Gemeinde versucht hatte, die Anforderungen für eine Registrierung gemäß dem Gesetz über Glauben und Religion aus dem Jahr 2018 zu erfüllen.⁵⁵³

JANUAR 2022

Am 30. Januar, löste die Polizei ein Bibelstudium in einem Privathaus in der Provinz Huế

auf. Nachdem ein Nachbar sie informiert hatte, warf die Polizei dem dort lebenden Hauseigentümer vor, eine illegale religiöse Versammlung abgehalten zu haben. Die Behörden erklärten, die Versammlungen müssten aufhören, da es sich um ein „kommunistisches Dorf“ handle.⁵⁵⁴

FEBRUAR 2022

Am 20. Februar unterbrachen Regierungsbeamte in Vu Bãn in der Provinz Hòa Bình einen katholischen Gottesdienst. Die Beamten forderten Erzbischof Giuse Vũ Văn Thiên aus Hanoi lautstark auf, sofort aufzuhören und die Gläubigen wegzuschicken. Den Gläubigen gelang es, die Beamten hinauszuerwerfen und den Gottesdienst fortzusetzen. Der Priester Nguyễn Văn Khài sagte: „Dies ist das erste Mal in meinem Leben, dass lokale Regierungsbeamte sich dem Altar nähern, um die heilige Messe zu stören und nicht einmal mehr das Ende des Gottesdienstes abwarten, bevor sie die Geistlichen drangsalieren, so wie sie es bisher getan haben.“⁵⁵⁵

MAI 2022

In zwei nicht öffentlichen Verhandlungen erhielten Ende Mai 15 der Christen, die während der Beisetzung von Pastor Dương Văn Minh (siehe Dezember 2021) festgenommen wurden, Gefängnisstrafen von bis zu vier Jahren. Sie wurden „des Widerstands gegen Beamte im Einsatz“ und „der Verletzung der Sicherheitsvorschriften in stark belebten Bereichen“ für schuldig befunden.⁵⁵⁶

JULI 2022

Berichten zufolge versuchen die Behörden in der Provinz Nghệ An, „christenfreie Zonen“ einzurichten, und üben Druck auf Animisten aus, Christen zu vertreiben. Im Bezirk Kỳ Sơn bedrohte die Polizei christliche Hmong-Konvertiten und forderte sie auf, zum Animismus zurückzukehren.⁵⁵⁷



QUELLENANGABEN

1. John Newton, "Islamist captors beat nun for praying", ACN (UK) News, 18. Januar 2022, <https://acnuk.org/news/mali-islamist-captors-beat-nun-for-praying/> [aufgerufen am 26.07.22].
2. ebd.
3. "Harassment of religious groups reaches new peak in 2019", Pew Research Center, 30. September 2021, <https://www.pewresearch.org/religion/2021/09/30/harassment-of-religious-groups-reaches-new-peak-in-2019> [aufgerufen am 26.07.22].
4. ebd.
5. David Curry, president of Open Doors (USA), quoted in Jayson Casper, "The 50 Countries where it's Hardest to Follow Jesus in 2022", Christianity Today, 19. Januar 2022 <https://www.christianitytoday.com/news/2022/january/christian-persecution-2022-countries-killed-world-list.html> [aufgerufen am 26.07.22].
6. ebd.
7. Egypt is not included as it is categorised as part of the Middle East.
8. Jared Thompson, "Examining Extremism: Islamic State in the Greater Sahara", Center for Strategic & International Studies, 22. Juli 2021, <https://www.csis.org/blogs/examining-extremism/examining-extremism-islamic-state-greater-sahara> [aufgerufen am 11.07.22]
9. ebd.
10. Fionn Shiner, "Fear and panic as Daesh 'seize' town", ACN (UK) News, 30. März 2021, <https://acnuk.org/news/mozambique-fear-and-panic-as-daesh-seize-town/> [aufgerufen am 11.04.22].
11. See "Nigeria" country entry in Persecuted and Forgotten? 2020-2022.
12. Wale Odunsi, "Religious intolerance: 'Boko Haram, ISWAP, bandits killing Christians' – CAN chides US govt", [Nigeria] Daily Post, 21. November 2021 <https://dailypost.ng/2021/11/21/religious-intolerance-boko-haram-iswap-bandits-killing-christians-can-chides-us-govt/> [aufgerufen am 25.05.22].
13. Charles Collins, "UK Foreign Office asked to help religious minorities during coronavirus pandemic", Crux, 3. Juni 2020, <https://cruxnow.com/church-in-uk-and-ireland/2020/06/uk-foreign-office-asked-to-help-religious-minorities-during-coronavirus-pandemic> [aufgerufen am 29.07.22].
14. "Four men charged with apostasy", CSW, 8. Juli 2022, <https://www.csw.org.uk/2022/07/08/press/5766/article.htm> [aufgerufen am 12.07.22].
15. Duarte Mendonca, "Ethiopian Orthodox Church Patriarch condemns Tigray 'genocide'", CNN, 8. Mai 2021, <https://edition.cnn.com/2021/05/08/africa/orthodox-church-tigray-ethiopia-intl/index.html> [aufgerufen am 30.05.22].
16. Fionn Shiner, "'Genocide is happening in Tigray'", ACN (UK) News, 28. Mai 2021, <https://acnuk.org/news/ethiopia-genocide-is-happening-in-tigray/> [aufgerufen am 30.05.22].
17. Die im September 2021 veröffentlichten Pew-Zahlen analysieren den Zustand in China im Jahr 2019, was zwar nicht mehr in den Berichtszeitraum fällt, aber auf das Ausmaß der Probleme schließen lässt, denen sich Christen und andere religiöse Gruppen in China gegenüber sehen. Globally, Social Hostilities Related to Religion Decline in 2019, While Government Restrictions Remain at Highest Levels (Pew Research Centre, 2021 report), S. 61 https://www.pewresearch.org/religion/wp-content/uploads/sites/7/2021/09/PF_09/30/21_religious_restrictions_AppendixA.pdf [aufgerufen am 14.07.22].
18. John Pontifex, "Pakistan Christians denied food aid", ACN (UK) News, 2. April 2020, <https://acnuk.org/news/pakistan-christians-denied-food-aid/> [aufgerufen am 11.07.22].
19. John Pontifex, "Christians denied COVID-19 food aid", ACN (UK) News, 12. Mai 2020, <https://acnuk.org/news/pakistan-christians-denied-covid-19-aid/> [aufgerufen am 11.07.22].
20. Siehe Marwan Abu-Ghazaleh Mahajneh, Itay Greenspan und Muhammad M. Haj-Yahia, "Zakat giving to Non-Muslims: Muftis' attitudes in Arab and Non-Arab countries", Journal of Muslim Philanthropy and Civil Society 5.2, S.66-86.
21. Fionn Shiner, "'Christian persecution never ended in Middle East'", ACN (UK) News, 6. Juli 2022 <https://acnuk.org/news/united-kingdom-middle-east-christian-persecution-never-ended-in-middle-east/> [aufgerufen am 27.07.22].
22. "Afghanistan", Weltverfolgungsindex 2022 <https://media.opendoorsuk.org/document/pdf/2022-Dossiers/Advocacy-Dossier-Afghanistan.pdf> [aufgerufen am 27.05.22].
23. Kamran Chaudhry, "Afghan Christians find new hope in Pakistan", UCA News, 23. Juni 2022 <https://www.ucanews.com/news/afghan-christians-find-new-hope-in-pakistan/97758> [aufgerufen am 20.07.22].
24. US State Dept., "Afghanistan", 2021 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2021-report-on-international-religious-freedom/afghanistan/> [aufgerufen am 17.06.22].
25. ebd.
26. ebd.
27. ebd.
28. ebd.
29. USCIRF, "Afghanistan", 2022 Annual Report https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2022-04/2022%20USCIRF%20Annual%20Report_1.pdf [aufgerufen am 27.05.22]
30. Kelsey Zorzi, "Afghanistan's Christians are turning off phones and going into hiding", The Hill, 23. August 2021 <https://thehill.com/opinion/international/568992-afghanistans-christians-are-turning-off-phones-and-going-into-hiding> [aufgerufen am 27.05.22]; "Afghanistan", Weltverfolgungsindex 2022, op. cit.
31. Niala Mohammad, "Factsheet: Afghanistan", USCIRF, Oktober 2021 <https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2021-10/2021%20Factsheet%20-%20Religious%20Minorities%20in%20Afghanistan.pdf> [aufgerufen am 27.05.22].

32. "Afghanistan", Weltverfolgungsindex 2022, op. cit.
33. ebd.
34. US State Dept., "Afghanistan", 2021, op. cit.
35. ebd.
36. ebd.
37. ebd.
38. USCIRF, "Afghanistan", 2022, op. cit.
39. ebd.
40. Christine Rousselle und Jose Torres, Jr., "Terrified Christians in Afghanistan brace for attack: 'We are coming for you'", Catholic News Agency, 19. August 2021 <https://www.catholicnewsagency.com/news/248726/terrified-Christians-in-afghanistan-brace-for-attacks-we-are-coming-for-you> [aufgerufen am 26.05.22].
41. RNS Press Release Distribution Service, "Media ministry offers 'lifeline' to fearful Afghans as Taliban kill Christians", Religion News Service, 17. August 2021 <https://religionnews.com/2021/08/17/media-ministry-offers-lifeline-to-fearful-afghans-as-taliban-kill-Christians/> [aufgerufen am 26.05.22].
42. "Taliban Forbids People from Evacuating Afghanistan", International Christian Concern, 2. März 2022, <https://www.persecution.org/2022/03/02/taliban-forbids-people-evacuating-afghanistan/> [aufgerufen am 26.05.22].
43. Katey Hearth, "Death surrounds believers in Afghanistan", Mission Network News, 3. April 2022 <https://chvnradio.com/articles/death-surrounds-believers-in-afghanistan> [aufgerufen am 26.05.22].
44. Claire Evans, "Escape or Stay in Afghanistan?", International Christian Concern, 21. April 2022, <https://www.persecution.org/2022/04/21/escape-stay-afghanistan/> [aufgerufen am 26.05.22].
45. "More than 1,000 civilians have died in Myanmar unrest, say activists", Guardian, 9. August 2021 <https://www.theguardian.com/world/2021/aug/19/more-than-1000-civilians-have-died-in-myanmar-unrest-say-activists> [aufgerufen am 06.05.22].
46. John Newton, "The killings must stop at once", ACN (UK) News, 15. März 2021 <https://acnuk.org/news/myanmar-the-killings-must-stop-at-once/> [aufgerufen am 06.06.22].
47. Alle Zahlen in diesem Absatz sind entnommen aus "At least 132 religious buildings destroyed since Myanmar coup", Radio Free Asia, 8. Juli 2022 <https://www.rfa.org/english/news/myanmar/religiousbuildings-07082022181759.html> [aufgerufen am 21/07.22].
48. "A Catholic church hit by rockets, Baptist churches burned down", Fides, 10. November http://www.fides.org/en/news/71112-ASIA_MYANMAR_A_Catholic_church_hit_by_rockets_Baptist_churches_burned_down; "Attacks on churches, the Bishop of Pehkon: it means "attacking the hearts of each of the faithful", Fides, 1. Dezember 2021 http://www.fides.org/en/news/71230-ASIA_MYANMAR_Attacks_on_churches_the_Bishop_of_Pehkon_it_means_attacking_the_hearts_of_each_of_the_faithful [beide Websites aufgerufen am 23.03.22].
49. "Over 100 Religious Buildings Destroyed by Myanmar Regime Forces", Irrawaddy, 28. März 2022 <https://www.irrawaddy.com/news/burma/over-100-religious-buildings-destroyed-by-myanmar-regime-forces.html> [aufgerufen am 31/03.22].
50. John Pontifex und John Newton, Persecuted and Forgotten? 2011-2013, S. 28.
51. US State Dept., "Burma", 2020 Report on International Religious Freedom, <https://www.state.gov/reports/2020-report-on-international-religious-freedom/burma/> [aufgerufen am 24.03.22].
52. ebd.
53. "Catholic priest arrested by the military has been released", Fides, 18. Mai http://www.fides.org/en/news/70141-ASIA_MYANMAR_Catholic_priest_arrested_by_the_military_has_been_released [beide Websites aufgerufen am 22.03.22].
54. "Two young people killed in the compound of the Catholic Cathedral surrounded by the military", Fides, 8. März 2022 http://www.fides.org/en/news/69741-ASIA_MYANMAR_Two_young_people_killed_in_the_compound_of_the_Catholic_Cathedral_surrounded_by_the_military; "'Shoot me instead': Myanmar nun's plea to spare protesters", Guardian, 9. März 2021 <https://www.theguardian.com/world/2021/mar/09/shoot-me-instead-myanmar-nuns-plea-to-spare-protesters> [beide Websites aufgerufen am 21.07.22].
55. John Newton, "Cardinal condemns shelling of church", ACN (UK) News, 27. Mai 2021 <https://acnuk.org/news/burma-cardinal-condemns-shelling-of-church/> [aufgerufen am 23.03.22].
56. "Three Pastors of the Baptist Church arrested in Kachin State: they were praying for peace", Fides, 1. Juli 2021 http://www.fides.org/en/news/70421-ASIA_MYANMAR_Three_Pastors_of_the_Baptist_Church_arrested_in_Kachin_State_they_were_praying_for_peace [aufgerufen am 23.03.22].
57. "After arrest by local militia in Chin State: priest and catechist return to pastoral service", Fides, 23. August 2021 http://www.fides.org/en/news/70677-ASIA_MYANMAR_After_arrest_by_local_militia_in_Chin_State_priest_and_catechist_return_to_pastoral_service [aufgerufen am 22.03.22].
58. "Burmese army soldiers occupy and desecrate two churches", Fides, 1. September 2021 http://www.fides.org/en/news/70717-ASIA_MYANMAR_Burmese_army_soldiers_occupy_and_desecrate_two_churches [aufgerufen am 23.03.22].
59. Der Name des Pastors wird von mehreren Quellen auch als „Cung Biah Hum“ angegeben. "Violence of the Burmese army against civilians: Baptist pastor killed", Fides, 22. September 2021 http://www.fides.org/en/news/70842-ASIA_MYANMAR_Violence_of_the_Burmese_army_against_civilians_Baptist_pastor_killed; "Thousands flee fighting in Chin state to India", Asianews, 23. September <https://www.Asianews.it/news-en/Thousands-flee-fighting-in-Chin-state-to-India-54121.html> [beide Websites aufgerufen am 23.03.22].

60. "The funeral of Catholic civilians massacred in Kayah", Fides, 29. Dezember http://www.fides.org/en/news/71383-ASIA_MYANMAR_The_funeral_of_Catholic_civilians_massacred_in_Kayah [aufgerufen am 22.03.22].
61. "Two Catholic priests arrested for providing humanitarian aid to displaced people", Fides, 25. Februar 2022 http://www.fides.org/en/news/71712-ASIA_MYANMAR_Two_Catholic_priests_arrested_for_providing_humanitarian_aid_to_displaced_people [aufgerufen am 22.03.22].
62. "Church and convent bombed in Demoso", Asianews, 10. März 2022 <https://www.Asianews.it/news-en/Church-and-convent-bombed-in-Demoso-55324.html> [aufgerufen am 23.03.22].
63. "Archbishop of Mandalay among those detained by military in Cathedral raid", CSW, 11. April 2022.
64. "Myanmar Church calls for end to attacks on places of worship", UCA News, 9. Juni 2022 <https://www.UCA News.com/news/myanmar-church-calls-for-end-to-attacks-on-places-of-worship/92802> [aufgerufen am 21/07.22].
65. US State Dept., "China (Includes Tibet, Xinjiang, Hong Kong, and Macau)", 2020 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2020-report-on-international-religious-freedom/china/> [aufgerufen am 23.05.22].
66. ebd.
67. ebd.
68. ebd.
69. "Church surveillance, COVID-19 controls affect China's Christians – 1 of 5 global trends", World Watch Monitor, 13. Januar 2022 <https://www.worldwatchmonitor.org/2021/01/church-surveillance-covid-19-controls-affect-chinas-christians-1-of-5-global-trends/> [aufgerufen am 12.08.22].
70. US State Dept., "China", 2020, op. cit.
71. ebd.
72. "Holy See and China renew Provisional Agreement for 2 years", Vatican News, 22. Oktober 2020 <https://www.vaticannews.va/en/vatican-city/news/2020-10/holy-see-china-provisional-agreement-renew-appointment-bishops.html> [aufgerufen am 24.05.22].
73. "Diocese Xuanhua: In Zhangjiakou, illegitimate priestly ordinations for a 'diocese' that does not exist for the Holy See", Asianews, 14. Mai 2021 <https://www.Asianews.it/news-en/Diocese-of-Xuanhua-In-Zhangjiakou-illegitimate-priestly-ordinations-for-a-%27diocese%27-that-does-not-exist-for-the-Holy-See-53140.html> [aufgerufen am 18.05.22].
74. James Roberts, "Mixed church reactions to arrest of Cardinal Zen", Tablet, 17. Mai 2022 <https://www.thetablet.co.uk/news/15449.mixed-church-reactions-to-arrest-of-cardinal-zen> [aufgerufen am 18.05.22].
75. "Catholic Diocese of Hong Kong faces shortage of Chinese bible due to unwillingness of mainland Chinese printing houses", ChinaAid, 1. August 2022 <https://www.chinaaid.org/2022/08/catholic-diocese-of-hong-kong-faces.html> [aufgerufen am 12.05.22].
76. Greg Torode, "Vatican envoy in Hong Kong warns Catholic missions to prepare for China crackdown", Reuters, 5. Juli 2022 <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/vatican-envoy-hong-kong-warns-catholic-missions-prepare-china-crackdown-2022-07-05> [aufgerufen am 25.07.22].
77. "Chinese Communist Party "secretly" bans all Christmas events but two...", ChinaAid, 25. Dezember 2020 https://www.chinaaid.org/2020/12/chinese-communist-party-secretly-bans.html?utm_source=feedburner&utm_medium=email&utm_campaign=Feed%3A+ChinaAid+%28China+Aid%29 [aufgerufen am 19.05.22].
78. Wang Zhicheng, "Yining's Sacred Heart church to be torn down", Asianews, 19. Februar 2022 <https://www.Asianews.it/news-en/Yining%E2%80%99s-Sacred-Heart-church-to-be-torn-down-52395.html> [aufgerufen am 20.05.22].
79. "Diocese Xuanhua: In Zhangjiakou, illegitimate priestly ordinations for a 'diocese' that does not exist for the Holy See", Asianews, op. cit.
80. Wang Zhicheng, "Bishop Augustine Cui Tai of Xuanhua is again sequestered by police", Asianews, 23. Juni 2020 <https://www.Asianews.it/news-en/Bishop-Augustine-Cui-Tai-of-Xuanhua-is-again-sequestered-by-police-50421.html> [aufgerufen am 12.08.22].
81. John Burger, "Chinese authorities arrest bishop, priests, seminarians", Aleteia, 26. Mai 2021 <https://aleteia.org/2021/05/26/chinese-authorities-arrest-bishop-priests-seminarians/>; Wu Xiuning, "Catholic Bishop and 10 Priests detained in Henan", Bitter Winter, 22. Juli 2021 <https://bitterwinter.org/catholic-bishop-and-10-priests-detained-in-henan/>; "China arrests Vatican-approved bishop, priests, seminarians", UCA News, 24. Mai 2021 <https://www.UCA News.com/news/china-arrests-vatican-approved-bishop-priests-seminarians/92587> [aufgerufen am 18.07.22].
82. Xiuning, "Catholic Bishop and 10 Priests detained in Henan", Bitter Winter, op. cit.
83. Wu Xiuning, "Catholic Bishop Joseph Zhang Weizhu: Still Detained Despite Reported Vatican Intervention", Bitter Winter, 5. Mai 2022 <https://bitterwinter.org/bishop-joseph-zhang-weizhu-still-detained/> [aufgerufen am 18.05.22]; Michael Haynes, "Underground Chinese bishop still missing after 'illegal' 9-month imprisonment", LifeSite News, 23. Februar 2022 <https://www.lifesitenews.com/news/underground-chinese-bishop-still-missing-after-illegal-9-months-imprisonment/> [aufgerufen am 19.05.22].
84. "Christians face arrests, jail terms for church meetings and printing religious texts", CSW, 24. November 2021 <https://www.csw.org.uk/2021/11/24/press/5489/article.htm> [aufgerufen am 20.05.22].
85. "Elder of Early Rain Covenant Church arrested on Christmas Eve", ChinaAid, 29. Dezember 2021 <https://www.chinaaid.org/2021/12/elder-of-early-rain-covenant-church.html> [aufgerufen am 12.08.22].
86. "House church leader sentenced to eight years in prison on fraud charges", CSW, 23. Februar 2022 <https://www.csw.org.uk/2022/02/23/press/5587/article.htm> [aufgerufen am 20.05.22].
87. "Indictment papers for Hubei Christians released", ChinaAid, 17. Januar 2020 <https://www.chinaaid.org/2020/01/indictment-papers-for-hubei-christians.html> [aufgerufen am 20.05.22].
88. James Roberts, "Mixed church reactions to arrest of Cardinal Zen", op. cit.
89. Tiffany Wertheimer, "Hong Kong cardinal Joseph Zen arrested under China's security law", BBC News, 12. Mai 2022 <https://www.bbc.co.uk/news/world-asia-61413335> [aufgerufen am 18.05.22].

90. Salvatore Cernuzio, "Cardinal Zen arrested in Hong Kong, Holy See expresses concern", Vatican News, 11. Mai 2022 <https://www.vaticannews.va/en/pope/news/2022-05/cardinal-zen-arrested-in-hong-kong-holy-see-expresses-concern.html> [aufgerufen am 18.05.22].
91. Torode, "Vatican envoy in Hong Kong warns Catholic missions to prepare for China crackdown", Reuters, op. cit.
92. "Catholic Diocese of Hong Kong faces shortage of Chinese Bible due to unwillingness of mainland Chinese printing houses", ChinaAid, 1. August 2022 <https://www.chinaaid.org/2022/08/catholic-diocese-of-hong-kong-faces.html> [aufgerufen am 12.08.22].
93. USCIRF, 2022 Annual Report, S. 50.
94. "Egyptian President Affirms Church Building in Every New City", International Christian Concern, 14. März 2022 <https://www.persecution.org/2022/03/14/egyptian-president-affirms-church-building-every-new-city/> [aufgerufen am 05.05.22].
95. "The number of legally recognized Christian churches rises to 1738," Agenzia Fides, 20. Oktober 2020 www.fides.org/en/news/68865-AFRICA_EGYPT_The_number_of_legally_recognized_Christian_churches_rises_to_1738 [aufgerufen am 30.11.20].
96. "239 Churches and Places of Worship legalised by Government Committee", CSW, 27. April 2022.
97. ebd.
98. John Pontifex, John Newton und Fionn Shiner, Hear Her Cries: The kidnapping, forced conversion and sexual victimisation of Christian women and girls (London: ACN (UK), 2021), S. 12ff.
99. John Newton (original interview by André Stiefenhofer), "Fresh plea to help abused Christian girls", ACN (UK) News, 20. Januar 2022 <https://acnuk.org/news/egypt-international-fresh-plea-to-help-abused-christian-girls/> [aufgerufen am 05.05.22].
100. Dieses Material wird gewöhnlich in arabischer Sprache gepostet, was es englischsprachigen Organisationen erschwert, Fälle nachzuverfolgen, die in den sozialen Medien erscheinen.
101. "Egypt: ex-kidnapper admits 'they get paid for every Coptic Christian girl they bring in'", World Watch Monitor, 14. September 2017 <https://www.worldwatchmonitor.org/2017/09/egypt-ex-kidnapper-admits-get-paid-every-copt-christian-girl-bring/> [aufgerufen am 05.05.22].
102. Newton, "Fresh plea to help abused Christian girls", ACN (UK) News, op. cit.
103. "Apostasy and Blasphemy Laws in Egypt", Coptic Solidarity, 9. März 2020 <https://www.copticsolidarity.org/2020/03/09/apostasy-and-blasphemy-laws-in-egypt/> [aufgerufen am 05.05.22]
104. "Egypt cracks down on blasphemy in wave of arrests," Al-Monitor, 20. November 2020 <https://www.al-monitor.com/pulse/originals/2020/11/egypt-arrests-christians-muslims-insulting-religion.html> [aufgerufen am 05.05.22].
105. USCIRF, 2022 Annual Report, S. 50.
106. "Egypt cracks down on blasphemy in wave of arrests," Al-Monitor, op. cit.; "Christians, others in Egypt arrested for 'insulting Islam'", Morning Star News, 23. November 2020 <https://morningstarnews.org/2020/11/christians-others-in-egypt-arrested-for-insulting-islam/> [beide Websites aufgerufen am 05.05.22].
107. "Shops and homes of Coptic Christians ransacked and set on fire in sectarian attacks in the village of al Barsha," Agenzia Fides, 27. November 2020 www.fides.org/en/news/69122 [aufgerufen am 05.05.22]; "Christian's Detention Extended", CSW, 15. September 2021.
108. Hear Her Cries, S. 15.
109. "ISIL-linked group in Egypt claims execution of Copt, 2 tribesmen", Al Jazeera, 19. April 2021 <https://www.aljazeera.com/news/2021/4/19/isil-linked-group-in-egypt-claims-execution-of-copt-2-others>; Basma Mostafa, "Family of murdered Coptic man forced to leave North Sinai, faced online threats", Mada, 26. Mai 2021 <https://www.madamasr.com/en/2021/05/26/news/politics/family-of-murdered-coptic-man-forced-to-leave-north-sinai-after-continued-threats/> [Beide Seiten aufgerufen am 04.05.22].
110. "Local Authorities confiscate land belonging to Monastery", CSW, 4. Juni 2021; Michael Girkis, "Coptic Church issues statement on crisis at Wadi al-Rayan Monastery", Watani, 31. Mai 2021 <https://en.wataninet.com/coptic-affairs-coptic-affairs/coptic-affairs/coptic-church-issues-statement-on-crisis-at-wadi-al-ryan-monastery/35483> [aufgerufen am 05.05.22].
111. Hear Her Cries, S. 15.
112. "Christian's Detention Extended", CSW, 15. September 2021.
113. "Egyptian Christian Students Persecuted in Teacher-Led Incident", International Christian Concern, 18. November 2021 <https://www.persecution.org/2021/11/18/egyptian-christian-students-persecuted-teacher-led-incident/> [aufgerufen am 04.05.22].
114. Kevin J. Jones, "Months later, nine Egyptian Christians still detained after protests to rebuild church", CNA, 5. April 2022 <https://www.catholicnewsagency.com/news/250896.months-later-nine-egyptian-christians-still-detained-after-protests-to-rebuild-church> [aufgerufen am 28.04.22].
115. "Coptic Priest Fatally Stabbed on Egyptian Street", International Christian Concern, 8. April 2022 <https://www.persecution.org/2022/04/08/coptic-priest-fatally-stabbed-egyptian-street/> [aufgerufen am 04.05.22]; "Coptic Orthodox priest fatally stabbed", Independent Catholic News, 12. April 2022 <https://www.indcatholicnews.com/news/44459> [aufgerufen am 04.05.22]; "Murdered Egyptian Priest Faced Years of Persecution Prior to His Death", International Christian Concern, 12. April 2022 <https://www.persecution.org/2022/04/12/murdered-egyptian-priest-faced-years-persecution-prior-death/> [aufgerufen am 04.05.22]; Arnold Neliba, "Suspect Convicted to Death Penalty for Murder of Coptic Priest", CISA, 20. Mai 2022 <http://cisa-newsafrica.com/egypt-suspect-convicted-to-death-penalty-for-murder-of-coptic-priest/> [aufgerufen am 25.05.22].
116. "Coptic Woman Slapped and Verbally Assaulted by Muslim Man", International Christian Concern, 3. Mai 2022 <https://www.persecution.org/2022/05/03/coptic-woman-slapped-verbally-assaulted-muslim-man/> [aufgerufen am 04.05.22].
117. "Prosecution charges killer of Sohag Copt with intentional murder", Watani International, 10. Juni 2022 <https://en.wataninet.com/news-2.crime/prosecution-charges-killer-of-sohag-copt-with-intentional-murder/38890> [aufgerufen am 16.06.22].

118. Anugrah Kumar, "Mobs attack Christians' homes, businesses after church's legal recognition", Christian Post, 16. Juli 2022 <https://www.christianpost.com/news/mobs-attack-christian-homes-after-churchs-legal-recognition.html> [aufgerufen am 21.07.22].
119. "Christian father and son hospitalised following knife attack", CSW, 1. August 2022.
120. "Two Copts shot dead in Sinai by Islamist jihadists", Watani, 30. August 2022 <https://en.wataninet.com/coptic-affairs-coptic-affairs/coptic-affairs/two-copts-shot-dead-in-sinai-by-islamist-jihadis/39580> [aufgerufen am 15.09.22].
121. Mohy Omer, "Religious Freedom Conditions in Eritrea", USCIRF, August 2021 https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2021-08/2021%20Eritrea%20Policy%20Update_0.pdf [aufgerufen am 13.05.22].
122. ebd.
123. US State Dept., "Eritrea", 2020 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2020-report-on-international-religious-freedom/eritrea/> [aufgerufen am 13.05.22].
124. ebd.
125. Omer, "Religious Freedom Conditions in Eritrea", USCIRF, op. cit.
126. "Two elderly pastors imprisoned for their faith", International Institute for Religious Freedom, 15. September 2021 <https://www.iirf.eu/news/other-news/two-elderly-pastors-imprisoned-for-their-faith/> [aufgerufen am 13.05.22].
127. Omer, "Religious Freedom Conditions in Eritrea", USCIRF, op. cit.
128. ebd.
129. "Eritrea: Bishops criticise the nationalisation of Catholic schools", Vatican News, 10. Juni 2021 <https://www.vaticannews.va/en/africa/news/2021-06/eritrea-bishops-criticise-the-nationalisation-of-catholic-schools.html> [aufgerufen am 13.05.22].
130. John Pontifex, "Sick forced from beds as 21 hospitals and clinics forced to shut", ACN (UK) News, 20. Juni 2019 <https://acnuk.org/news/eritrea-sick-forced-from-beds-as-21-hospitals-and-clinics-forced-to-shut/> [aufgerufen am 13.05.22].
131. "Catholic Nuns evicted from health centres", CSW, 5. Juli 2019 <https://www.csw.org.uk/2019/07/05/press/4404/article.htm> [aufgerufen am 16.05.22].
132. "Eritrean bishops says seizure of Catholic schools is 'hatred against the faith'", The Catholic World Report, 17. September 2019 <https://www.catholicworldreport.com/2019/09/17/eritrean-bishops-say-seizure-of-catholic-schools-is-hatred-against-the-faith/> [aufgerufen am 13.05.22].
133. John Newton, "Patriarch dies in captivity", ACN (UK) News, 11. Februar 2022 <https://acnuk.org/news/eritrea-patriarch-dies-in-captivity/> [aufgerufen am 09.05.22].
134. ebd.
135. Omer, "Religious Freedom Conditions in Eritrea", USCIRF, op. cit.
136. "Five Christians arrested after 69 released", Church in Chains, 6. Oktober 2020 <https://www.churchinchains.ie/news-by-country/sub-saharan-africa/eritrea/eritrea-five-christians-arrested-after-69-released/> [aufgerufen am 09.05.22].
137. "Religious freedom hopes dashed in Eritrea as 35 more Christians arrested", Release International, 31. März 2021 <https://release-international.org/religious-freedom-hopes-dashed-in-eritrea-as-35-more-christians-arrested/> [aufgerufen am 09.05.22].
138. ebd.
139. Omer, "Religious Freedom Conditions in Eritrea", USCIRF, op. cit.
140. "Eritrea: Bishops criticise the nationalisation of Catholic schools", Vatican News, 10. Juni 2021 <https://www.vaticannews.va/en/africa/news/2021-06/eritrea-bishops-criticise-the-nationalisation-of-catholic-schools.html> [aufgerufen am 13.05.22].
141. "Three elderly pastors arrested", Church in Chains, 5. August 2021 <https://www.churchinchains.ie/news-by-country/sub-saharan-africa/eritrea/eritrea-three-elderly-pastors-arrested/> [aufgerufen am 09.05.22].
142. "15 Christians re-arrested", Release International, 20. September 2021 <https://releaseinternational.org/eritrea-15-christians-re-arrested/> [aufgerufen am 09.05.22].
143. Newton, "Patriarch dies in captivity", ACN (UK) News, op. cit.
144. "Twenty-nine Christians arrested at prayer meeting", Church in Chains, 22. März 2022 <https://www.churchinchains.ie/news-by-country/sub-saharan-africa/eritrea/eritrea-twenty-nine-christians-arrested-at-prayer-meeting/> [aufgerufen am 09.05.22].
145. Fredrick Nzwill, "Eritrean government rounds up teens from church service", Crux, 8. September 2022 <https://cruxnow.com/church-in-africa/2022/09/eritrean-government-rounds-up-teens-from-church-service> [aufgerufen am 21/09.22].
146. Fionn Shiner, "Surge in violence leads to up to 1,000 deaths", ACN (UK) News, 22. Januar 2021 <https://acnuk.org/news/ethiopia-surge-in-violence-leads-to-up-to-1000-deaths/> [aufgerufen am 30.05.22].
147. Jane Flanagan, "Ancient monastery 'looted and bombed' in Ethiopia", The Times, 16. Februar 2021 <https://www.thetimes.co.uk/article/monastery-bombed-and-looted-in-ethiopian-war-rzg2crrc3>; Duarte Mendonca, "Ethiopian Orthodox Church Patriarch condemns Tigray 'genocide'", CNN, 8. Mai 2021 <https://edition.cnn.com/2021/05/08/africa/orthodox-church-tigray-ethiopia-intl/index.html> [all sites aufgerufen am 30.05.22].
148. Fasikaw Menberu and Farouk Chothia, "Ethiopia Tigray crisis: From monk to soldier – how war has split a church", BBC News, 3. Oktober 2021 <https://www.bbc.com/news/world-africa-58742178> [aufgerufen am 30.05.22].
149. Jason Burke, "Ethiopia: 1,900 people killed in massacres in Tigray identified", Guardian, 2. April 2021 <https://www.theguardian.com/world/2021/apr/02/ethiopia-1900-people-killed-in-massacres-in-tigray-identified> [aufgerufen am 25.07.22].

150. Fionn Shiner, "Surge in violence leads to up to 1,000 deaths", ACN (UK) News, op. cit.; "Ethiopia: Eritrean troops' massacre of hundreds of Axum civilians may amount to crime against humanity", Amnesty International, 26. Februar 2021 <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2021/02/ethiopia-eritrean-troops-massacre-of-hundreds-of-axum-civilians-may-amount-to-crime-against-humanity/> [aufgerufen am 30.05.22].; "Ethiopia's Tigray crisis: How a massacre in the sacred city of Aksum unfolded", BBC News, 26. Februar 2021 <https://www.bbc.co.uk/news/world-africa-56198469> [aufgerufen am 31.05.22].; "Ethiopia's Tigray crisis: How a massacre in the sacred city of Aksum unfolded", BBC News, 26. Februar 2021 <https://www.bbc.co.uk/news/world-africa-56198469> [aufgerufen am 09.08.22].
151. Fionn Shiner, "Genocide is happening in Tigray", ACN (UK) News, 28. Mai 2021 <https://acnuk.org/news/ethiopia-genocide-is-happening-in-tigray/> [aufgerufen am 30.05.22]; Burke, "Ethiopia: 1,900 people killed in massacres in Tigray identified", The Guardian, op. cit.
152. Flanagan, "Ancient monastery 'looted and bombed' in Ethiopia", The Times, op. cit.
153. Shiner, "Genocide is happening in Tigray", ACN (UK) News, op. cit.
154. "Tigray Church denounces conflict, loss of lives in Ethiopian region", Vatican News, 21. Januar 2022 <https://www.vaticannews.va/en/church/news/2022-01/ethiopia-tigray-adigrat-diocese-conflict-humanitarian-crisis.html> [aufgerufen am 31/05/22].
155. "Catholic Eparchy Adigrat: Humanitarian Aid to Save Millions of People Dying from Merciless Man-made Famine in Tigray", Tghat, 6. April 2022 <https://www.tghat.com/2022/04/06/catholic-eparchy-adigrat-humanitarian-aid-to-save-millions-of-people-dying-from-merciless-man-made-famine-in-tigray/> [aufgerufen am 31/05/22].
156. Silar Isenjia, "Cardinal in Ethiopia Says Humanitarian Situation in Tigray Worsening, Suffering Increasing", ACI Africa, 20. April 2022 <https://www.aciafrica.org/news/5692/cardinal-in-ethiopia-says-humanitarian-situation-in-tigray-worsening-suffering-increasing> [aufgerufen am 01.06.22].
157. Fionn Shiner, "Surge in violence leads to up to 1,000 deaths", ACN (UK) News, op. cit.
158. "Ethiopia: Eritrean troops' massacre of hundreds of Axum civilians may amount to crime against humanity", Amnesty International, op. cit.
159. Jane Flanagan, "Ancient monastery 'looted and bombed' in Ethiopia", The Times, op. cit.
160. Maria Lozano und Fionn Shiner, "The people are traumatised", ACN (UK) News, 27. April 2021 <https://acnuk.org/news/ethiopia-the-people-are-traumatised/> [aufgerufen am 30.05.22].
161. Duarte Mendonca, "Ethiopian Orthodox Church Patriarch condemns Tigray 'genocide'", CNN, 8. Mai 2021 <https://edition.cnn.com/2021/05/08/africa/orthodox-church-tigray-ethiopia-intl/index.html> [aufgerufen am 30.05.22].
162. Shiner, "Genocide is happening in Tigray", ACN (UK) News, op. cit.
163. Fasikaw Memberu und Farouk Chothia, "Ethiopia Tigray crisis: From monk to soldier – how war has split a church", BBC News, op. cit.
164. "Voices from Tigray: Brutalities against Religious Leaders, Holy Places and Heritage in Tigray", EEPA, 8. Juni 2021 https://www.eepa.be/wp-content/uploads/2021/05/7_Voices-from-Tigray-Testimony-by-a-Tigray-Priest-in-East-Africa.docx.pdf [aufgerufen am 30.05.22].
165. <https://twitter.com/tghatmedia/status/1448593301720993792?s=21&t=dujSThDbNcljTSIKWEUoRg>
166. "Christian priests targeted in Tigray", Release International, 1. November 2021 <https://releaseinternational.org/christian-priests-targeted-in-tigray/> [aufgerufen am 27.07.22].
167. Fredrick Nzwilli, "Nuns and priests flee, more churches shut in Ethiopia's Tigray region", Crux, 4. August 2022 <https://cruxnow.com/cns/2022/08/nuns-and-priests-flee-more-churches-shut-in-ethiopia-tigray-region> [aufgerufen am 09.08.22].
168. ebd.
169. "Violence against churches and Christians increase: United Christian Forum appeals to authorities", Asianews, 13. Juni 2022 http://www.fides.org/en/news/72348-ASIA_INDIA_Violence_against_churches_and_Christians_increase_United_Christian_Forum_appeals_to_authorities; Santosh Digaal, Radio Veritas Asia, 15. Februar 2022 <https://www.rvasia.org/church-asia/53-cases-violence-against-christians-45-days-reported-india>; "There were over 300 attacks on Christians in India till Juli this year", GTN News, 7. September 2022 <https://geotv-news.com/there-were-over-300-attacks-on-christians-in-india-till-july-this-year-ngo-gtn-news/> [all sites aufgerufen am 16.09.22].
170. Federation of Indian American Christian Organizations of North America Annual Report 2022, S. 4.
171. Devendra Pratap Singh Shekhawat, "Police and Govt Ally With Hindu Groups Intimidating, Attacking Christians In MP, 0.29% Of State Population", Article 14, 3. Februar 2022 <https://www.article-14.com/post/police-govt-ally-with-hindu-groups-intimidating-attacking-christians-in-mp-0-29-of-state-population--61fb458cf16f5> [aufgerufen am 10.05.22].
172. Jeffrey Gettleman und Suhasini Raj, "Arrests, beatings and secret prayers: Inside the persecution of India's Christians", New York Times, [22. Dezember 2021] <https://www.nytimes.com/2021/12/22/world/asia/india-christians-attacked.html> [aufgerufen am 01/03.22].
173. "Persecution Escalates in India as 30 Christians Jailed", International Christian Concern, 2. Juni 2022 <https://www.persecution.org/2022/06/02/persecution-escalates-india-30-christians-jailed/> [aufgerufen am 16.06.22].
174. "2021 'the most violent year' for Christians in India", Agenzia Fides, 4. Januar 2022 http://www.fides.org/en/news/71399-ASIA_INDIA_2021_the_most_violent_year_for_Christians_in_India [aufgerufen am 03.03.22].
175. Alishan Jafri, "Hate Watch: In Presence of BJP Bigwigs, Chhattisgarh Hindutva Leader Calls for Beheading Minorities", The Wire, 21. Oktober 2021 <https://thewire.in/communalism/chhattisgarh-hindutva-leader-christian-bjp-leaders-hate-watch> [aufgerufen am 03.03.22].

176. Neel Madhav und Alishan Jafri, "Why India is witnessing spike in attacks on, Christians, churches", Al Jazeera, 2. Dezember 2021 <https://www.aljazeera.com/news/2021/12/2/india-christians-church-hindu-groups-bjp-conversion> [aufgerufen am 17.06.22].
177. "Jail term, fine for 'illegal' conversions in Uttar Pradesh", The Hindu, 24. November 2020 <https://www.thehindu.com/news/national/uttar-pradesh-cabinet-clears-ordinance-against-love-jihad/article33170627.ece> 03.03.22; USCIRF, "India", Annual Report 2021 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2021-05/India%20Chapter%20AR2021.pdf> [aufgerufen am 03.03.22]; "What UP gov't's new anti-conversion law says, and origin of 'love jihad'", The Print, 26. November 2020 <https://theprint.in/opinion/what-up-govts-new-anti-conversion-law-says-and-origin-of-love-jihad/552115> [aufgerufen am 03.03.22].
178. Gettleman und Raj, "Arrests, beatings and secret prayers: Inside the persecution of India's Christians", New York Times, op. cit.
179. "Police Beat Christians in Custody in Uttar Pradesh, India", Christian News Now, 12. Oktober 2021 <https://christiannewsnow.com/police-beat-christians-in-custody-in-uttar-pradesh-india/> [aufgerufen am 09.03.22]
180. Bobins Abraham, "Install Idol of Goddess Saraswati on the Campus, Christian School in MP's Satna gets ultimatum", India Times, 27. Oktober, 2021 <https://www.indiatimes.com/news/india/install-idol-of-goddess-saraswati-on-the-campus-christian-school-in-mps-satna-gets-ultimatum-552649.html> [aufgerufen am 03.02.22].
181. Alishan Jafri, "Hate Watch: In Presence of BJP Bigwigs, Chhattisgarh Hindutva Leader Calls for Beheading Minorities", The Wire, 21. Oktober 2021 <https://thewire.in/communalism/chhattisgarh-hindutva-leader-christian-bjp-leaders-hate-watch> [aufgerufen am 03.03.22].
182. M S Sreeja, "In Karnataka, Right-Wing Groups set Christian Religious Books on fire", NDTV, 12. Dezember 2021 <https://www.ndtv.com/india-news/in-karnataka-right-wing-activists-set-christian-religious-books-on-fire-2647730> [aufgerufen am 03.03.22].
183. "Catholic school in India attacked by Hindu mob", Vatican News, 7. Dezember 2021 <https://www.vaticannews.va/en/church/news/2021-12/india-catholic-school-attacked-hindu-mob.html>; Fionn Shiner, "Christians in India seek protection from Hindutva government", ACN (UK) News, 14. Dezember 2021 <https://acnuk.org/news/india-christians-in-india-seek-protection-from-hindutva-government/> [beide Seiten aufgerufen am 11.08.22].
184. "Hindu outfit activists burn Santa Claus effigies in Agra", The Hindu, 26. Dezember 2021 <https://www.thehindu.com/news/national/other-states/hindu-outfit-activists-burn-santa-claus-effigies-in-agra/article38040645.ece> [aufgerufen am 03.03.22].
185. "Mob of 200 Attacks House Church in Central India", International Christian Concern, 13. Januar <https://www.persecution.org/2022/01/13/mob-200-attacks-house-church-central-india/> [aufgerufen am 09.03.22].
186. Anugrah Kumar, "Christians in India say police officer who burned down their church is threatening to kill them", Christian Post, 21. Mai 2022 <https://www.christianpost.com/news/india-christians-say-police-officer-burned-down-church-threatened-murder.html>; "Christians Accuse Policeman in India of Destroying Church Building", Morning Star News, 19. Mai 2022 <https://morningstarnews.org/2022/05/christians-accuse-policeman-in-india-of-destroying-church-building> [aufgerufen am 08.07.22].
187. "Christians hold silent protest against anti-conversion Bill", The Hindu, 3. März 2022 <https://www.thehindu.com/news/cities/Mangalore/christians-hold-silent-protest-against-anti-conversion-bill/article65187298.ece>; "Mangalore: Why was the 40-year-old St. Antony Holy Cross prayer hall demolished?", Sab Rang, 7. Februar 2022 <https://sabrangindia.in/article/mangalore-why-was-40-year-old-st-antony-holy-cross-prayer-hall-demolished>; "Karnataka: What is the message sent by demolishing 18-year-old Jesus statue?", Sab Rang, 14. Februar 2022 <https://sabrangindia.in/article/karnataka-what-message-sent-demolishing-18-year-old-jesus-statue> [alle aufgerufen am 08.03.22].
188. Nirmala Carvalho, "Christian pastor murdered in India after threats from Hindu nationalists", Crux, 30. März <https://cruxnow.com/church-in-asia/2022/03/christian-pastor-murdered-in-india-after-threats-from-hindu-nationalists> [aufgerufen am 30.03.22].
189. Nirmala Carvalho, "Hindu nationalists want Christian chaplains banned from Indian jails", Crux, 13. April 2022 <https://cruxnow.com/church-in-asia/2022/04/hindu-nationalist-want-christian-chaplains-banned-from-indian-jails> [aufgerufen am 14.04.22].
190. "26 arrested for illegal conversion in Fatehpur", Times of India, 16. April 2022 <http://timesofindia.indiatimes.com/articleshow/90870723.cms>; "26 Christians including hospital staff and a Pastor arrested under false forced conversions charges", British Asian Christian Association, 18. April 2022 <https://www.britishasianchristians.org/baca-news/26-christians-arrested/>; "Indian Christians arrested for attending Maundy Thursday service", UCA News, 20. April 2022 <https://www.UCA News.com/news/indian-christians-arrested-for-attending-maundy-thursday-service/96954> [alle aufgerufen am 10.05.22].
191. "Violence against churches and Christians increase: United Christian Forum appeals to authorities", Asianews, 13. Juni 2022 http://www.fides.org/en/news/72348-ASIA_INDIA_Violence_against_churches_and_Christians_increase_United_Christian_Forum_appeals_to_authorities [aufgerufen am 15.06.22]
192. US State Dept., "Iran", 2020 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2020-report-on-international-religious-freedom/iran/> [aufgerufen am 26.05.22].
193. ebd.
194. ebd.
195. ebd.
196. ebd.
197. US State Dept., "Iran", 2021 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2021-report-on-international-religious-freedom/iran/> [aufgerufen am 23.06.22].
198. ebd.
199. US State Dept., "Iran", 2020, op. cit.
200. ebd.

201. Christopher Summers, "Iranian couple has daughter taken from them – just because they follow Jesus", Open Doors (USA), 30. September 2020 <https://www.opendoorsusa.org/christian-persecution/stories/iranian-couple-has-daughter-taken-from-them-just-because-they-follow-jesus/> [aufgerufen am 26.05.22].
202. ebd.
203. USCIRF, "Iran", 2022 Annual Report https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2022-04/2022%20USCIRF%20Annual%20Report_1.pdf [aufgerufen am 26.05.22].
204. ebd.
205. "Four Christian converts arrested in Dezful, others interrogated", Article18, 21. April 2021 <https://article18teen.com/news/8394> [aufgerufen am 23.06.22].
206. US State Dept., "Iran", 2022, op. cit.
207. "Christians in Karaj ordered to stop meeting", CSW, 5. Februar 2021 April 2022 <https://www.csw.org.uk/2021/02/05/press/4971/article.htm> [aufgerufen am 25.05.22].
208. "Four Christian converts arrested in Dezful, others interrogated", Article18, 21. April 2021 <https://article18teen.com/news/8394> [aufgerufen am 15.08.22].
209. "Christian stand trial under new amendment to the Iranian penal code", CSW, 23. Juni 2021 <https://www.csw.org.uk/2021/06/23/press/5308/article.htm> [aufgerufen am 26.05.22].
210. "Three Christians have prison sentences reduced", CSW, 1. September 2021 <https://www.csw.org.uk/2021/09/01/press/5387/article.htm> [aufgerufen am 26.05.22].
211. "Pastor re-arrested two weeks after release", CSW, 19. Januar 2022 <https://www.csw.org.uk/2022/01/19/press/5551/article.htm> [aufgerufen am 26.05.22].
212. ebd.
213. "Three Christians have prison sentences reduced", CSW, op. cit.
214. "Converts cleared of any crime must now attend 're-education' classes", Article18, 1. Februar 2022 <https://article18teen.com/news/10283> [aufgerufen am 15.08.22].
215. Ostanwire, "Two Christians Converts Summoned to Prison", IranWire, 17. Februar 2022 <https://iranwire.com/en/religious-minorities/71325> [aufgerufen am 25.05.22].
216. Samuel Smith, "Iran acquits 9 Christian converts of 'acting against national security' in 'landmark decision'", Christian Post, 3. März 2022 <https://www.christianpost.com/news/iran-acquits-christian-converts-landmark-decision.html> [aufgerufen am 25.05.22].
217. "Iranian pastor granted temporary furlough from prison", CSW, 13. April 2022 <https://www.csw.org.uk/2022/04/13/press/5679/article.htm> [aufgerufen am 26.05.22].
218. "Three Christians Given Harsh Sentences by Iran Revolutionary Court", Iran International, 6. Mai 2022 <https://www.iranintl.com/en/202205062760> [aufgerufen am 15.08.22].
219. USCIRF, "Iraq", 2022 Annual Report, S. 54 https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2022-04/2022%20USCIRF%20Annual%20Report_1.pdf [aufgerufen am 20.06.22].
220. Cole Bunzel, "Explainer: The Islamic State in 2021", Wilson Center, 10. Dezember 2021 <https://www.wilsoncenter.org/article/explainer-islamic-state-2021> [aufgerufen am 20.06.22].
221. ebd.
222. John Pontifex, "The Christians working to resurrect a future in Iraq", Tablet, 14. April 2022 <https://www.thetablet.co.uk/features/2/21761/the-christians-working-to-resurrect-a-future-in-iraq> [aufgerufen am 20.06.22].
223. "Situation of Christians in Baghdad", UNHCR, p.2 <https://www.refworld.org/pdfid/5a66f80e4.pdf> [aufgerufen am 22.06.22].
224. Ashish Kumar Sen, "Unemployment Replaces ISIS as Top Security Concern for Minorities in Iraq", United States Institute of Peace, 22. Juni 2022 <https://www.usip.org/publications/2021/06.unemployment-replaces-isis-top-security-concern-minorities-iraq> [aufgerufen am 22.06.22].
225. USCIRF, "Iraq", 2022, op. cit.
226. Pontifex, "The Christians working to resurrect a future in Iraq", Tablet, op. cit.
227. ACN project-assessment trip to Iraq, März 2022.
228. "ASIA/IRAQ – President of Iraq informs Patriarchs: I have invited the Pope to pray together in memory of Abraham", Agenzia fides, 29. November 2018 http://www.fides.org/en/news/65176-ASIA_IRAQ_President_of_Iraq_informs_Patriarchs_I_have_invited_the_Pope_to_pray_together_in_memory_of_Abraham [aufgerufen am 20.06.22].
229. Bunzel, "Explainer: The Islamic State in 2021", Wilson Center, op. cit.
230. ACN, "Iraq", Religious Freedom in the World Report 2021 <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/iq/#end-note-1> [aufgerufen am 22.06.22].
231. "Kurdistan, Christian villages hit by Turkish raids against the PKK (VIDEO)", Asianews, 15. September 2020 [http://www.Asianews.it/news-en/Kurdistan-Christian-villages-hit-by-Turkish-raids-against-the-PKK-\(VIDEO\)-51036.html](http://www.Asianews.it/news-en/Kurdistan-Christian-villages-hit-by-Turkish-raids-against-the-PKK-(VIDEO)-51036.html) [aufgerufen am 24.06.22].
232. "Iraq 2005", Constitute, https://www.constituteproject.org/constitution/Iraq_2005?lang=en. [aufgerufen am 20.06.22].
233. "Patriarch Sako to the Government: A Law on Personal Status is needed that respects the identity of Christians", Holy Land Christian Ecumenical Foundation, 21. Juli 2020 <https://hcef.org/790818356-asia-iraq-patriarch-sako-to-the-government-a-law-on-personal-status-is-needed-that-respects-the-identity-of-christians/> [aufgerufen am 20.06.22].
234. Elise Ann Allen, "Iraqi parliament formally declares Christmas a national holiday", Crux, 18. Dezember 2020 <https://cruxnow.com/church-in-the-middle-east/2020/12/iraqi-parliament-formally-declares-christmas-a-national-holiday> [aufgerufen am 20.06.22].

235. "The visit of Pope Francis to Iraq raises many questions," Middle East Monitor, 9. März 2021 <https://www.middleeastmonitor.com/20210309-the-visit-of-pope-francis-to-iraq-raises-many-questions/> [aufgerufen am 25.06.22].
236. Allen, "Iraqi parliament formally declares Christmas a national holiday", CruX, op. cit.
237. "A Moment of Fraternity: Recalling Pope Francis' visit to Iraq," Vatican News, 3. Juni 2021 <https://www.vaticannews.va/en/world/news/2021-06/a-moment-of-fraternity-recalling-pope-francis-visit-to-iraq.html> [aufgerufen am 25.06.22].
238. "Al-Kadhimi declares the 6. of March a national day for tolerance and coexistence", Shafaq, 6. März 2021 <https://shafaq.com/en/Iraq-News/Al-Kadhimi-declares-the-6th-of-March-a-national-day-for-tolerance-and-coexistence> [aufgerufen am 26.06.22].
239. Allen, "Iraqi patriarch calls for religious pluralism amid political deadlock", CruX, op. cit.
240. "Kurdistan: Christian suburb of Ankawa becomes a district with full powers", Asianews, 10. Juni 2021 <https://www.asianews.it/news-en/Kurdistan-Christian-suburb-of-Ankawa-becomes-a-district-with-full-powers-54219.html> [aufgerufen am 22.06.22].
241. "USCIRF Praises Additional Humanitarian Assistance to Iraqis Displaced by ISIS", USCIRF, 28. Juni 2021 <https://www.uscifr.gov/news-room/releases-statements/uscifr-praises-additional-humanitarian-assistance-iraqis-displaced> [aufgerufen am 27.06.22].
242. "Attack on Iraqi Christian Home Sparks Insecurity Fear", International Christian Concern, 12. Januar 2021 <https://www.persecution.org/2021/12/01/attack-iraqi-christian-home-sparks-insecurity-fear/> [aufgerufen am: 27.06.22].
243. Farhad Rezaei, "The Invisible Jihad: The treatment of Christians by Iran Proxies," Philos Project, Juni 2022, p.3 <https://philosproject.org/wp-content/uploads/2022/06/Invisible-Jihad-Report.pdf> [aufgerufen am: 27.06.22].
244. Lisa Zengarini, "Cardinal Sako Warns Christians in Iraq Risk Disappearing", Vatican News, 24. August 2022 <https://www.vatican-news.va/en/church/news/2022-08/cardinal-sako-warns-christians-in-iraq-risk-disappearing.html> [aufgerufen am 16.09.22].
245. Catholic University in Erbil Scholarship Programme <https://cue.edu.krd/scholarship/> [aufgerufen am 25.07.22].
246. John Pontifex, "Joudy, 18: Daring to dream", Miracles Do Happen (London: ACN UK, Juni 2022) <https://acnuk.org/wp-content/uploads/2022/06/Iraq-2022-6pp-Report-WEB.pdf> [aufgerufen am 25.07.22]
261. "Maldives: a paradise for tourism where Christians are persecuted", European Post, <http://europeanpost.co/maldives-a-paradise-for-tourism-where-christians-are-persecuted/> [aufgerufen am 14.07.22].
262. "What does persecution look like in Maldives?", Open Doors (USA), <https://www.opendoorsusa.org/christian-persecution/world-watch-list/maldives/> [aufgerufen am 14.07.22].
263. "Maldives 2008", Constitute, https://www.constituteproject.org/constitution/Maldives_2008?lang=en [aufgerufen am 14.07.22].
264. ACN, "Maldives", Religious Freedom in the World Report 2021 <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/mv/> [aufgerufen am 14.07.22].
265. ACN, "Maldives", 2021, op. cit.
266. "Maldives", Weltverfolgungsindex 2022 <https://www.opendoorsuk.org/persecution/world-watch-list/maldives/> [aufgerufen am 14.07.22].
267. US State Dept., "Maldives", 2019 Report on International Religious Freedom, <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2020/06/MALDIVES-2019-INTERNATIONAL-RELIGIOUS-FREEDOM-REPORT.pdf> [aufgerufen am 14.07.22].
268. ebd.
269. ACN, "Maldives", 2021, op. cit.
270. "Maldives", World Watch Monitor, <https://www.worldwatchmonitor.org/countries/maldives/> [aufgerufen am 14.07.22].
271. "Maldives 2008", Constitute, op. cit.
272. US State Dept., "Maldives", 2021 Report on International Religious Freedom, <https://www.state.gov/reports/2021-report-on-international-religious-freedom/maldives/> [aufgerufen am 14.07.22].
273. ebd.
274. ACN, "Maldives", 2021, op. cit.
275. US State Dept., "Maldives", 2021, op. cit.
276. "Maldives: Extremists behind attack on ex-president", Alarabiya News, 8. Mai 2021 <https://english.alarabiya.net/News/world/2021/05/08/Maldives-Extremists-behind-attack-on-ex-president> [aufgerufen am 14.07.22].
277. US State Dept., "Maldives", 2021, op. cit.
278. Mohamed Sharuhaan, "Maldives: Islamic extremists behind attack on ex-president", ABC News, 8. Mai 2021 <https://abcnews.go.com/International/wireStory/maldives-islamic-extremists-attack-president-77574167> [aufgerufen am 14.07.22].
279. "Islamist extremists attack Yoga Day event in Maldives, President Ibrahim Mohamed Solih orders probe", Zee News, 21. Juni 2022 <https://www.msn.com/en-in/news/newsindia/islamist-extremists-attack-yoga-day-event-in-maldives-president-ibrahim-mohamed-solih-orders-probe/ar-AAyHeQd> [aufgerufen am 20.07.22].
280. "Maldives: NGO closure shows repression hasn't gone away", Amnesty International, 5. November 2019 <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/11/maldives-ngo-closure-shows-repression-hasnt-gone-away/> [aufgerufen am 14.07.22].
281. US State Dept., "Maldives", 2021, op. cit.
282. ebd.

283. “Maldives: Extremists behind attack on ex-president“, Alarabiya News, 8. Mai 2012 <https://english.alarabiya.net/News/world/2021/05/08/Maldives-Extremists-behind-attack-on-ex-president> [aufgerufen am 14.07.22].
284. US State Dept., “Maldives“, 2021, op. cit.
285. ebd.
286. US State Dept., “Mali“, 2021 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2021-report-on-international-religious-freedom/mali/> [aufgerufen am 01/09.22].
287. ACN, “Mali“, Religious Freedom in the World Report 2021 <https://acninternational.org/religiousfreedomreport/reports/ml/> [aufgerufen am 01.09.22].
288. “Mali“, Weltverfolgungsindex 2022 <https://media.opendoorsuk.org/document/pdf/2022-Dossiers/Advocacy-Dossier-Mali.pdf> [aufgerufen am 01.09.22]; US State Dept., “Mali“, 2021, op. cit.
289. “Mali“, Weltverfolgungsindex, op. cit.
290. ebd.
291. Joshua Rhett Miller, “Body of Swiss hostage killed by Al Qaeda affiliate recovered in Mali“, New York Post, 31. März 2021, <https://nypost.com/2021/03/31/body-of-swiss-hostage-killed-by-islamist-group-recovered/> [aufgerufen am 25.05.22]; Newton, “Islamist captors beat nun for praying“, ACN (UK) News, op. cit.
292. US State Dept., “Mali“, 2021, op. cit.
293. ebd.
294. ebd.
295. ebd.
296. “Mali“, Weltverfolgungsindex, op. cit.
297. US State Dept., “Mali“, 2021, op. cit.
298. “Mali“, Weltverfolgungsindex, op. cit.
299. ebd.
300. ebd.
301. US State Dept., “Mali“, 2021, op. cit.
302. Miller, “Body of Swiss hostage...“, New York Post, op. cit.
303. “Switzerland says its national hostage in Mali killed“, Al-Jazeera, 10. Oktober 2020, <https://www.aljazeera.com/news/2020/10/10/swiss-hostage-held-in-mali-killed-switzerland> [aufgerufen am 25.05.22].
304. “Five Abducted Christians in Mali Have Been Freed“, International Christian Concern, 26. Juni 2021, <https://www.persecution.org/2021/06/26/five-abducted-christians-mali-freed/> [aufgerufen am 25.05.22].
305. “Kidnappers free Catholic priest and four others in Mali“, Catholic News Agency, 24. Juni 2021, <https://www.catholicnewsagency.com/news/248118/kidnappers-free-catholic-priest-and-four-others-in-mali> [aufgerufen am 25.05.22].
306. Newton, “Islamist captors beat nun...“, ACN (UK) News, op. cit.
307. John Newton und Maria Lozano, “Jihadists step up terror campaign“, ACN (UK) News, 3. Dezember 2021, <https://acnuk.org/news/mali-jihadists-steps-up-terror-campaign/> [aufgerufen am 25.05.22].
308. „Cabo Ligado Weekly: 20-26 June“, Cabo Ligado, 28. Juni 2022 <https://acleddata.com/acleddatanew/wp-content/uploads/2022/06/Cabo-Ligado-103.pdf> [aufgerufen am 14.07.22].
309. „UNHCR Mozambique Cabo Delgado External Update – IDP Response, Mai 2022“, ReliefWeb, 18. Juni 2022 <https://reliefweb.int/report/mozambique/unhcr-mozambique-cabo-delgado-external-update-idp-response-may-2022> [aufgerufen am 14.07.22].
310. John Newton, „Bishop speaks out following attacks blamed on ISIS“, ACN (UK) News, 28. April 2020 <https://acnuk.org/news/mozambique-bishop-speaks-out-following-attacks-blamed-on-isis/> [aufgerufen am 11.07.22].
311. „Mozambique gas project: Total halts work after Palma attacks“, BBC News, 26. April 2021 <https://www.bbc.co.uk/news/world-africa-56886085?msclid=c956bfd3bb0411ec8b8074fa181756eb> [aufgerufen am 13.07.22].
312. Fionn Shiner, „Fear and panic as Daesh ‘seize’ town“, ACN (UK) News, 30. März 2021 <https://acnuk.org/news/mozambique-fear-and-panic-as-daesh-seize-town/> [aufgerufen am 11.07.22].
313. Ebd.
314. Ebd.
315. John Newton, Maria Lozano und Paulo Aido, „How many must die before the world acts?“ ACN (UK) News, 1. April 2021 <https://acnuk.org/news/mozambique-how-many-more-must-die-before-the-world-acts/> [aufgerufen am 12.07.22].
316. Fionn Shiner, „He chose Christ“, ACN (UK) News, 12. August 2021 <https://acnuk.org/news/mozambique-he-chose-christ/> [aufgerufen am 11.07.22].
317. Hear Her Cries, S. 20.
318. „Winning Peace in Mozambique’s Embattled North“, International Crisis Group, 10. Februar 2022 <https://www.crisisgroup.org/africa/southern-africa/mozambique/b178-winning-peace-mozambiques-embattled-north> [aufgerufen am 11.07.22].
319. „Islamic State (ISIS) in Mozambique Continues to Attack Christians Villages, Burn Down Homes“, MEMRI, 20. Januar 2022 https://www.memri.org/jttm/islamic-state-isis-mozambique-continues-attack-christian-villages-burn-down-homes#_edn1 [aufgerufen am 11.07.22].
320. John Newton, „Charity commits fresh help after latest extremists attacks“, ACN (UK) News, 24. Juni 2022 <https://acnuk.org/news/mozambique-charity-commits-fresh-help-after-latest-extremist-attacks/> [aufgerufen am 18.07.22].
321. You’re standing with widow caring for 14 children“, Open Doors (UK), 29. Januar 2021 <https://www.opendoorsuk.org/news/latest-news/furaia-mozambique/> [aufgerufen am 13.04.22].

322. Fionn Shiner, „He chose Christ“, ACN (UK) News, 12. August 2021 <https://acnuk.org/news/mozambique-he-chose-christ/> [aufgerufen am 11.07.22].
323. „Islamic State (ISIS) in Mozambique Continues to Attack Christians Villages, Burn Down Homes“, MEMRI, 20. Januar 2022 https://www.memri.org/jttm/islamic-state-isis-mozambique-continues-attack-christian-villages-burn-down-homes#_edn1 [aufgerufen am 11.07.22].
324. „Spotlight on Global Jihad“, Meir Amit Intelligence and Terrorism Information Center, 10. März 2022 <https://www.terrorism-info.org.il/en/spotlight-on-global-jihad-march-3-9-2022/> [aufgerufen am 11.07.22].
325. John Newton, „Charity commits fresh help after latest extremist attacks“, ACN (UK) News, 24. Juni 2022 <https://acnuk.org/news/mozambique-charity-commits-fresh-help-after-latest-extremist-attacks/> [aufgerufen am 18.07.22].
326. Fionn Shiner, Paulo Aido und Maria Lozano, „Nun murdered during deadly attack on church“, ACN (UK) News, 8. September 2022, <https://acnuk.org/news/nun-murdered-during-deadly-attack-on-church/> [aufgerufen am 09.09.22].
327. „Nigeria Is Worst in the World for Persecution of Christians in 2021“, Genocide Watch, 5. April 2021 <https://www.genocidewatch.com/single-post/nigeria-is-worst-in-the-world-for-persecution-of-christians-in-2021>; „Jihadists Killed 2543 Nigerian Christians in 2022“, Genocide Watch, 4. Juli 2022 <https://www.genocidewatch.com/single-post/jihadists-have-murdered-2543-nigerian-christians-in-2022> [beide Seiten aufgerufen am 19.07.22].
328. Wale Odunsi, „Religious intolerance: ‘Boko Haram, ISWAP, bandits killing Christians’ – CAN chides US gov“, [Nigeria] Daily Post, 21. November 2021 <https://dailypost.ng/2021/11/21/religious-intolerance-boko-haram-iswap-bandits-killing-christians-can-chides-us-gov/> [aufgerufen am 25.05.22].
329. Hört ihre Schreie, S. 26.
330. „Nigeria Is Worst in the World for Persecution of Christians in 2021“, Genocide Watch, op. cit.
331. Filipe d’Avillez, „Nigerian government has failed Christians“, ACN (Ireland), [7. Juni 2022] <https://www.acnireland.org/journal/2022/6/7/nigerian-government-has-failed-christians> [aufgerufen am 21.07.22]; siehe auch Murcáda O Flaherty und John Newton, „Extremists with sophisticated weapons ‘kill families, burn houses and destroy crops’, says bishop“, ACN (UK) News, 5. Juli 2018 <https://acnuk.org/news/nigeria-extremists-with-sophisticated-weapons-kill-families-burn-houses-and-destroy-crops-says-archbishop/> [aufgerufen am 26.05.22].
332. APPG on international FORB, Commentary on the Current state of Freedom of Religion or Belief 2019, S. 45.
333. „US confirms Boko Haram, bandits working together to blackmail Buhari regime“, Vanguard, 18. Oktober 2021 <https://www.vanguardngr.com/2021/10/us-confirms-boko-haram-bandits-working-together-to-blackmail-buhari-regime/>; „Kidnapping: ISWAP, Boko Haram training bandits, says NIS“, Punch, 7. August 2001 <https://punchng.com/kidnapping-iswap-boko-haram-training-bandits-says-nis/>; „Gunmen Kill 34 in New Attack in Northwest Nigeria“, Defense Post, 23. März 2022 <https://www.thedefensepost.com/2022/03/23/gunmen-attack-northwest-nigeria/> [alle Seiten aufgerufen am 16.05.22].
334. „Nigeria Is Worst in the World for Persecution of Christians in 2021“, Genocide Watch, 5. April 2021 <https://www.genocidewatch.com/single-post/nigeria-is-worst-in-the-world-for-persecution-of-christians-in-2021>; „470 Killed, 820 Disappeared And 3,250 Abducted In Eastern Nigeria By Security Forces In 220 Days (Jan-10th August 2021)“, Intersociety, [nd 2021] <https://intersociety-ng.org/470-killed-820-disappeared-and-3250-abducted-in-eastern-nigeria-by-security-forces-in-220-days-jan-10th-august-2021/> [beide Seiten aufgerufen am 26.05.22].
335. „Professor Tarfa released on bail“, CSW, 10. Dezember 2020.
336. John Pontifex, „The Rosary inspired my captors to release me“, ACN (UK) News, 17. Dezember 2020 <https://acnuk.org/news/nigeria-the-rosary-inspired-my-captors-to-release-me/> [aufgerufen am 19.05.22].
337. Fionn Shiner, „Catholic priest murdered“ ACN (UK) News, 18. Januar 2021 <https://acnuk.org/news/nigeria-catholic-priest-murdered/> [aufgerufen am 19.05.22].
338. Tim Wyatt „Nigerian girl escapes Boko Haram, seven years after her kidnap“, Church Times, 19. Februar 2021 <https://www.churchtimes.co.uk/articles/2021/19-february/news/world/nigerian-girl-escapes-boko-haram-seven-years-after-her-kidnap> [aufgerufen am 25.05.22].
339. „Four Women abducted as Kaduna State kidnapping crisis continues“, CSW, 26. April 2021.
340. „Many Killed, Others Kidnapped as Bandits Attack Churches in Kaduna“, Sahara Reporters, 5. Mai 2021 <http://saharareporters.com/2021/05/05/breaking-many-killed-others-kidnapped-bandits-attack-churches-kaduna> [aufgerufen am 19.05.22].
341. „Attackers kidnap 140 pupils from Nigerian boarding school“, Guardian, 5. Juli 2021 <https://www.theguardian.com/world/2021/jul/05/attackers-kidnap-pupils-from-nigerian-boarding-school-bethel-baptist-kaduna> [aufgerufen am 19.05.22].
342. „ISWAP Terrorists Now Block Maiduguri-Damaturu Road, Abduct Christian Passengers, Leave Muslims — Borno Cleric“, Sahara Reporters, 23. Juli 2021 <http://saharareporters.com/2021/07/23/iswap-terrorists-now-block-maiduguri-damaturu-road-abduct-christian-passengers-leave> [aufgerufen am 25.05.22].
343. Hear Her Cries, S. 29.
344. Steven Kefas, „Bloody Sunday in Southern Kaduna as Terrorist Herdsmen Kill 30, Burn Several Houses“, Middle Belt Times, 27. September 2021 <https://middlebelttimes.com/2021/09/27/breaking-bloody-sunday-in-southern-kaduna-as-terrorist-herdsmen-kill-30-burn-several-houses> [aufgerufen am 26.05.22]; „Attack on Christians in Nigeria described as a ‘massacre‘“, CNA, 30. September 2021 <https://www.catholicnewsagency.com/news/249138/attack-on-christians-in-nigeria-described-as-a-massacre> [beide Seiten aufgerufen am 26.05.22].
345. John Pontifex, „Three seminarians abducted from chapel“, ACN (UK) News, 12. Oktober 2021 <https://acnuk.org/news/nigeria-three-seminarians-abducted-from-chapel/>; Filipe D’Avillez und John Pontifex, „Kidnapped seminarians released“, ACN (UK) News, 14. Oktober 2021 <https://acnuk.org/news/nigeria-kidnapped-seminarians-released/> [beide Seiten aufgerufen am 19.05.22].

346. „ISWAP Terrorists Kill 12 Christians in Borno State, Nigeria“, Morning Star News, 21. Dezember 2021 <https://morningstarnews.org/2021/12/iswap-terrorists-kill-12-christians-in-borno-state-nigeria/> [aufgerufen am 25.05.22].
347. Ibrahim Hassan-Wuyo, „SHOCKER! Kidnapped Bethel student refuses to return, says he's comfortable with bandits“, Vanguard, 6. Februar 2022 <https://www.vanguardngr.com/2022/02/shocker-kidnapped-bethel-student-refuses-to-return-says-hes-comfortable-with-bandits/> [aufgerufen am 27.05.22].
348. „Terrorists Kill 50 Christians and Abduct 100, including Priest“, Morning Star News, 28. März 2022 <https://morningstarnews.org/2022/03/terrorists-kill-50-christians-and-abduct-100-including-priest> [aufgerufen am 14.04.22].
349. Fionn Shiner, „Was kidnapped priest tortured to death?“, ACN (UK) News, 29. April 2022 <https://acnuk.org/news/nigeria-was-kidnapped-priest-tortured-to-death/>; Fionn Shiner, „Kidnapped priest killed as another is abducted“, ACN (UK) News, 12. Mai 2022 <https://acnuk.org/news/nigeria-kidnapped-priest-killed-as-another-is-abducted/> [beide Seiten aufgerufen am 18.05.22].
350. Maria Lozano, „Student stoned and burned to death“, ACN (UK) News, 13. Mai 2022 <https://acnuk.org/news/nigeria-student-stoned-and-burned-to-death/>; John Newton, „New suspects sought for murder of Christian girl in Nigeria“, ACN (UK) News, 18. Mai 2022 <https://acnuk.org/news/nigeria-new-suspects-sought-for-murder-of-christian-girl-in-nigeria/> [beide Seiten aufgerufen am 18.05.22].
351. „Newly Released ISIS Video Depicts Execution of Nigerian Christians“, International Christian Concern, 19. Mai 2022 <https://www.persecution.org/2022/05/19/newly-released-isis-video-depicts-execution-nigerian-christians/> [aufgerufen am 25.05.22].
352. John Newton, „50 killed during Pentecost Sunday massacre at Catholic church“, ACN (UK) News, 6. Juni 2022 <https://acnuk.org/news/nigeria-50-killed-during-pentecost-sunday-massacre-at-catholic-church/> [aufgerufen am 07.06.22].
353. „Over 32 Villagers Killed After Helicopter Helped Killer Herders Burn Down Southern Kaduna Community, Says Local Group“, Sahara Reporters, 8. Juni 2022 <https://saharareporters.com/2022/06/08/over-32-villagers-killed-after-helicopter-helped-killer-herders-burn-down-southern-kaduna/>; „Survivors Of Gunmen Attack Aided By 'Strange Helicopter' In Kaduna State Narrate Bitter Ordeals“, Sahara Reporters, 13. Juni 2022 <https://saharareporters.com/2022/06/13/survivors-gunmen-attack-aided-strange-helicopter-kaduna-state-narrate-bitter-ordeals> [beide Seiten aufgerufen am 16.06.22].
354. „Two Weeks After Ondo Terrorist Attack, Gunmen Storm Catholic Church In Kaduna, Kill Three Worshipers, Abduct Many“, Sahara Reporters, 19. Juni 2022 <https://saharareporters.com/2022/06/19/breaking-two-weeks-after-ondo-terrorist-attack-gunmen-storm-catholic-church-kaduna-kill/>; „Suspected Terrorists Attack Four Kaduna Communities, Kidnap 36 Residents“ Sahara Reporters, 20. Juni 2022 <http://saharareporters.com/2022/06/20/suspected-terrorists-attack-four-kaduna-communities-kidnap-36-residents> [beide Seiten aufgerufen am 21.06.22].
355. „Christian Killed, Church Leader Kidnapped in Nigeria“, Morning Star News, 13. September 2022 <https://morningstarnews.org/2022/09/christian-killed-church-leader-kidnapped-in-nigeria/> [aufgerufen am 14.09.22].
356. US State Dept., „North Korea“, 2021 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2021-report-on-international-religious-freedom/north-korea/> [aufgerufen am 15.07.22].
357. Fyodor Tertitskiy, „How the North is run: the secret police“, NK PRO, 24. Juli 2018 <https://www.nknews.org/pro/how-the-north-is-run-the-secret-police-2/> [aufgerufen am 15.07.22].
358. US State Dept., „North Korea“, 2020 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2020-report-on-international-religious-freedom/north-korea/> [aufgerufen am 15.07.22].
359. US State Dept., „North Korea“, 2021, op. cit.
360. Marcus Holland, „Religious Persecution in North Korea“, Peterson Institute for International Economics, 30. September 2016 <https://www.piie.com/blogs/north-korea-witness-transformation/religious-persecution-north-korea> [aufgerufen am 15.07.22].
361. US State Dept., „North Korea“, 2022 Annual Report, S. 26 <https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2022-06/2022%20USCIRF%20Annual%20Report.pdf> [aufgerufen am 15.07.22].
362. Ebd., S. 26
363. Olivia Cavallaro, „North Korea intensifies Christian persecution by portraying them as 'Blood-Sucking Monsters““, Christianity Daily, 24. September 2021 <https://www.christianitydaily.com/articles/13379/20210924/north-korea-intensifies-christian-persecution-by-portraying-them-as-blood-sucking-monsters.htm> [aufgerufen am 15.07.22].
364. „Inquiry into Human Rights Violations in North Korea 2014-2020/1“, All-Party Parliamentary Group on North Korea, Juli 2021, S. 4 https://www.appgnorthkoreainquiry.com/_files/ugd/897883_7740417d3bb04474807a9e9679d6b2ec.pdf [aufgerufen am 15.07.22].
365. Ebd., S. 4.
366. „Persecuting Faith: Documenting religious freedom violations in North Korea (Volume 2)“, KoreaFuture, 2021, S. 52. <https://static1.squarespace.com/static/608ae0498089c163350e0ff5/t/6185747b98a32923b43b7de8/1636136111825/Persecuting+Faith+-+Documenting+religious+freedom+violations+in+North+Korea+%28Volume+2%29.pdf> [aufgerufen am 15.07.22].
367. US State Dept., „North Korea“, 2022, op. cit, S. 26.
368. US State Dept., „North Korea“, 2020, op. cit.
369. Olivia Cavallaro, „North Korea intensifies Christian persecution...“, op. cit.
370. „Launching a new database and report on religious freedom“, KoreaFuture, 28. Oktober 2021 <https://www.koreafuture.org/news/religious-freedom-28xp2> [aufgerufen am 15.07.22].
371. US State Dept., „North Korea“, 2020, op. cit.
372. „Inquiry into Human Rights Violations in North Korea 2014-2020/1“, All-Party Parliamentary Group on North Korea, Juli 2021, S. 4 https://www.appgnorthkoreainquiry.com/_files/ugd/897883_7740417d3bb04474807a9e9679d6b2ec.pdf [aufgerufen am 15.07.22].
373. US State Dept., „North Korea“, 2021, op. cit.

374. „Life as a Persecuted Christian“, Missions Box, 3. Februar 2022 <https://missionsbox.org/news/life-persecuted-christian-north-korea-baes-story/> [aufgerufen am 15.07.22].
375. „Martyrs of Pyongyang and the war: the diocesan investigation for beatification ends“, Asianews, 9. Juni 2022 <https://www.Asianews.it/news-en/Martyrs-of-Pyongyang-and-the-war-the-diocesan-investigation-for-beatification-ends-55999.html> [aufgerufen am 15.07.22].
376. John Pontifex, „Taliban threat – Churches increase security“, ACN (UK) News, 2. September 2021 <https://acnuk.org/news/pakistan-taliban-thr> <https://acnuk.org/news/pakistan-taliban-threat-churches-increase-security/eat-churches-increase-security/> [aufgerufen am 14.07.22].
377. USCIRF, „Pakistan“, 2022 Annual Report, S. 28 https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2022-04/2022_USCIRF_Annual_Report_1.pdf [aufgerufen am 30.06.22].
378. US State Dept., „Pakistan“, 2021 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2021-report-on-international-religious-freedom/pakistan/> [aufgerufen am 14.07.22].
379. „Maira Shahbaz: the story so far“, <https://acnuk.org/maira-shahbaz-petition-page/> [aufgerufen am 14.07.22].
380. Lydia Catling, „Christian nurse is ‘tied up and tortured by mob at Pakistani hospital after Muslim colleague falsely accused her of blasphemy‘“, Daily Mail, 1. Februar 2021 <https://www.dailymail.co.uk/news/article-9211481/Christian-nurse-tortured-mob-Pakistani-hospital-colleague-falsely-accused-blasphemy.html> [aufgerufen am 14.07.22].
381. John Newton, „Archbishop’s plea for abducted and abused minors“, ACN (UK) News, 13. Juli 2022 <https://acnuk.org/news/pakistan-archbishops-fresh-please-for-abducted-and-abused-minors/> [aufgerufen am 13.07.22].
382. Hört ihre Schreie, S. 30 ff.
383. Bob Smietana, „Forced conversions, marriages spike in Pakistan“, 6. Juni 2019 <https://religionnews.com/2019/06/06/forced-conversions-marriages-spike-in-pakistan/> [aufgerufen am 14.07.22].
384. „Preamble – The Constitution of Pakistan, Pakistani.org <https://www.pakistani.org/pakistan/constitution/preamble.html> [aufgerufen am 14.07.22].
385. US State Dept., „Pakistan“, 2021, op cit.
386. USCIRF, „Pakistan“, 2022, op. cit.
387. „Christians want demolition notices withdrawn“, DAWN, 21. September 2020 <https://www.dawn.com/news/1580741> [aufgerufen am 14.07.22].
388. „Pakistan: Assessment- 2022“, South Asia Terrorism <https://www.satp.org/terrorism-assessment/pakistan#> [aufgerufen am 14.07.22].
389. Kaleem Dean, „The myth of equal rights: religious minorities in Pakistan“, Daily Times, 23. März 2017 <https://dailytimes.com.pk/21623/the-myth-of-equal-rights-religious-minorities-in-pakistan/> [aufgerufen am 14.07.22].
390. „Pakistan SC asks Imran Khan govt about 30,000 vacant jobs“, Malaysia Sun, 29. September 2021 <https://www.malaysiasun.com/news/271337784/pakistan-sc-asks-imran-khan-govt-about-30000-vacant-jobs> [aufgerufen am 14.07.22].
391. Marwean, „Blasphemy Laws in Pakistan and the Influx of Refugees“, international refugee law, 12. Mai 2013 <https://international-refugeelaw.wordpress.com/2013/05/12/blasphemy-laws-in-pakistan-and-the-influx-of-refugees> [aufgerufen am 14.07.22].
392. „Guilty until proven innocent: The sacrilegious nature of blasphemy laws in Pakistan“, European Foundation for South Asian Studies, April 2020 <https://www.efsas.org/publications/study-papers/guilty-until-proven-innocent-the-sacrilegious-nature-of-blasphemy-laws-in-pakistan/> [aufgerufen am 14.07.22].
393. USCIRF, „Pakistan“, 2022, op cit.
394. Muhammad Shahzad, „42 Muslims accused of blasphemy in 2021“, Express Tribune, 8. März 2022 <https://tribune.com.pk/story/2346951/42-muslims-accused-of-blasphemy-in-2021> [aufgerufen am 14.07.22].
395. Kamran Chaudhry, „Punjab passes bill to protect Islam“, Union of Catholic Asian News, 23. Juli 2020 <https://www.UCA-News.com/news/punjab-passes-bill-to-protect-islam/88885#> [aufgerufen am 14.07.22].
396. „From Our Member National Commission for Justice and Peace (NCJP), Pakistan – Education & Religious Freedom: a fact sheet“, Asian Forum for Human Rights and Development, 1. August 2019 <https://www.forum-asia.org/?p=29457> [aufgerufen am 14.07.22].
397. „Pakistan: Christian woman denounced for blasphemy“, Independent Catholic News, 31. Juli 2021 <https://www.indcatholicnews.com/news/41447> [aufgerufen am 14.07.22].
398. John Pontifex, „Our little angel is back home“, ACN (UK) News, 17. Februar 2021 <https://acnuk.org/news/pakistan-our-little-angel-is-back-home/> [aufgerufen am 14.07.22].
399. Shafique Khokhar, „Muslim mob attacks a Christian villag. Houses looted, men and women beaten and injured (VIDEO)“, Asia-news, 18. Mai 2021 [https://www.Asianews.it/news-en/Muslim-mob-attacks-a-Christian-village.-Houses-looted,-men-and-women-beaten-and-injured-\(VIDEO\)-53169.html](https://www.Asianews.it/news-en/Muslim-mob-attacks-a-Christian-village.-Houses-looted,-men-and-women-beaten-and-injured-(VIDEO)-53169.html) [aufgerufen am 14.07.22].
400. Ishaq Tanoli, „Underage marriage: SHC allows Arzoo to leave shelter home, return to her parents“, DAWN, 22. Dezember 2021 <https://www.dawn.com/news/1665223> [aufgerufen am 14.07.22].
401. Shafique Khokhar, „Christian cleaner of Koran publisher jailed for blasphemy“, Asianews, 14. Juni 2022 <https://www.Asianews.it/news-en/Christian-cleaner-of-Koran-publisher-jailed-for-blasphemy-56027.html> [aufgerufen am 14.07.22].
402. John Pontifex, „Tributes to Christian man killed in Peshawar“, ACN (UK) News, 31. Januar 2022 <https://acnuk.org/news/pakistan-tributes-to-christian-man-killed-in-peshawar/> [aufgerufen am 14.07.22].
403. Fionn Shiner, „I was tortured, threatened with rape and death – but I’ll never deny Jesus“, ACN (UK) News, 5. Mai 2022 <https://acnuk.org/news/pakistan-i-was-tortured-threatened-with-rape-and-death-but-ill-never-deny-jesus/> [aufgerufen am 14.07.22].

404. „Maira Shahbaz – religious prisoners of conscience“, USCIRF <https://www.uscifr.gov/religious-prisoners-conscience/forb-victims-database/maira-shahbaz> [aufgerufen am 14.07.22].
405. „Maira’s refuge? Apostasy, asylum and religious freedom“, The Article, 1. August 2021 <https://www.thearticle.com/mairas-refuge-apostasy-asylum-and-religious-freedom> [aufgerufen am 14.07.22].
406. „Christian Man hacked by sickles then tied around neck with hose and dragged through streets to nearby home“, British Asian Christian Association, 23. Juni 2022, <https://archive.weber.com/newsletter/awlist6137597/MTQ5MTQzMtG=christian-man-hacked-by-sickles-then-tied-around-neck-with-hose-and-dragged-through-streets-to-nearby-home.htm> [aufgerufen am 16.09.22].
407. John Newton, „Archbishop’s fresh plea for abducted and abused minors“, ACN (UK) News, 13. Juli 2022 <https://acnuk.org/news/pakistan-archbishops-fresh-please-for-abducted-and-abused-minors/> [aufgerufen am 14.07.22].
408. „Christian woman raped by employer then gang tells her and family they must go back to work“, British Asian Christian Association, 17. Juli 2022 <https://www.britishasianchristians.org/baca-news/christian-woman-raped/> [aufgerufen am 10.08.22].
409. „A Christian sentenced to death on false accusations of blasphemy“, Fides, 26. Juli 2022 http://www.fides.org/en/news/72581-ASIA_PAKISTAN_A_Christian_sentenced_to_death_on_false_accusations_of_blasphemy; Kevin Zeller, „Pakistani Christian mechanic sentenced to death for blasphemy“, Mission Network News, 15. Juli 2022 <https://www.mnnonline.org/news/pakistani-christian-mechanic-sentenced-to-death-for-blasphemy/> [beide Seiten aufgerufen am 11.08.22].
410. „One killed in shooting at Christian colony in Pakistan“, UCANews, 9. August 2022, <https://www.ucanews.com/news/one-killed-in-shooting-at-christian-colony-in-pakistan/98344> [aufgerufen am 16.09.22].
411. John Newton and Maria Lozano, „ACN helps women stand up to prejudice and discrimination“, ACN (UK) News, 25. Juni 2021 <https://acnuk.org/news/pakistan-acn-helps-women-stand-up-to-prejudice-and-discrimination/> [aufgerufen am 25.07.22].
412. „Qatar“, Constitute, https://www.constituteproject.org/constitution/Qatar_2003?lang=en aufgerufen am 29.06.22.
413. US State Dept., „Qatar“, 2021 Report on International Religious Freedom, <https://www.state.gov/reports/2021-report-on-international-religious-freedom/qatar/>; „Christianity in Qatar“, Harvard Divinity School, <https://rpl.hds.harvard.edu/faq/christianity-qatar> [beide Seiten aufgerufen am 29.06.22].
414. „Church Grows in Qatar Despite Challenges“, International Christian Concern, 1. Oktober 2019 <https://www.persecution.org/2019/01/10/church-grows-qatar-despite-challenges/> [aufgerufen am 29.06.22].
415. „Christianity in Qatar“, Harvard Divinity School, op. cit.
416. US State Dept., „Qatar“, 2021, op. cit.
417. „How many Christians are there in Qatar“, Open Doors, <https://www.opendoorsuk.org/persecution/world-watch-list/qatar/> [aufgerufen am 29.06.22].
418. US State Dept., „Qatar“, 2021, op. cit.
419. „Saudi Arabia Revises Radical Textbooks“, International Christian Concern, 2. Januar 2021 <https://www.persecution.org/2021/02/01/saudi-arabia-revises-radical-textbooks/> [aufgerufen am 30.06.22].
420. „Qatar: Extremism and Terrorism“, Counter Extremism Project, <https://www.counterextremism.com/countries/qatar-extremism-and-terrorism> [aufgerufen am 29.06.22].
421. Ebd.
422. Eldad J Pardo, „Understanding Qatari Ambition: The Curriculum 2016-20 (Interim Report)“, S. 1, IMPACT-se https://www.impact-se.org/wp-content/uploads/Understanding-Qatari-Ambition_The-Curriculum-2016-20.pdf [aufgerufen am 29.06.22]; „Saudi Arabia Revises Radical Textbooks“, International Christian Concern, op. cit.
423. US State Dept., „Qatar“, 2021, op. cit.
424. Ebd.
425. „Qatar-based charity organizations a façade, fuel global terrorism: Report“, The Print, 11. Juni 2022 <https://theprint.in/world/qatar-based-charity-organizations-a-facade-fuel-global-terrorism-report/992228/> [aufgerufen am 29.06.22].
426. „Welcome to The Apostolic Vicariate of Northern Arabia“, http://www.avona.org/saudi/saudi_about.htm#.W0kGSNJkIU [aufgerufen am 30.06.22].
427. Carey Lodge, „Muslims converting to Christianity in Saudi Arabia, despite intense persecution“, Christian Today, 31. Mai 2016 <https://www.christiantoday.com/article/muslims-converting-to-christianity-in-saudi-arabia-despite-intense-persecution/87220.htm> [aufgerufen am 30.06.22].
428. US State Dept., „Saudi Arabia“, 2019 Report on International Religious Freedom, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/saudi-arabia/> [aufgerufen am 30.06.22].
429. „Saudi Arabia – Constitution: Adopted by Royal Decree of King Fahd – March 1992“, Saudi Network <http://www.the-saudi.net/saudi-arabia/saudi-constitution.htm> [aufgerufen am 27.07.22].
430. US State Dept., „Saudi Arabia“, 2019, op. cit.
431. Ebd.
432. US State Dept., „Saudi Arabia“, 2020 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2020-report-on-international-religious-freedom/saudi-arabia/> [aufgerufen am 30.06.22].
433. USCIRF, „Saudi Arabia“, 2022 Annual Report, S. 32 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2022-04/2022%20Saudi%20Arabia.pdf> [aufgerufen am 30.06.22].
434. US State Dept., „Saudi Arabia“, 2020, op. cit.
435. Eldad J. Pardo, Review of Selected Saudi Textbooks 2020–21 (Ramat Gan: Impact-Se, 2020/21) <https://www.impact-se.org/wp-content/uploads/Review-of-Selected-Saudi-Textbooks-2020-21.pdf> [aufgerufen am 09.08.22].
436. „Saudi mufti tells young Saudis not to heed call to jihad.“ Reuters, 28. August 2014 <http://www.reuters.com/article/us-saudi-security-idUSKBN0GS19M20140828> [aufgerufen am 30.06.22].

453. Rayhan Uddin, „Mecca sermon raises questions on possible Saudi normalisation with Israel, Middle East Eye, 6. September 2020 <https://www.middleeasteye.net/news/saudi-israel-normalisation-mecca-sermon-sudais> [aufgerufen am 30.05.22].
454. „Islamic State claims responsibility for Jeddah attack“, Wantra.de, 13. November 2020 <https://en.qantara.de/content/islamic-state-claims-responsibility-for-jeddah-attack> [aufgerufen am 30.06.22].
455. US State Dept., „Saudi Arabia“, 2021 Report on International Religious Freedom, <https://www.state.gov/reports/2021-report-on-international-religious-freedom/saudi-arabia/> [aufgerufen am 30.06.22].
456. „Saudi Arabia Revises Radical Textbooks“, International Christian Concern, 2. Januar 2021 <https://www.persecution.org/2021/02/01/saudi-arabia-revises-radical-textbooks/> [aufgerufen am 30.06.22].
457. „World faith leaders convene in Saudi Arabia for first time“, ETN, 13. Mai 2022, <https://eturboneus.com/world-faith-leaders-convene-in-saudi-arabia-for-first-time/> [aufgerufen am 30.06.22].
458. „Queen Elizabeth II: Saudi police arrest man after dedicating Umrah pilgrimage to late monarch“, Middle East Eye, 13. September 2022, <https://www.middleeasteye.net/news/queen-elizabeth-saudi-arabia-arrests-man-dedicating-pilgrimage> [aufgerufen am 15.09.22].
459. „Saudi Arabia arrests man over pilgrimage for Queen Elizabeth“, AP News, 13. September 2022, <https://apnews.com/article/entertainment-middle-east-religion-arrests-1b58678cf913c75f564fdb48e9f9db99> [aufgerufen am 15.09.22].
460. Prejudice and Patronage: An Analysis of Incidents of Violence against Christians, Muslims, and Hindus in Sri Lanka (September 2019 – September 2020) (Colombo: Verité Research, 2021), S. 9 https://www.veriteresearch.org/wp-content/uploads/2021/06/VR_Eng_RR_Mar2021_Prejudice-and-Patronage-An-Analysis-of-Incidents-of-Violence-against-Christians-Muslims-and-Hindus-in-Sri-Lanka.pdf [aufgerufen am 06.05.22].
461. Rebecca Paveley, „Minority religious groups under attack in Sri Lanka, says Church of Ceylon“, Church Times, 8. Oktober 2021 <https://www.churchtimes.co.uk/articles/2021/8-october/news/world/minority-religious-groups-under-attack-in-sri-lanka-says-church-of-ceylon> [aufgerufen am 06.05.22].
462. John Newton, „Why did 269 people die?: Cardinal slams authorities for lack of answers – suggests collusion“, ACN (UK) News, 21. März 2022 <https://acnuk.org/news/sri-lanka-why-did-269-people-die/> [aufgerufen am 06.05.22].
463. Melani Manel Perera, „Sri Lankan Christians criticise Mahinda Rajapaksa's hypocrisy“, Asia News, 13. September 2021 <https://www.Asianews.it/news-en/Sri-Lankan-Christians-criticise-Mahinda-Rajapaksa%27s-hypocrisy-54047.html> [aufgerufen am 06.05.22].
464. „Pastor Ordered to Stop Worship Activities“, Voice of the Martyrs (Canada), 19. November 2020 <https://www.vomcanada.com/lk-2020-11-19.htm> [aufgerufen am 04.04.22].
465. „Sri Lanka urged to end mandatory cremation of Covid victims“, UCA News, 5. Januar 2021 (aktualisierte Fassung) <https://www.UCA News.com/news/sri-lanka-urged-to-end-mandatory-cremation-of-covid-victims/90872> [aufgerufen am 23.03.22]; „Sri Lanka: Compulsory Cremation Divides Society“, SSPX News, 27. Januar 2022 <https://fsspx.news/en/news-events/news/sri-lanka-compulsory-cremation-divides-society-63576> [aufgerufen am 29.03.22].
466. „Churches Face Threats and Questioning“, Voice of the Martyrs (Canada), 15. April 2021 <https://www.vomcanada.com/lk-2021-04-15.htm> [aufgerufen am 04.04.22].
467. „Family Refused Christian Burial“, Voice of the Martyrs (Canada), 14. Oktober 2021 <https://www.vomcanada.com/lk-2021-10-14.htm> [aufgerufen am 04.04.22].
468. Meera Srinivasan, „Hardline monk to head legal reforms panel in Sri Lanka“, The Hindu, 27. Oktober 2021 <https://www.thehindu.com/news/international/sri-lankan-president-appoints-task-force-led-by-controversial-buddhist-monk-for-one-country-one-law/article37189262.ece>; „Sri Lankan Church opposes government's 'one country, one law' plan“, Vatican News, 4. November 2021 <https://www.vaticannews.va/en/church/news/2021-11/sri-lanka-bishops-oppose-government-one-law-one-law-plan.html>; „Sri Lanka president extends tenure of controversial 'One Country, One Law' task force“, Economy Next, 1. März 2022 <https://economynext.com/sri-lanka-president-extends-tenure-of-controversial-one-country-one-law-task-force-91025/> [alle Seiten aufgerufen am 06.05.22].
469. „Christians Beaten Following Prayer Meeting“, Voice of the Martyrs (Canada), 16. Dezember 2021 <https://www.vomcanada.com/lk-2021-12-16.htm> 04.04.22.
470. „Mob Demanded Christians to Stop Worship“, Voice of the Martyrs (Canada), 17. März 2022 <https://www.vomcanada.com/lk-2022-03-17.htm> [aufgerufen am 04.04.22].
471. „Omas al-Bashir ousted: How Sudan got here“, BBC News, 11. April 2019 <https://www.bbc.com/news/world-africa-47892742> [aufgerufen am 04.05.22].
472. Stoyan Zaimov, „Sudan's President, who has persecuted Christians 'Under Shariah Law', is on the run after UN calls for his arrest for War Crimes“, Christian Post, 15. Juni 2015, <https://www.christianpost.com/news/sudans-president-who-has-persecuted-christians-under-shariah-law-is-on-the-run-after-un-calls-for-his-arrest-for-war-crimes.html> [aufgerufen am 04.05.22].
473. „Changes in criminal law as Sudan annuls apostasy death sentence“, Al-Jazeera, 12. Juli 2020 <https://www.aljazeera.com/news/2020/7/12/changes-in-criminal-law-as-sudan-annuls-apostasy-death-sentence> [aufgerufen am 04.05.22].
474. Ebd.
475. Ebd.
476. US State Dept., „Sudan“, 2020 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2020-report-on-international-religious-freedom/sudan/> [aufgerufen am 24.05.22].
477. Ivana Kottasova and Eliza Mackintosh, „The military has taken over in Sudan. Here's what happened“, CCN, 26. Oktober 2021 <https://edition.cnn.com/2021/10/25/africa/sudan-coup-explained-intl-cmd/index.html> [aufgerufen am 04.05.22].
478. „Interference in Church affairs continues under military rule“, CSW, 14. Januar 2022 <https://www.csw.org.uk/2022/01/14/press/5548/article.htm> [aufgerufen am 25.07.22].

479. Lindy Lowry, „Sudan Christin calls for urgent prayer as military seizes power“, Open Doors (USA), 26. Oktober 2021 <https://www.opendoorsusa.org/christian-persecution/stories/breaking-sudan-christian-calls-for-urgent-prayer-as-military-seizes-power/> [aufgerufen am 04.05.22].
480. „Pressure Sudan’s Military to Value Human Life: Catholic Bishop to International Community“, ACI Africa, 25. Oktober 2021 <https://www.aciafrica.org/news/4548/pressure-sudans-military-to-value-human-life-catholic-bishop-to-international-community> [aufgerufen am 04.05.22].
481. „Primate of South Sudan urges prayer for Bishop of Abyei after ‘barbaric attack’ at Dungob Alei“, Anglican Communion News Service, 18. Mai 2021 <https://www.anglicannews.org/news/2021/05/primate-of-south-sudan-urges-prayer-for-bishop-of-abyei-after-barbaric-attack-at-dungob-alei.aspx> [aufgerufen am 02.04.22].
482. Ebd.
483. Ebd.
484. „Sudanese Church of Christ building burned down in Tamboul“, CSW, 8. Januar 2021 <https://www.csw.org.uk/2021/01/08/press/4938/article.htm> [aufgerufen am 04.05.22].
485. Agnes Aineah, „Advocate for Christians attacked in Sudan“, Catholic News Agency, 7. Juli 2021 <https://www.catholicnewsagency.com/news/248294/advocate-for-christians-attacked-in-sudan> [aufgerufen am 03.05.22].
486. „Church Building Locked, Leaders Arrested in Sudan“, Morning Star News, 6. März 2022 <https://morningstarnews.org/2022/03/church-building-locked-leaders-arrested-in-sudan/> [aufgerufen am 03.05.22].
487. „Attacked Pastor in Sudan, Elder Sentences to Month in Jail“, Morning Star News, 25. April 2022 <https://christiannews.net/2022/04/25/attacked-pastor-in-sudan-elder-sentenced-to-month-in-jail/> [aufgerufen am 03.05.22].
488. „Christian Couple in Sudan Faces Possible Flogging for ‘Adultery’“, Morning Star News, 3. Mai 2022 <https://christiannews.net/2022/05/03/christian-couple-in-sudan-faces-possible-flogging-for-adultery/> [aufgerufen am 03.05.22].
489. „Evangelical church properties threatened with demolition“, CSW, 25. Mai 2022 <https://www.csw.org.uk/2022/05/25/press/5717/article.htm> [aufgerufen am 25.07.22].
490. „Four men charged with apostasy“, CSW, 8. Juli 2022 <https://www.csw.org.uk/2022/07/08/press/5766/article.htm> [aufgerufen am 12.07.22].
491. „Syria: after decade of War, Christian population collapses“, Ansa Med, 18. August 2021 https://www.ansamed.info/ansamed/en/news/sections/generalnews/2021/08/18/syria-after-decade-of-war-christian-population-collapses_8d169081-4d73-4719-af02-909e91387f3d.html ; USCIRF, „Syria“, 2022 Annual Report, S. 35 https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2022-04/2022_USCIRF_Annual_Report_1.pdf [beide Seiten aufgerufen am 27.06.22].
492. „Many Christians are short of hope, but any they do find comes from the Church“, ACN (International), 30. März 2022 <https://acninternational.org/interview-to-regina-lynch-after-the-catholic-church-conference-in-damascus/> [aufgerufen am 27.06.22].
493. „Patriarch: ‘Christians in Lebanon will be extinct if West does nothing’“, ACN (US), 20. Oktober 2021 <https://www.churchinneed.org/patriarch-christians-will-be-extinct-if-west-does-nothing/> [aufgerufen am 27.06.22].
494. „Many Christians are short of hope...“, ACN (International), op. cit.
495. John Pontifex, John Newton and Murcadh O Flaherty, Persecuted and Forgotten? A Report on Christians oppressed for their Faith, 2017–19, Executive Summary, S. 14 <https://persecutedchristians.acninternational.org/main-findings/> [aufgerufen am 27.06.22].
496. Frances Martel, „Report: Syria lost over 60 percent of its Christians in a decade“, Breitbart, 10. August 2021 <https://www.breitbart.com/faith/2021/08/10/report-syria-lost-60-percent-its-christians-a-decade/> [aufgerufen am 27.06.22].
497. Karwan Faidhi Dri, „Syria’s Christian population reduced by two-thirds since 2011: party“, RUDAW, 9. August 2021 <https://www.rudaw.net/english/middleeast/syria/090820211> [aufgerufen am 27.06.22].
498. „Syrian Christians: Life between war and migration“, Coptic Solidarity, 13. Juni 2022 <https://www.copticsolidarity.org/2022/06/13/syrian-christians-life-between-war-and-migration/> [aufgerufen am 29.06.22].
499. Jack Doyle, „Persecution of Christians is modern-day ‘genocide’ says report...“, Daily Mail, 2. Mai 2019 <https://www.dailymail.co.uk/news/article-6986565/Persecution-Christians-modern-day-genocide-says-report.html> [aufgerufen am 27.06.22].
500. „Patriarch: ‘Christians in Lebanon will be extinct if West does nothing’“, ACN (US), 20. Oktober 2021 <https://www.churchinneed.org/patriarch-christians-will-be-extinct-if-west-does-nothing/> [aufgerufen am 27.06.22].
501. US State Dept., „Syria“, 2020 Report on International Religious Freedom <https://www.state.gov/reports/2020-report-on-international-religious-freedom/syria/> [aufgerufen am 27.06.22].
502. Ebd.
503. USCIRF, „Syria“, 2022, op. cit., S. 35.
504. „Christians Left in Syria’s Idlib Struggle Amid Banned Religious Practices And Property Seizure, North press agency, 5. März 2022 <https://npasyria.com/en/73751/> [aufgerufen am 27.06.22].
505. Sirwan Kajjo, „Christians Concerned About Turkish Attacks in Northeast Syria“, 14. September 2021, VOA, <https://www.voanews.com/a/6227751.html> [aufgerufen am 27.06.22].
506. John Pontifex, „Mothers and children scavenge for food in bins“, ACN (UK), 23. Juli 2022 <https://acnuk.org/news/syria-mothers-and-children-scavenge-for-food-in-bins/> [aufgerufen am 27.06.22].
507. „Millions Below Poverty Line, US Tightens Sanctions“, Syrian Observatory for Human Rights, 28. Juni 2020 <https://www.syriahr.com/en/172275/> [aufgerufen am 27.06.22].
508. „Syria’s food shortage worsens as Covid-19 threatens to escalate“, TRT World, 26. Juni 2020 <https://www.trtworld.com/middle-east/syria-s-food-shortage-worsens-as-covid-19-threatens-to-escalate-37619> [aufgerufen am 27.06.22].

509. „Syria emergency“, UNHCR, <https://www.unhcr.org/syria-emergency.html> [aufgerufen am 27.06.22].
510. Ebd.
511. US State Dept., „Syria“, 2020 Report on International Religious Freedom, <https://www.state.gov/reports/2020-report-on-international-religious-freedom/syria/> [aufgerufen am 27.06.22].
512. Amberin Zaman, „Turkey’s illegal renditions of Syrian nationals back in spotlight“, Al-Monitor, 1. Juli 2021 <https://www.al-monitor.com/originals/2021/07/turkeys-illegal-renditions-syrian-nationals-back-spotlight> [aufgerufen am 27.06.22].
513. Sirwan Kajjo, „Christians Concerned About Turkish Attacks in Northeast Syria“, VOA, 14. September 2021 <https://www.voanews.com/a/6227751.html> [aufgerufen am 27.06.22].
514. Ebd.
515. „Chaldean priest: Christians in Syria are in desperate need of help“, Vatican News, 20. Dezember 2021 <https://www.vaticannews.va/en/church/news/2021-12/syria-christian-exodus-from-kurdish-controlled-jazira-region.html> [aufgerufen am 27.06.22].
516. „International aid essential for Christians to survive in Syria“, Vatican News, 3. Januar 2021 <https://www.vaticannews.va/en/church/news/2022-01/international-aid-essential-for-christians-to-survive-in-syria.html> [aufgerufen am 27.06.22].
517. „Assyrian church destroyed by Turkish shelling in northeastern Syria“, Asianews, 6. Januar 2022 <https://www.Asianews.it/news-en/Assyrian-church-destroyed-by-Turkish-shelling-in-northeastern-Syria-55938.html> [aufgerufen am 27.06.22].
518. „Syria’s Christian Population Dwindles to Nearly Nothing“, International Christian Concern, 6. Februar 2022 <https://www.persecution.org/2022/02/06/syrias-christian-population-dwindles-nearly-nothing/> [aufgerufen am 27.06.22].
519. „Bishop Audo: Damascus conference is like Pentecost of the Syrian Church“, Asianews, 17. März 2022 <https://www.Asianews.it/news-en/Bishop-Audo%3A-Damascus-conference-is-like-Pentecost-of-the-Syrian-Church-55380.html> [aufgerufen am 27.06.22].
520. „Many Christians are short of hope...“, ACN (International), op. cit.
521. Chiara Zappa, „Mar Musa monastery reopens, welcomes pilgrims and visitors again“, Asianews, 21. Juni 2022 <https://www.Asianews.it/news-en/Mar-Musa-monastery-reopens-welcomes-pilgrims-and-visitors-again-56087.html> [aufgerufen am 27.06.22].
522. „Bishop Nassar: young people, Church and families victims of Syrian war“, Asianews, 9. Juni 2022 <https://www.Asianews.it/news-en/Bishop-Nassar-young-people-Church-and-families-victims-of-Syrian-war-55993.html> [aufgerufen am 27.06.22].
523. „Casualties reported after attack on church inauguration in Syria“, CNA, 24. Juli 2022 <https://www.catholicnewsagency.com/news/251867/attack-on-syrian-church-inauguration-kills-at-least-one> [aufgerufen am 10.08.22].
524. „Turkish President Erdoğan recites Islamic prayer at the Hagia Sophia“, Hürriyet, 1. April 2018 <https://www.hurriyetdailynews.com/turkish-president-erdogan-recites-islamic-prayer-at-the-hagia-sophia-129594>; „Hagia Sophia’s status to be changed to mosque: Erdoğan“, Hürriyet, 28. März 2019 <https://www.hurriyetdailynews.com/hagia-sophias-status-to-be-changed-to-mosque-erdogan-142230> [beide Seiten aufgerufen am 24.05.22].
525. „Ecumenical Patriarch Bartholomew about Hagia Sophia“, Ecumenical Patriarchate Permanent Delegation to the World Council of Churches, 30. Juni 2020 <https://www.ecupatria.org/2020/06/30/ecumenical-patriarch-bartholomew-about-hagia-sophia/> [aufgerufen am 24.05.22].
526. „Frescoes in Istanbul’s Chora Museum covered up ahead of first Friday prayer“, BIA News, 28. Oktober 2020 <https://m.bianet.org/english/religion/233487-frescoes-in-istanbul-s-chora-museum-covered-up-ahead-of-first-friday-prayer> [aufgerufen am 24.05.22].
527. „Has Turkey halted plans to turn Chora museum into a mosque?“, Art Newspaper, 11. Januar 2021 <https://www.theartnewspaper.com/2021/01/11/has-turkey-halted-plans-to-turn-chora-museum-into-a-mosque> [aufgerufen am 24.05.22].
528. „UNESCO criticizes Ankara over conversion of Hagia Sophia, Chora Monastery“, Ekathimerini, 23. Juli 2011 <https://www.ekathimerini.com/news/1165097/unesco-criticizes-ankara-about-conversion-of-hagia-sophia-chora-monastery/> [aufgerufen am 24.05.22].
529. „50th Anniversary of the Closing of Halki Seminary“, USCIRF, 29. Juli 2021 <https://www.state.gov/50th-anniversary-of-the-closing-of-halki-seminary/>; „Tanju Bilgiç’ten Ned Price’a ‘Heybeliada Ruhban Okulu’ cevabı“, Dünya Bülteni, 29. Juli 2021 <https://www.dunyabulteni.net/dis-politika/tanju-bilgic-ten-ned-price-a-heybeliada-ruhban-okulu-h506205.html> [beide Seiten aufgerufen am 24.05.22].
530. „Assyrian Church Attacked and Desecrated in Eastern Turkey“, AINA, 14. Mai 2021 <http://www.aina.org/news/20210514182659.htm> [aufgerufen am 18.05.22]; „Kidnapped parents of well-known Chaldean Catholic priest still missing after a month“, Premier Christian News, 12. Februar 2020 <https://premierchristian.news/en/news/article/kidnapped-parents-of-well-known-chaldean-catholic-priest-still-missing-after-a-month> [aufgerufen am 19.05.22]. It is believed that Hormoz Diril is the same man who was jailed in Beytussebab prison in 1994, after enquiring about the detention of his brothers, Zeki Ercan Diril and Ilyas Edip Diril by state security forces. Kovankaya, the Chaldean village where the men lived, was later burned and the villagers beaten, as authorities forcibly residents to move to nearby Cevizagac. Forty members of the Diril family were placed under house arrest at the time. See „UA 287/94 – Turkey: disappearance / arbitrary detention: „Disappeared“: Zeki Ercan Diril, Ilyas Edip Diril; Arbitrarily detained (four families): Simoni Diril, Kamal Diril, Leyla Diril and nine children, Ishak Diril, Yusuf Diril, Sero Diril, Semira Diriri“, Amnesty International, 31. Juli 1994 <https://www.amnesty.org/en/documents/eur44/074/1994/en/> [aufgerufen am 19.05.22].
531. Dario Salvi, „Vicar of Anatolia: Christian refugees left without pastors or places of worship“, Asianews, 30. Juni 2022 <https://www.Asianews.it/news-en/Vicar-of-Anatolia-Christian-refugees-left-without-pastors-or-places-of-worship-56153.html> [aufgerufen am 27.07.22].

532. „CSW concerned at ongoing expulsion of Christian foreign nationals“, CSW, 25. Januar 2021.
533. „Municipality in Turkey Building Parking Lot on Syriac Catholic Monastery Land“, AINA, 6. April 2021.
534. „Assyrian priest indicted on terrorism charges in Turkey“, Assyrian Policy Institute, 11. Februar 2020 (Aktualisierung 12. April 2021) <https://www.assyrianpolicy.org/post/assyrian-priest-indicted-on-terrorism-charges-in-turkey>; Kyle D. March, „Turkey Imprisoned an Assyrian Monk for Providing Bread and Water to Strangers in Need“, AINA, 13. Mai 2022 <http://www.aina.org/news/20220513131702.htm> [beide Seiten aufgerufen am 16.05.22].
535. „Assyrian Church Attacked and Desecrated in Eastern Turkey“, AINA, 14. Mai 2021 <http://www.aina.org/news/20210514182659.htm> [aufgerufen am 18.05.22].
536. „Van: Armenian cemetery bulldozed, tombstones and bones smashed“, Asianews, 25. August 2011 <https://www.Asianews.it/news-en/Van:Armenian-cemetery-bulldozed,-tombstones-and-bones-smashed-53901.html> [aufgerufen am 24.05.22].
537. David I. Klein, „Orthodox Christians Yearn for Famous Seminary 50 Years After Turkey Closed It“, Christian Today, 15. Dezember 2021 <https://www.christianitytoday.com/news/2021/december/halki-seminary-orthodox-christians-turkey-50th-anniversary.html> [aufgerufen am 24.05.22].
538. „Ramadan prayers return to Istanbul's Hagia Sophia mosque after 88 years“, Frankreich, 31. März 2022 <https://www.france24.com/en/live-news/20220331-ramadan-prayers-return-to-istanbul-s-hagia-sophia-mosque-after-88-years> [aufgerufen am 13.04.22].
539. „Assyrian Church Under Construction in Istanbul“, AINA, 16. Februar 2022 <http://www.aina.org/news/20220216232343.htm> [aufgerufen am 18.05.22].
540. Mingzhi Chen, „Country Update: Vietnam“, USCIRF, Februar 2022 <https://www.uscifr.gov/sites/default/files/2022-02/2022%20Vietnam%20Country%20Update.pdf> [aufgerufen am 30.05.22].
541. USCIRF, Annual Report 2022, S. 40.
542. Ebd.
543. „An Hoa Parish Lodges Complaint As The Land It owned Pre-1975 Is Divided And Sold“, The Vietnamese, 12. Februar 2022 <https://www.thevietnamese.org/2022/02/religion-bulletin-november-2021-an-hoa-parish-lodges-complaint-as-the-land-it-owned-pre-1975-is-divided-and-sold/> [aufgerufen am 30.05.22].
544. „Catholic volunteers do God's work for Covid patients in Vietnam“, UCA News, 5. Januar 2022 <https://www.UCA News.com/news/catholic-volunteers-do-gods-work-for-covid-patients-in-vietnam/95602> [aufgerufen am 28.07.22].
545. „Church in Vietnam mobilises to help those suffering from ongoing Covid-19 crisis“, Vatican News, 23. Juni 2021 <https://www.vaticannews.va/en/church/news/2021-06/vietnam-covid-emergency-parishes-frontline-food-distribution.html> [aufgerufen am 28.07.22].
546. „Vietnam government returns church property to say thank you“, Catholic Herald, 24. Dezember 2020 <https://catholicherald.co.uk/vietnam-government-returns-church-property-to-say-thank-you/> [aufgerufen am 28.07.22].
547. „Vietnam blocks Protestant church's congress“, UCA News, 26. November 2020 <https://www.UCA News.com/news/vietnam-blocks-protestant-churchs-congress/90469> [aufgerufen am 10.03.22].
548. „Vietnamese police disrupt Christmas celebration of Montagnard Christians“, Radio Free Asia, 29. Dezember 2021 <https://www.rfa.org/english/news/vietnam/montagnard-christians-12292021155717.html>; „Montagnard Christians Asked to Denounce Their Faith“, International Christian Concern, 24. Januar 2021 <https://www.persecution.org/2021/01/24/montagnard-christians-asked-denounce-faith/> [beide Seiten aufgerufen am 27.05.22].
549. „COVID-19 Leads to Prosecution of House-Church Group in Vietnam“, Morning Star News, 2. Juni 2021 <https://morningstarnews.org/2021/06/covid-19-leads-to-prosecution-of-house-church-group-in-vietnam/> [aufgerufen am 27.05.22].
550. USCIRF tweet: <https://mobile.twitter.com/i/web/status/1420006896933736455>; „US Officials Condemn Vietnamese Raid on Christian Churches“, International Christian Concern, 5. August 2021 <https://www.persecution.org/2021/08/05/us-officials-condemn-vietnamese-raid-christian-churches/> [aufgerufen am 27.05.22].
551. „Vietnam Recognizes Catholic Parish After 30 Years“, International Christian Concern, 14. November 2021 <https://www.persecution.org/2021/11/15/vietnam-recognizes-catholic-parish-30-years/> [aufgerufen am 27.05.22].
552. „Vietnamese police arrest followers of religious group during founder's funeral“, Licas News, 28. Dezember 2021 <https://www.licas.news/2021/12/28/vietnamese-police-arrest-followers-of-religious-group-during-founders-funeral/> [aufgerufen am 13.06.22].
553. „Vietnamese police disrupt Christmas celebration of Montagnard Christians“, Radio Free Asia, 29. Dezember 2021 <https://www.rfa.org/english/news/vietnam/montagnard-christians-12292021155717.html> [aufgerufen am 27.05.22].
554. „Ethnic Ta Oi Christian Women Persecuted in Vietnam“, International Christian Concern, 25. Februar 2022 <https://www.persecution.org/2021/02/25/ethnic-ta-oi-christian-women-persecuted-vietnam/> [aufgerufen am 27.05.22].
555. „Party officials disrupt Mass led by the archbishop of Hanoi“, Asia News, 22. Februar 2022 <https://www.Asianews.it/news-en/Party-officials-disrupt-Mass-led-by-the-archbishop-of-Hanoi-55207.html> [aufgerufen am 09.03.22].
556. „15 Hmong Religious Believers sentenced to total 38 years in Prison after police raid on funeral“, CSW, 7. Juni 2022.
557. „Hmong Christians in Vietnam Suffering Severe Persecution“, Morning Star News, 25. Juli 2022 <https://morningstarnews.org/2022/07/hmong-christians-in-vietnam-suffering-severe-persecution/> [aufgerufen am 22.08.22]





Bild: © Ismael Martínez Sánchez/ACN



KIRCHE IN NOT

ACN ÖSTERREICH

KIRCHE IN NOT

Weimarer Str. 104/3
1190 Wien
Tel.: 01/405 25 53
E-Mail: kin@kircheinnot.at

SPENDENKONTO

IBAN: AT71 2011 1827 6701 0600

www.kircheinnot.at

www.christenverfolgung.org

KIRCHE IN NOT

hilft verfolgten und bedrängten Christen und dient der Neuevangelisierung. Die päpstliche Stiftung ist in mehr als 140 Ländern tätig. Sie leistet Hilfe für Menschen auf der Flucht, hilft beim Wiederaufbau zerstörter Gotteshäuser, ermöglicht den Bau und die Renovierung von Kirchen und Ausbildungsstätten, unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Seminaristen, Priestern und Ordensleuten und sichert ihren Lebensunterhalt, stellt Fahrzeuge für Seelsorger zur Verfügung, druckt und verbreitet die Bibel und andere religiöse Literatur und fördert christliche Fernseh- und Radioprogramme.